



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1913**

39 (24.1.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-157059](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-157059)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg. durch die Post inkl. Postzuschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg. Reklame-Beile 1.20 M.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1449 Buchdruck-Abteilung 341 Redaktion 377 Exped. u. Verlagsbuchh. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 39.

Mannheim, Freitag, 24. Januar 1918.

(Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Zum Diebstahl des Kaiserbechers im Mainzer Museum.

Mainz, 23. Jan. Zu dem berichteten Diebstahl des sogenannten Kaiserbechers aus dem Mainzer Altertumsmuseum gibt die Polizei jetzt folgende Beschreibung aus: Gestern (Mittwoch) vormittag nach 10 Uhr wurde bei Öffnung der Räume des Altertums Museums durch Museumsbeamte die Entdeckung gemacht, daß in der vorhergegangenen Nacht ein wertvoller Becher, der sogenannten Kaiserbecher, der in einem nach der Dietrich von Feitburg-Strasse zu gelegenen Räume ebener Erde auf einem hölzernen Podest gestanden hatte, gestohlen worden war. Der Becher ist etwa 40 Zentimeter hoch, aus Silber getrieben, vergolbet und mit Edelsteinen besetzt. In dem Kelche befinden sich als Verzierung etwa acht kleine Anhänger mit je einem Silberverlächel, sowie als weiterer Anhänger ein Kränzmarschbild, vorn mit dem Bildnis Kaiser Wilhelms II. und auf der Rückseite die Inschrift: „Kaiser Wilhelm II. und mit ihm Großherzog Ernst Ludwig von Hessen nahmen am 20. August 1888 aus diesem Polak den Ehrentrunk der Stadt Mainz.“ An der Krone des Deckels befindet sich die Inschrift: „Geschenkt von Dr. Otto Gaskell seiner Vaterstadt.“ Am Fuße, am Kelche und am Deckel ist der Becher mit etwa 24 rötlichen und blauen Steinen besetzt.

Zum Postbeschlages.

Strasbourg, 23. Jan. Die Handelskammer zu Strasbourg beschloß in ihrer Sitzung vom 16. Januar 1918, dem Reichstage zu dem Entwurf eines Postbeschlages eine Anzahl Wünsche hinsichtlich Postbeschlages zu unterbreiten, und bei dieser Gelegenheit dem Wunsche Ausdruck zu geben, daß möglichst bald in Strasbourg ein Postbeschlages errichtet werden möchte. In den Handelskreisen des Elsass ist es nämlich als außerordentlich mißlich empfunden worden, daß Strasbourg eines Postbeschlages entbehrt, so daß man sich von hier zur Regelung des Postbeschlages nach Karlsruhe wenden mußte.

Eine Anfrage über die auswärtige Politik.

Berlin, 24. Jan. Der nationalliberale Parteiführer Boffermann hat im Reichstage drei, die auswärtige Politik betreffende kurze Anfragen eingebracht, von denen die erste lautet: Sind dem Herrn Reichskanzler Mitteilungen darüber geworden, daß zwischen England, Frankreich und Rußland Vereinbarungen über eine Abgrenzung der gegenseitigen Interessensphären in den armenischen, irischen und arabischen Gebieten der Türkei getroffen worden sind und welche Stellung gegen die Herr Reichskanzler gegenüber solchen Vereinbarungen einzunehmen? Innenpolitische Kritik in Belgien.

Brüssel, 23. Jan. In der Kammer gab heute der Ministerpräsident de Broqueville die Erklärung ab, daß die Regierung es ablehnt, eine Verfassungsänderung ins Auge zu fassen. Sie könne und werde sich einer Drohung nicht beugen, wie es trotz allen Verdröhnungsversuchen der Sozialdemokraten der ständige Hinweis auf den allgemeinen Zustand sei. Damit hat sich die innenpolitische Lage zweifellos verschärft. Die Sozialdemokraten erblickten in der Stellungnahme der Regierung die Kriegserklärung an ihre Partei, und man kann gespannt sein, in welcher Weise sie etwa bei der Beratung der Militärvorlage oder

späterhin den veränderten Umständen Rechnung tragen werden.

Rußland und die Mongolei.

Sardisje Selo, 23. Jan. Der Kaiser empfing heute die mongolische Gesandtschaft in Audienz. Die Gesandtschaft dankte dem Kaiser für die Anerkennung der Selbständigkeit der Mongolei durch Rußland und brachte dem Kaiser, der Kaiserin und dem Thronfolger Geschenke dar.

Für Frauenstimmrecht.

Albany (New York), 23. Jan. Der Senat nahm gegen eine Stimme eine Resolution an, die sich für die Einführung des Frauenstimmrechts und eine dementsprechende Abänderung der Staatsverfassung ausspricht. Die Resolution ist gestern von der Zweiten Kammer angenommen worden und geht jetzt an den Gouverneur zur Zeichnung.

*

Frankfurt a. M., 23. Jan. Mit der Arbeitsniederlegung der Zimmerer der Firma B. S. Holzmann u. Co. O. M. B. S. zum Zweck der Boykottierung ihres nationalgewerkschaftlich organisierten Arbeitskollegen beschäftigte sich heute auch das Tarifschiedsgericht für das Baugewerbe auf Antrag des Mitteldeutschen Arbeitgeberverbandes für das Baugewerbe. Die Vertreter des Zimmererverbandes hatten ihre Mitwirkung bei dem Verfahren abgelehnt und waren der Verhandlung ferngeblieben, weshalb das Gericht die Angaben des beschwerdeführenden Arbeitgeberverbandes als richtig unterstellte und den Zimmererverband verurteilte, die Sperre aufzuheben und die ausständigen Arbeiter zur Wiederaufnahme der Arbeit anzuhalten.

Polen, 23. Jan. Als die hiesige Polizei eine im Bazarloale zur Erinnerung an die Revolution von 1863 veranstaltete große Polensammlung anstellen wollte, wurden die Polizeibeamten mit Rufen: „Schloß die Munde!“ empfangen. Die Menge demonstrierte nach der Auflösung vor dem Mickiewicz-Denkmal. In den katholischen Kirchen der Stadt wie der Provinz wurden überall die verbotenen polnischen Revolutionslieder gesungen.

Brüssel, 23. Jan. Kammer. Der Ministerpräsident lehnte es ab, den sozialistischen Antrag auf Verfassungsänderung in Betracht zu ziehen, da die Regierung die Vorbereitung zu einem Generalfreilich als Drohung auffasse und das Ergebnis der letzten Wahlen eine Billigung des Programms der Mehrheit darstelle.

Lissabon, 23. Jan. Die Syndikate der Ausländer und Safenschiffer, die sich mit den Befehlungen der Postdampfer der Westafrika-Linie solidarisch erklärten, beschlossen, heute in einen allgemeinen Ausstand zu treten, wodurch der Verkehr im Hafen von Lissabon und die Verbindung zwischen den beiden Ufern des Tejo unterbrochen ist.

Christiania, 23. Jan. Der König eröffnete heute feierlich den Storting. Die Thronrede besagt: Das Verhältnis zu den fremden Mächten ist freundschaftlich. Im Januar haben in Christiania zwischen norwegischen, russischen und schwedischen Delegierten Verhandlungen über Spitzbergen stattgefunden. Dabei wurde ein den abgeänderten Entwurf zum Übereinkommen über Spitzbergen betreffendes Schlußprotokoll, sowie ein Entwurf zu Abmachungen über die Okkupation von Grundstücken dortselbst unterzeichnet. Diese Entwürfe würden den an Spitzbergen interessierten Mächten vorgelegt werden. Die von dem Schlußprotokoll angeklagte neue Konferenz konnte noch nicht abgehalten werden. Die wirtschaftliche Entwicklung des Landes gestaltete sich im abgelaufenen Jahre günstig.

Sturz der Regierung in Konstantinopel

Revolution in Konstantinopel Ein Kabinett der nationalen Verteidigung.

Die Pforte hat in der Friedensfrage befanntlich eingelenkt, eine unbedingte Nachgiebigkeit steht nicht in Frage, wie sich erkennen läßt aus den Nachrichten, die heute früh über den Inhalt der Antwortnote der Pforte vorliegen. Nach Wiener Meldungen kommt in dieser Note die Verwahrung zum Ausdruck, daß die Türkei nur im Vertrauen auf die Versprechungen der Großmächte und nur auf der Grundlage der Kollektivnote Frieden schließen wolle, jedoch weitergehende Forderungen, wie Kriegsschadigung oder Erbillegien für die Nachmosin, nicht annehmen werde. Als Reichsgrenze sei zwischen den Großmächten und der Pforte die Linie Enos-Mariya-Ergeneß-Bülek Burgas-Midia vereinbart. Nach einer türkischen Mitteilung an die Neue Freie Presse wird die Pforte neben der Ablehnung einer Kriegsschadigung auch für Adrianopel und die Inseln Vorbehalte machen und Bewegungsfreiheit in wirtschaftlichen Angelegenheiten zur Lösung der an sie heranretenden großen Aufgaben fordern. Es ist also ein Entgegenkommen unter harten Vorbehalten und Bedingungen. Und doch hat auch dieses halbe Entgegenkommen schon eine böse Wirkung gehabt. In Konstantinopel ist die Revolution ausgearbrochen. Die ersten ausführlichen Meldungen lauten:

Konstantinopel, 23. Jan. Gegen 1/4 Uhr nachmittags berufen Sultan Mehmed V. und der ehemalige Deputierte Dschami Bey an der Spitze von 300 Soldaten eine lärmende Demonstration vor der Pforte. Die Demonstranten drangen während des Ministerials in den Vorhof der Pforte und brachen in regierungsfindliche Rufe aus, weil die Regierung Adrianopel preisgegeben und sogar gegenüber Montenegro nachgeben müsse. Sie verlangten den Rücktritt des Kabinetts, der Großwesir begab sich darauf in das Palais.

Konstantinopel, 23. Jan. (Meuter.) Infolge der Kundgebung Ender Vey ist das Kabinett zurückgetreten. Mahmud Scheffet ist zum Großwesir, Talaat Vey einmündlich zum Minister des Innern und Iszet Pascha zum Kriegsminister ernannt worden. Talaat Vey erklärte dem Vertreter des Meuterischen Bureau: Diese Bewegung bedeutet, daß wir die nationale Ehre retten oder bei dem Versuch untergehen werden. Wir wollen keine Fortsetzung des Krieges, aber wir sind entschlossen, Adrianopel zu behalten, das ist eine unerlässliche Bedingung.

Konstantinopel, 23. Jan. Ein Rekrut des Sultans, durch das Mahmud Scheffet zum Großwesir ernannt und mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt wird, und in dem weiter die Ernennung eines neuen Scheich-ul-Islam angekündigt wird, wurde heute abend vor einer dichten Menschenmenge auf der Terrasse vor der Pforte verlesen.

Schon im gestrigen Abendblatt veröffentlichte Nachrichten, nach denen das türkische Offizierskorps vor Tschataldscha keinen Frieden wollte und entschlossen sei gegen die Vertreter in Konstantinopel die Armees anzuhalteten, als Führer dieser nationalen Opposition wurde Ender Vey genannt, der auch 1908 der Revolutionsführer war. Diese Nachricht hat nun eine überraschende Bestätigung gefunden. Die Pforte hat zwar ihren Frieden glänzigen Beschluß bei dem Pforte-Rat durchsetzen können, gegen die Opposition der Jungtürken und der mit ihnen verbündeten Offiziere erwies sie sich nicht hart

genug. In einem überaus schnellen und überraschend schnell erfolgreichen Anlauf ist das Kabinett des bedingten Friedensschlusses über den Hauften gerannt worden. Mahmud Scheffet, der Mitautor der Aprilrevolution von 1909, die zur Absetzung Abdal Hamids führte, ist zum Großwesir ernannt worden. Das Jungtürkentum und das Offizierskorps halten den Staat in Händen, ihr Programm ist das der nationalen Verteidigung; Adrianopel wird zum Symbol der nationalen Ehre, sie wollen in diesem Zeichen siegen oder untergehen.

Was wird nun werden? Ganz Europa steht vor neuen ersten Sorgen so schwerer Natur, daß man kaum waagt einen Ausblick in die Zukunft zu tun. Es kommt nun zunächst darauf an, ob die jungtürkische Regierung sich wird behaupten und die Ordnung aufrechterhalten können. Man kann es wünschen und hoffen, aber irgendwelche Gewissheiten gibt es zur Stunde nicht. Wird es zu blutigen Bürgerkriegen kommen, der ein Eingreifen der Mächte zum Schutze ihrer bedrohten Untertanen hervorgerufen müßte. Wenn aber die neue jungtürkische Regierung der nationalen Verteidigung, Staat und Volk fest zusammenhalten, was wird nach außen werden? Das neue Kabinett will im keinen Preis Adrianopel hergeben, es muß also entschlossen sein, wenn die Balkanstaaten nicht gutwillig verzögern, den Krieg wieder aufzunehmen und kann zu diesem Entschluß doch nur gekommen sein in der sicheren Erwartung, daß die türkische Armee noch fähig ist, sich mit Aussicht auf Erfolg dem Heere der Verbündeten aufs neue entgegenzustellen. Es sind furchtbare Möglichkeiten, vor denen Europa wieder einmal steht, um seine Ruhe ist es wieder geschehen, man darf nur hoffen, daß die neue jungtürkische Erhebung nicht zu inneren und äußeren Katastrophen führen wird, die den Weltfrieden bedrohen. Aber daß er wieder einmal recht gefähret ist, darüber kann wohl niemand im Zweifel sein. Was die Jungtürken und das Offizierskorps heute unternehmen, mag in den Augen mancher Leute vom Schimmer romantischen Heldentums umflossen sein, unverantwortlich bleibt ihr Tun doch, nicht nur vom Standpunkt des europäischen Friedensinteresses, wahrscheinlich auch vom Standpunkt der wirtschaftlichen und politischen Interessen der Türkei selbst. Die Zukunft der Türkei liegt in ihrer kleinasiatischen Konsolidation; durch die neue jungtürkische Erhebung, die kaum bedeutsame kriegerische Erfolge gegen die Balkanverbündeten wird erringen können, aber eine neue Ära schwerer parteipolitischer Kämpfe verheißt, wird diese wiederum gefährdet oder doch bedenklich hinausgeschoben. Dazu kommt, daß die neuen inneren und äußeren Erschütterungen, denen die Jungtürken ihr aus tausend Wunden blutendes Vaterland aussetzen, nur gar zu leicht dazu führen können, daß gewisse Großmächte die Politik der Erhaltung der kleinasiatischen Türkei drängen und ihre Bestrebungen dort zu beschreiben suchen werden. Die Note der Großmächte vom 18. Januar hat ja nachdrücklich genug auf diese Gefahren hingewiesen. Wird Rußland noch sein Verlangen nach Armenien, Frankreich noch sein Begehren nach Syrien äußern, wenn der Kampf fortgesetzt, in seinem Verlauf das Schicksal der Hauptstadt in Frage gestellt und die Feindseligkeiten etwa gar auf die asiatischen Provinzen ausgedehnt werden sollten. Die Jungtürken haben die nationale Katastrophe noch im letzten Augenblick werden wollen, vielleicht vollenden sie sie, wie sie sie eingeleitet haben durch ihre Reformen, die gut und groß gedacht, doch für den türkischen Staatskörper nicht pösten, ihn mehr zerstückten als kräftigten. Europa darf wieder auf der Hut sein, es ist grausam aufgestellt worden durch den Streich eines Heroismus, der romantisch sein mag, aber unverantwortlich ist, weil er alle realpolitischen Erwägungen bei Seite setzt, selbst den wohlüberlegten Nutzen des eigenen Vaterlandes.

1913 ist von manchen Seiten mit düsteren Prognosen eingeleitet worden. Sollen die Wahelager wahr gesagt haben?

Eine Schilderung der Revolution.

Berlin, 23. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Konstantinopel wird telegraphisch: Kurz nach mittag versammelten sich alle Minister auf der Hohen Pforte, um über die Fassung der Note zu beraten. Es war nichts Außergewöhnliches vorgefallen. Die Beratungen wucherten etwa 2 Stunden gedauert haben, als von der Bahallstraße her ein Zug Menschen, etwa 400 an der Zahl, heranzog, voran 4 Kollahs, hinter ihnen zwei Frauen. Bevor noch die am Eingange aufgestellten Gendarmen Halt gebieten konnten, war die Menge in den Hof eingedrungen. In diesem Augenblick kam in rascher Fahrt ein Automobil herangefahren, dem unter wüsten Beifallschreien Enver Bey und Talaat Bey entstieg. Die Menschenmenge begann, nachdem sie bereits die Treppe erkliegen hatte, 'Nieder das Ministerium', 'Nieder Kiamil Pascha', 'Es lebe der Krieg!' zu rufen, bis sich Enver mit Talaat Bahn brach und im Innern der Pforte verschwand. Draußen dauerte die Demonstration fort. Die Kollahs hielten religiöse Reden, erklärten die Fehler der Regierung, die das Land verrotten und verkauft habe und feuerten zum Kriege an. Das Volk unten stimmte immer wieder in den Ruf ein: 'Es lebe der Krieg! Nieder mit dem Ministerium! Nieder mit Kiamil Pascha!'

Enver Bey war inzwischen in den Beratungen zurückgeblieben. Er zwang das Kabinett zum Rückzuge. Der Großwesir und die Minister gaben sofort schriftlich ihre Demission. Enver Bey überbrachte dieselbe dem Sultan und ersuchte im Namen der Union progress ihre Kandidaten Prinz Said Halim Pascha oder Rahmut Schefket Pascha zum Großwesir zu ernennen. Er teilte mit, daß die Demonstranten vor der Pforte warteten. Der Sultan sandte seinen ersten Sekretär und Kammerherrn auf die Pforte, um sich von der Demonstration zu überzeugen. Hierauf willigte er in die Demission Kiamils ein und entschied sich für Rahmut Schefket.

Als Enver Bey der vor der Pforte demonstrierenden Menge die Ernennung Rahmut Schefket Paschas zum Großwesir bekannt gab, brach sie in stürmischen Beifall und enthusiastischen Klänge aus. Enver Bey war Gegenstand lebhafter Ovationen.

Die Vorgeschichte.

Berlin, 23. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Konstantinopel wird über die Vorgeschichte des Staatsstreiches noch gebräutet: Das Komitee Union et Progress wollte schon am Montagabend den Kabinettssturz, wurde aber daran verhindert und mußte die Ausführung des Bundes auf gestern verschieben. Gestern fand sich die günstige Gelegenheit, da Enver Bey, Feizi Bey, Kiamil Bey und Kiamil Bey, der ein Hauptführer der Demonstranten war, von der Tichatsch-Straße anlangen und als Delegierte der Armee die Fortführung des Krieges auf der Pforte verlangen wollten. Diesen Auftrag vereinigten sie mit dem Plan des Komitees und erzwangen den Kabinettssturz, was ihnen auch ohne Schwierigkeiten gelang. Denn der ganze Stabschefdienst war bereits auf Seiten des Komitees. Der Kommandant und der Polizeiminister wurden sofort abgesetzt.

Berlin, 24. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Nider die letzten Vorbereitungen für den Gewaltstreich der Militärpartei in Konstantinopel erzählt, wie aus Wien berichtet wird, die Südbalkanische Korrespondenz folgendes aus Konstantinopel: Am Dienstag versammelten sich im Konak des Prinzen Said Halim Pascha die Zivilen und militärischen Leiter des Jungtürkischen Komitees, darunter Rahmut Schefket Pascha, Talaat

Bey und der Großwesir Kiamil Pascha. Es wurde der Beschluß gefaßt, für den Fall einer Nachgiebigkeit der Regierung in der Frage von Adrianopel das Kabinett Kiamil Pascha zu stürzen und die Militärdiktatur auszurufen. Rahmut Schefket Pascha wurde für diesen Fall für den Posten des Großwesirs vorgeschlagen und erklärte sich damit einverstanden. Vorher sollte noch der Versuch gemacht werden, Kiamil Pascha auf freundlichem Wege für die Vorschläge des Komitees zu gewinnen. Ein jungtürkischer Senator überbrachte Kiamil die Forderung, die das Komitee gleichzeitig durch einen Artikel im Parteiprogramm proklamieren ließ. Kiamil lehnte die Forderung mit dem Hinweis darauf ab, daß der große Rat ein unparteiisches Urteil sprechen werde, dem sich die Regierung anschließen wolle. Das Komitee beschloß hierauf lebhaft die Fortsetzung der Forderung in die Versammlung zu entsenden.

Vorgestern versammelten sich die Mitglieder des Komitees neuerlich beim Prinzen Said Halim. Es wurde beschlossen, mit Rücksicht darauf, daß der große Rat nicht aus allen berufenen Vertretern der Nation bestanden habe, im Hinblick auf die Tatsache, daß das Offizierskorps mit seinen Forderungen unberücksichtigt blieb, die gegenwärtige Regierung mit Gewalt zu entfernen und eine Militärdiktatur zu ernennen.

Die Erschießung Nazim Paschas.

Konstantinopel, 24. Jan. Der bisherige Kriegsminister Nazim Pascha wurde getötet. (Pres. Ztg.)

Konstantinopel, 23. Jan. (Von uns. Pres. Kor.) Die Erschießung Nazim Paschas, die geeignet erscheinen könnte, das ruhige und zielbewußte Vorgehen Enver Beys und Talaat Beys zu distanzieren, ist zweifellos durch die Schuld der Adjutanten Kiamil und Nazim Paschas bedingt worden. Enver Bey und Talaat Bey hatten ausdrücklich beschlossen, keinerlei Blut zu vergießen. Als jedoch die Adjutanten Nazim Paschas auf Enver Bey und seine Begleiter aus den Fenstern schossen, wurde das Feuer erwidert, wobei Nazim Pascha fiel. Trotz dieses Zwischenfalles ist die Ordnung jedoch nirgends gestört worden und in der Hauptstadt herrscht Ruhe. Dieser Kabinettswechsel ist ein Werk der Armee. Sie will unbedingt den Krieg und zieht die Fortsetzung des Feldzuges einem unerbittlichen Frieden vor.

Die Stimmung in der Armee.

Berlin, 23. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Konstantinopel wird telegraphisch: Die Offiziere erklären, die Armee sei jetzt in guter Verfassung und glauben, sie hätten jetzt gute Aussichten, die Bulgaren zu schlagen. Dieser Stimmung in der Armee entspricht auch die Stimmung in Jungtürkischen Komitee. Man hält in diesen Kreisen eine Fortsetzung des Krieges nicht für unabweislich.

Die Fortsetzung des Krieges.

London, 24. Jan. (Von uns. Lond. Bur.) Dr. Daneu erklärte gestern spät abends einem Vertreter der Presse, daß, wenn die Dinge in Konstantinopel wirklich lagen, wie berichtet worden sei, den Verbündeten weiter nichts übrig bleiben werde, als den Waffenstillstand sofort zu kündigen und den Krieg von neuem zu beginnen. Die Balkanalliierten werden heute eine Sitzung abhalten, um zu entscheiden, was sie tun wollen. Dr. Daneu sagte noch, daß wenn die Türkei etwa hoffe, auf diese Weise Zeit zu gewinnen, sie sich sehr irren würde. Der einzige noch gangbare Ausweg sei überhaupt die Fortsetzung des Krieges. Dies sei der einfachste und beste Ausweg aus allen Schwierigkeiten.

Also sprach Dr. Daneu — und es ist anzunehmen, daß er sich dabei zum Vorträger der vier Balkanmächte machte: Trotzdem hier

keine neueren Nachrichten über die Vorgänge in der türkischen Hauptstadt vorliegen, glaubt man in hiesigen diplomatischen Kreisen, daß die Revolution wohl vorbereitet war. Es fiel schon auf, daß Rahmut Schefket Pascha bei der Nationalversammlung am Mittwoch anwesend war. Mit der Wahrscheinlichkeit, daß die Jungtürken einen Rutsch machen werden, hatte man ja gerechnet. Daß aber die Militärevolte gelingen werde, konnte man zwar nicht annehmen.

Die heutigen Morgenblätter ergeben sich in langen Auseinandersetzungen über die Frage, was die Mächte nützlich werden, um ihre Friedenswünsche durchzusetzen. In verschiedenen Blättern ist davon die Rede, daß die russische Schwarze Meer-Flotte den Widerstand der Türken an der Tschataldtscha-Linie wohl bald brechen könnte, da diese langhin gestreckte Stellung vom Schwarzen Meer aus leicht angreifbar sei.

London, 24. Jan. (Von uns. Lond. B.) Wie in früher Morgenstunde verlautet, dürften die Balkanalliierten, die in der vergangenen Nacht einen lebhaften Desinfektionswechsel mit ihren Regierungen unterhielten, in ihrer heutigen Sitzung ein kurzfristiges Ultimatum an die Türkei beschließen, mit welchem Klipp und Nor verlangt wird, daß, wenn innerhalb 36 oder 48 Stunden die türkische Regierung die von den Verbündeten gestellten Friedensbedingungen nicht annähme, sofort die Feindseligkeiten wieder aufgenommen würden.

Ein Manifest des neuen Kabinetts.

Berlin, 23. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Konstantinopel wird gemeldet: Das neue Ministerium des Innern erläßt folgendes Kommuniqué:

Der Entschluß, den das Kabinett Kiamil Pascha als Antwort auf die Note der Mächte gefaßt hat, Adrianopel und einen Teil der Inseln preiszugeben, die Zusammenberufung einer außerordentlichen Versammlung, welcher dieser Entschluß der Regierung unterbreitet worden ist, ein Vorgehen, das den Vorschriften der Verfassung widerspricht und die gebilligten Rechte des Volkes verlegt, haben die Entrüstung der Nation hervorgerufen. Sie hat deshalb vor der Hohen Pforte eine Kundgebung veranstaltet, infolge deren das Ministerium zurückgetreten ist.

Die Großmächte gegen eine hohe Kriegsentschädigung.

London, 23. Jan. (Kont.) In diplomatischen Kreisen wird freimütig die Ansicht ausgesprochen, daß die Großmächte jedes Anzeichen dafür, daß die Balkanverbündeten die Türkei zu einer hohen Kriegsentschädigung zu zwingen beabsichtigen, mit Mißfallen aufnehmen würden. Es wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Verbündeten in dieser Hinsicht Räßigung üben und an die Pforte keine Forderungen richten werden, die diese nicht werde annehmen können oder die, wenn von der Pforte bewilligt, in Zukunft die finanzielle Stellung der Türkei schwerwiegend gefährden könnten. — Die nächste Sitzung der Vorkonferenz findet am Sonnabend statt.

Saloniki, 25. Jan. Der Kronprinz von Serbien ist hier eingetroffen und vom König der Serben zur Tafel geladen worden. Er reist noch heute nach Monastir weiter, wo er, wie verlautet, einen Tag bleibt, um über Saloniki nach Belgrad zurückzukehren.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 24. Januar 1913.

Die Lage der Katholiken.

Die Deutsche Vereinigungskorrespondenz schreibt:

Den deutschen Katholiken geht es gut, aber man darf es nicht sagen. Professor Martin Span hat in Krefeld in einer Zentrumsversammlung die Stellung der katholischen Kirche in Deutschland folgendermaßen gekennzeichnet:

Altes Vorurteil, geschichtliche Entwerungen stehen uns taufendfältig entgegen, trotzdem erfreut sich die Kirche, erfreut sich der deutsche Katholizismus einer Rechtsstellung und einer Freiheit in Deutschland, die gemessen an der Lage in anderen europäischen Ländern von uns mit Genugtuung hervorgehoben werden kann und muß, auch wenn wir uns vieles Einzelne noch besser und gerechter wünschen.

Hierzu schreibt die Schlesische Volkszeitung: Die Zentrumspresse kann sich jetzt wieder tag- und wochenlang damit beschäftigen, die Entstellungen und unrichtigen Konsequenzen zurückzuweisen, die die gegenwärtige Presse mit den ansich richtigen Darlegungen vornimmt. Die Zentrumspresse hat wahrlich heute anderes genug zu tun, als spaltenlange Artikel auf solche Richtstellungen zu verwenden, wie sie jetzt im Falle Span wieder nötig geworden sind. Man würde der Sache nur dienen, wenn man auch bei tatsächlichen Maßnahmen auf die Lage unserer Presse in dieser Beziehung Rücksicht nehmen würde.

Daß es den deutschen Katholiken besser geht als den Katholiken in anderen Ländern, kann auch das schlesische Zentrumsblatt nicht leugnen. Haben dies doch Päpste, hohe geistliche Würdenträger und katholische Politiker mehrmals anerkannt. Aber für die Zentrumspresse ist es taktisch klüger, dies zu verschweigen und den Katholiken einzureden, daß gegen sie ein Kulturkampf geführt wird. Das hält bei der Fröhne und schafft Abonnenten und Geld aus Kosten des konfessionellen Friedens.

Badische Politik.

Waldbirk, 23. Jan. Bei der gestrigen Gemeinderatswahl wurden 4 Liberale und 5 Zentrumsanhänger gewählt. Das Stimmverhältnis hat gegen früher keine Veränderung erfahren.

Ein Rat an die Parteien der Linken.

Das Ziel des Kampfes ist gestellt, das Zentrum will den Großblock auseinanderreißen. Herr Wader hat zu dem Ende die Taktik des Zentrums dahin bestimmt, in allen Wahlbezirken den bürgerlichen Kandidaten gegen die Sozialdemokratie zu unterstützen, er hat in Sozial erklärt, das Zentrum würde im Wahlkampf zwischen bürgerlichen Parteien und der Sozialdemokratie immer auf der Seite der ersteren stehen, ohne daß den bürgerlichen Kandidaten irgendwelche Verpflichtung auferlegt werden solle, und er hat weiter mit großer Zuversicht ausgesprochen, die nächsten Wahlen würden noch manches Hoffenheim bringen; die Konfessionslosen wird das Zentrum unbedingt unterstützen, trotz Jesuitengesetzes; wie es umgekehrt gehalten werden wird, weiß man noch nicht, es ist aber zu vermuten, daß die Konfessionslosen dem Zentrum Gefolgschaft leisten werden. Auf der Rechten ist also schon sehr frühzeitig Ziel und Taktik festgelegt, sie hat den Vorteil, nach geschlossener, festem Plan die eigentliche Wahlarbeit rechtzeitig beginnen zu können. Die Linke befindet sich verhältnismäßig nicht in dieser günstigen Lage. Ein festes und gemeinsames Ziel ist zwar vorhanden, Verhinderung einer Mehrheit der Rechten, Erfämpfung der erforderlichen Mandatszahl, um das Proportionalwahl-

Genilleton.

Gibt es farbenblinde Maler?

Der Maler muß farbenblind sein! Wie oft hört man diesen Ausruf von Werken moderner und modernster Künstler, auf denen koloristische Einbrüche anders wiedergegeben sind, als der Laie sie sich vorstellt. Ueber die Bedeutung dieser farbenblindheit, die ein bestimmtes Krankheitsbild des Auges darstellt, sind wir uns freilich bei solchen Remerkungen keineswegs im Klaren. Doch ist farbenblindheit bei verschiedenen Malern, ja sogar bei ganzen Völkern, von der Wissenschaft angenommen worden. In einem solchen bei Paul Cassire erschienenen Buche 'Die Wirklichkeit und ihr künstlerisches Abbild' unterzieht Dr. Alfred Guttman auf Grund jahrelanger Beobachtungen und Studien das Problem der farbenblindheit und farbenfehlerhaftigkeit bei Malern und gewährt damit einen tiefen Einblick in die Physiologie und Genetik der Kunst.

Daß eine ganze Nation farbenblind gewesen sei, und zwar das so eminent künstlerisch veranlagte Volk der alten Griechen, ist erst in jüngster Zeit wieder auf Grund hauptsächlich sprachwissenschaftlicher Beweise behauptet worden. Nun ist es aber durchaus falsch, daß farbenfehlerhaftigkeit und farbenbezeichnungen einander entsprechen müssen. Viele Völker, besonders weniger Gebildete, Kinder, primitive Völker haben keine Worte für manche Farben-

nuancen, die sie sehr gut unterscheiden. Der Verfasser hat das besonders bei Schulkindern-Untersuchungen, die er in großem Maßstabe anstellte, beobachtet. Auf die Frage: 'Welche Farbe hat der Hiel?' wußten nur wenige Kinder zu antworten, und sie nannten neben grau auch schwarz oder weiß und sogar 'Schwarz mit weiß gemischt'. Dagegen gelang es durch den Hinweis auf einen grauen Färbestoff die Bezeichnung 'grau' ohne weiteres auszulösen.

Wie man bei den Griechen aus solchen Zeugnissen die so seitene Blau-Gelb-Blindheit herleiten wollte, so hat man auch behauptet, daß besonders viel farbenblinde unter den Juden vorkommen. Auch diese Hypothese hat Guttman durch seine Untersuchungen als hinfällig erwiesen. Ueberhaupt hat man das Vorkommen von anormalem Sehen viel zu zahlreich angegeben. Nach den statistischen Aufstellungen des Verfassers ergaben sich solche Anomalien bei 3-4 Prozent unter ca. 4000 Personen. Da also die farbenblinden so selten sind, sollte es da grade unter Malern farbenblinde geben? Guttman verneint diese Frage entschieden. Er hat sehr viele Maler mittels genauer Methoden in der Physiologischen Institut zu Berlin untersucht, darunter auch solche, deren farbenbezeichnungen besonders auffällig waren. Sezessionisten, unter ihnen Leistikow, Liebermann und Steeg, und Neorealisten. Auch nicht ein einziger war farbenblind. Ein farbenblinder kann überhaupt nicht Maler werden. Er wird schon bei den ersten Versuchen, wenn er ein rotes oder braunes, ein rosa, graues oder gelbes Objekt malen will, eine grüne oder irgend eine andere, jedenfalls aber falsche Farbe wählen, und dann von jedem Lehrer darüber aufgeklärt werden,

wie ungeeignet er für diesen Beruf ist. Solche farbenblinde können dann als Graphiker oder Bildhauer Bedeutendes leisten, wo sie in ihrem Schaffensdrang durch ihre Anomalie nicht gestört werden.

Gibt es so keine farbenblinden Maler, so kommt doch farbenfehlerhaftigkeit bei ihnen vor. Guttman hat drei solcher Maler gefunden, die bei Kritik und Publikum hohes Ansehen gefunden haben, von denen zwei grünsehend und einer rötlichsehend sind. Dies sind jedoch große Ausnahmen, und die meisten Maler besitzen einen normalen Farbensinn, wie ihn 99 Prozent aller Menschen haben. Bedeutende Unterschiede waltten freilich unter diesen Normalsehenden in der Feinheit des Farbensinnes. Und hier sind die Frauen den Männern überlegen. Trotzdem gibt es nur wenige bedeutende Malerinnen.

Besondere Feinheit des Farbensinnes konnte der Verfasser auch bei den Herren der Konfessionsbrände feststellen, die ausnahmslos zwar keine gesteigerte Empfindlichkeit im Unterschied von ähnlichen farbenblinden, aber eine ganz außerordentlich gute Beobachtung von Hellstimmungen und einen großen Reichtum von Bezeichnungen aufwiesen. Ähnlich verhielt es sich bei den Malern, die nur einen großen Vorkurs von Farben nahmen und ein ausgezeichnetes farbenbezeichnungsbefähigt waren. Maler in eben letzten Endes weniger Sache des Auges als des Verstandes. Nicht die Sinnesorgane sind es, die den Maler machen, sondern die höheren Zentren des Gehirns. Das erläutert auch der Verfasser in eindrucksvoller Weise an einem Erlebnis mit Leistikow. Er war mit dem Maler der 'Mare' im Motorboot nach einer weltberüh-

renen See des Kleinen Wannsee gefahren, wo Leistikow ein Motiv suchte und nach langem Hin- und Herfahren fand. 'Ich muß gehen, daß ich etwas entäuscht war, — so bedeutungslos erschien mir gerade diese flache Bucht, so nichts sagend die Waldsilhouetten dahinter. Als ich nach zwei bis drei Stunden zu ihm ging, geriet ich in ein neues Erstaunen. Ja, das war dieses Stüchchen Natur, an dem ich schon so oft ohne tiefere Interesse vorbeigekommen war, — aber wachst starke Empfindung sprach mir aus der janzten Kurve der Bucht, wie wählte sich der Himmel, in wach musikalischer Melodie und Harmonie zogen zarte Wellenballet darüber hin.' Aber Leistikow war noch nicht fertig, und erst eine plötzliche Eingebung brachte den Schlusssatz. 'Ein Zurückgehen des Oberkörpers, eine langsame ausholende, zielende Bewegung des langen Halses von rechts nach links, von links nach rechts, nochmals nach links — und plötzlich ein einziger, faulender Dieb, gerade durch die Waldsilhouetten des Bildes, so daß ich fast erschau — das Bild war vollendet: Dieser letzte Streifen weißer Farbe hatte die tief dunkelgrüne Spiegelung des Waldes von der lichten Seite des Himmels mit einer richtung und hüllgebenden Gasse getrennt. Das Dunkel hatte seine Begründung und sein Gegengewicht im Dellen gefunden.'

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Leiter-Kreis. Die morgige Des Karls-Vorlesung mit Fritz Haber vom Institut in Gießen und Walter Reuter vom Institut in München als Gäste beginnt um 7 Uhr.

recht durchsetzen zu können. Ueber die Taktik aber gehen die Anschauungen noch weit auseinander. Wir kennen die Meinungsverschiedenheiten. Großkolle im ersten oder erst Großkolle im zweiten Wahlgang — das ist die hauptsächlichste Frage, die im Streite liegt. In keiner der in Frage kommenden Parteien ist wohl schon eine vollständige Klärung über sie erzielt, unter ihnen haben, so weit wir unterrichtet sind, ebenfalls noch keine Verhandlungen stattgefunden, aber unverbundene Fühlungnahme ist man nicht hinausgekommen. Angesichts der Geschlossenheit und Biegsamkeit der Rechten ist das ein wenig erfreulicher Zustand. Dem sollte bald, wie wir meinen, ein Ende gemacht werden, und zwar auf dem Wege vertraulicher Aussprachen innerhalb der Parteien zunächst und dann der Parteien der Linken untereinander. Sie allein können die Klärung über die einschlägigen Taktik bringen. Diese aber erscheint uns bald notwendig in Hinblick auf die Haltung der Rechten. Wie die Parteien der Linken vorgehen, nach welchen taktischen Regeln sie den gemeinsamen Gegner schlagen wollen, der schon heute in geschlossenem, klarem Aufmarsch besteht, darüber muß bald innerhalb der Parteien und unter ihrer Gewißheit herrschen, damit die Wahlarbeit nach festem Plan bald einsetzen kann. Gäten wir uns vor Planlosigkeit und überführten Beschläffen in den letzten Tagen. Während der Gegner arbeitet nach festen und einheitlichen Grundgedanken, sollen wir die Monate mit Geschäft über die Taktik hindringen? Die Linke darf nicht ihre Organisationen und ihre Presse noch lange in Ratlosigkeit verharren lassen, aus der höchst schädliche Zeitungsverweigerung entspringen. Mögen die von uns beauftragten Aussprachen nun welches Ergebnis immer haben, baldige Klärung ist unter allen Umständen erforderlich, damit die Organisationen und die Presse wissen, nach welchen taktischen Richtlinien sie zu arbeiten, sich zu den benachbarten Parteien zu verhalten haben. Und darum machen wir nochmals den Vorschlag vertraulicher Aussprachen, damit bald Gewißheit über die Taktik werde und die Parteien der Linken dann auf Basis dieser Taktik — welche, es immer sei — ohne ungewöhnliche Kraftverwendung und ohne im Dunkeln zu tappen, miteinander oder nebeneinander marschieren und kämpfen können.

Ergebnisse der Steuerberechnung für das Jahr 1913.

Die „Kär. Bg.“ schreibt: Nach den Steuerkatastern für das Jahr 1913 beträgt die Gesamtsumme des steuerbaren Einkommens 1 078 413 871 Mark (1912: 1 015 758 003 Mk.) und der Steuerertrag hieraus 24 081 296 Mk. (1912: 22 221 559 Mk.); das steuerbare Einkommen hat somit um 62 655 868 Mk. = 6,2 Prozent (1912 um 59 372 402 Mk. = 4 Prozent) und der Steuerertrag um 1 859 736 Mk. = 8,4 Prozent (1912 um 1 221 477 Mk. = 5,5 Prozent) zugenommen. Die Gesamtsumme des steuerbaren Vermögens beträgt 20 154 060 941 Mk. (1912: 9 731 184 336 Mk.) und der Steuerertrag hieraus 11 602 808 Mk. (1912: 10 616 601 Mk.); das steuerbare Vermögen hat hierdurch um 10 422 876 605 Mk. = 4,4 Prozent (1912 um 270 459 589 Mk. = 2,9 Prozent) und der Steuerertrag um 1 086 205 Mk. = 4,4 Prozent (1912 um 296 876 Mk. = 2,9 Prozent) zugenommen. Der Ertrag beider Steuern zusammen beläuft sich hierdurch auf 35 684 104 Mk. (1912: 32 838 160 Mk.) und die Zunahme gegen das Vorjahr auf 2 845 942 Mk. = 7,1 Prozent, während die Zunahme im Jahre 1912 nur 1 518 353 Mark = 4,5 Prozent betragen hat. Der Zuwachs ist also sowohl absolut (+ 2 077 589 Mk.) als auch prozentual (+ 2,6 Prozent) nicht unwesentlich höher als im Vorjahre, was zu einem erheblichen Teil auf die weitere Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse in der für die Steuerberechnung in Betracht kommenden Zeit, zum Teil aber auch auf die durch die landesherrliche Verordnung vom 27. März 1912 erteilte allgemeine Nachsicht in Steuerfällen (Generalver-

don) zurückzuführen sein wird. Welcher Anteil an der Steigerung des Zuwachses einer jeden dieser beiden Ursachen zukommt, ist äusserlich nicht feststellbar.

Ein offenes Geständnis.
 * Singen, 23. Jan. Die vor einigen Wochen vom Heidelberger „Höflicher Vöter“ erfolgte Aufforderung, den Bestimmungen des Jesuitengesetzes keine Beachtung zu schenken, ist nach der „Stimme“ in der am Sonntag hier veranstalteten Zentrumsparteiversammlung in die Praxis umgesetzt worden, wenn auch indirekt. Das Blatt bemerkt in seinem Bericht:
 „Die bezirksamtliche Anfrage wegen des Inhalts des Vortrags war in ihrem Resultat sozusagen erfolglos, da Vater Streicher es verstand, ohne das Wort „Religion“ auch nur auszusprechen, den Zuhörern doch das beizubringen, was er beabsichtigte.“
 Dieses offene Geständnis muß man sich für die Zukunft merken!

Bürgerausschussitzung in Weinheim.

K. Weinheim, 24. Januar.
 In der gestern nachmittags 5 Uhr abgehaltenen Sitzung des Bürgerausschusses waren 81 Mitglieder anwesend. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die
einstimmige Anstellung einer Handarbeitslehrerin.
 Es wird beantragt: Der Bürgerausschuss wolle zur Errichtung einer Hauptlehrerstelle an hiesiger Volksschule im Sinne des § 54 Abs. 2 des Schulgesetzes, sowie zur Uebertragung dieser Hauptlehrerstelle an die Handarbeitslehrerin Fräulein Katharina Müller keine Zustimmung erteilen und für diese Stelle namens der Stadtgemeinde die den Bestimmungen der Gehaltsordnung entsprechenden Dienstbesoldung bauernd zur Verfügung stellen.
 U.A.M. Merkel bekräftigt die Vorlage und empfiehlt sie zur Annahme, umso mehr, als die angeforderten Mittel nicht groß seien. Fräulein Müller habe sich große Verdienste erworben, und daß sie ihre Pflicht voll und ganz erfüllt, gehe daraus hervor, daß die Dame vom Ministerium beauftragt wurde, die Prüfung im Handarbeitsunterricht an den auswärtigen Schulen im ganzen Schulbesitz abzunehmen. Die Vorlage wurde hierauf einstimmig angenommen.

Steinsehndienst.

Es wird beantragt: Der Bürgerausschuss wolle genehmigen, daß die Tagelöhner für die hiesigen Steinseher bei Dienstverrichtungen innerhalb der Gemeindefung auf 5 Mk. festgesetzt werden. — Die Vorlage wurde ohne Debatte einstimmig angenommen.

Ankauf von Gelände behufs Verabfolgung des Zuckersackwegs.

Der Gemeinderat beantragt: Der Bürgerausschuss wolle zum Ankauf des Zuckersackwegs L.N. Nr. 10 827 a mit 20 Quadratmeter zu einem aus Grundstücksanteilen zu bedeckenden Kaufpreis von 104 Mk. seine Genehmigung erteilen. — Die Vorlage wurde ohne Debatte einstimmig genehmigt.

Ankauf des Waldgrundstücks Nr. 2706 im Gehann „Dieterslingen“.

Der Gemeinderat beantragt: Der Bürgerausschuss wolle zum Ankauf des Waldgrundstücks L.N. Nr. 2706 zu einem aus Kalkendammeln zu bedeckenden Kaufpreis von 3000 Mk. nach den Bedingungen des Kaufvertrags vom 19. Oktober 1912 und zur geplanten Schuldenentlastung seine Genehmigung erteilen. — Bürgermeister Dr. Wetzel bemerkt zu der Vorlage, daß das Grundstück zu seinem billigeren Preis zu erhalten war. — Die Vorlage wurde hierauf in wesentlicher Zustimmung einstimmig genehmigt.

Ankauf des Grundstücks L.N. Nr. 1573 im Gehann „Frank“.

Es wird beantragt: Der Bürgerausschuss wolle zum Ankauf des Grundstücks L.N. Nr. 1573 zu einem aus Kalkendammeln zu bedeckenden Kauf-

preis von 7635 Mk., sowie zur geplanten Schuldenentlastung seine Genehmigung erteilen.

U.A.M. Leinenkugel: Wir wollen der Vorlage unsere Zustimmung nicht verweigern, sind aber der Ansicht, daß durch diesen Geländekauf in der hiesigen Stadterweiterung die Stadtgemeinde nunmehr genügend Einfluss auf die Preisbildung des Gebäudes hat und möchte deshalb anregen, daß wenigstens aus Anlehensmitteln kein weiteres Gelände mehr angekauft wird, oder nur aus ganz zwingenden Gründen. Nach der Statistik im Rechnungsbuchbericht steht zwar die Gemeinde noch 4 Prozent unter dem Durchschnitt für Anleihen für Grundstücke. Man sollte aber keine Kalkendammeln aufstreben. Ich möchte aber anheim geben, ob nicht für diesen Zweck ein Fonds zu bilden wäre, der jährlich durch den Voranschlag dotiert wird. Es ist dies die Ansicht der nationalliberalen Partei und ich glaube, daß diese Ansicht allgemein gebilligt werden kann.

Bürgermeister Dr. Wetzel: In Anleihen schreiten wir nur im notwenigsten Falle. Die Gemeinde kann über 100 000 aufnehmen, hat es aber nicht getan, weil kein günstiger Kursstand vorhanden war. Die Gemeinde will das Gelände mit Nutzen wieder verkaufen; vielleicht läßt sich hieraus ein Fonds gründen. U.A.M. Kell: Wir haben schon immer den Standpunkt vertreten, bei Geländekäufen nicht mit Riesenschritten vorzugehen. Wir haben aber auch zugegeben, daß man nicht knauserig sein darf, wenn es sich um Grundstücke handelt, die in der besten Lage sind. Ich möchte aber die Anfrage stellen, wie lange es noch dauert, bis wir einen Bebauungsplan für Weinheim erhalten. Das Brackgebiet sollte möglichst bald bebaubar sein. Stadtbürgermeister Kärcher: März/April. Bürgermeister Dr. Wetzel: An drei Stellen der Stadt wird eifrig gearbeitet. Ein richtiger Bebauungsplan hat so bisher gefehlt. An allen drei Stellen soll Baugelände gegeben werden, damit das Publikum dahin bauen kann, wo es will. U.A.M. Kell: Ich habe gehört, daß der Beirat das Brackgebiet abgelehnt hat. Vorsitzender: Wir haben das Gesuch mit aller Macht unterstützt, aber die Anregungen blieben unberücksichtigt. — Die Vorlage wurde hierauf einstimmig genehmigt.

Ankauf von Gelände zur Anlage der „Schneefeldstraße“.

Es wird beantragt: Der Bürgerausschuss wolle zum Ankauf des zur Anlage der „Schneefeldstraße“ von den Grundstücken L.N. Nr. 3258 und 3259 a erforderlichen Geländes von etwa 235 Quadratmeter zum Preis von 5 Mk. für den Quadratmeter seine Zustimmung erteilen. — Die Vorlage wurde einstimmig angenommen.

Kauf eines Weges nach dem Gemeindegeldbezirk „Rieshof“.

Der Gemeinderat beantragt: Der Bürgerausschuss wolle zum Kauf des Weges nach dem Gemeindegeldbezirk „Rieshof“ L.N. Nr. 4371 a, 4371 b, 4371 c, 4371 d, 4371 e, 4371 f, 4371 g, und 4373 c mit zusammen 1389 Quadratmeter mit Landwirt Georg Michael Schwob in Rieshof am 1. März 1912 unter Nr. 10 827 a abgeschlossenen Kaufvertrag seine Genehmigung erteilen. — Der Vorsitzende bemerkt einleitend, daß der Weg von der Gemeinde auf jeden Fall ausgebaut werden müsse. U.A.M. Leinenkugel bemerkt, daß der Weg nicht beim erstenmal richtig gemacht wurde. Kun habe man die doppelten Ausgaben. Er habe schon beim erstenmal darauf gehalten, daß man den Weg nicht zu hell machen solle. Vorsitzender: Der Weg nach dem Steinbruch mußte die Gemeinde in Ordnung stellen. Eine Kompetenzüberschreitung des Gemeinderats liegt nicht vor. U.A.M. Leinenkugel: Ich habe nicht gegen die Herstellung des Weges gesprochen, sondern nur darauf hingewiesen, daß der Weg schon beim erstenmale nicht richtig angelegt wurde. Tiefbauingenieur Paulinger: Es handelt sich um eine gute Instandhaltung des Weges. Außer wollen wir einmal abwarten, wie sich der Steinbruch rentiert. Was die Kosten anbelangt, so

sind 2000 im Laufe des Jahres ausgegeben worden. Ich darf bei dieser Gelegenheit sagen, daß mir über 2000 Mk. Handsteine abgefahren haben, da ich es selbstverständlich, daß der Weg schlecht wird. — Die Vorlage wurde hierauf einstimmig angenommen.

Bezug der Angreger zu den Verleumdungskosten der Parallelstraße — jetzt Rosenbrunnstraße.
 Der Gemeinderat beantragt: Der Bürgerausschuss wolle zu dem vom Gemeinderat unterm 13. November 1912 (Sitzungsprotokoll Nr. 964) beschlossenen Bezug der Angreger zu den Verleumdungskosten der Parallelstraße, jetzt Rosenbrunnstraße, seine Zustimmung erteilen. — Die Vorlage wurde ohne Debatte einstimmig angenommen.
 (Schluß folgt.)

Die Organisation der deutschen Krankenpflegerinnen.

Am 11. Januar d. J. beging die Berufsorganisation der Krankenpflegerinnen Deutschlands in Berlin sowie in ihren Orts- und Landesgruppen in festlicher Weise die Feier der Vollendung ihres 10. Arbeitsjahres. In einem historischen Festakt gaben Frauen aus vergangenen Zeiten dem Tage ihre Weihe. Die V. D. K. D. ist der erste deutsche Fachverband für Krankenpflegerinnen und sucht zugleich den Begriff der Schwesternschaft in edelster Form für die wirtschaftliche Selbständige, gebildete und gutgeschulte Frau auszugestalten. Schon vor seiner Gründung forderten seine Führerinnen im Oktober 1902 auf der Generalversammlung des Bundes deutscher Frauenvereine in Wiesbaden eine dreijährige Ausbildung mit staatlicher Prüfung. Der Staat hat seit 1907 eine solche fakultativ eingeführt, aber selber schon nach einjähriger Ausbildung und die V. D. K. D. muß es als eine ihrer wichtigsten Aufgaben ansehen, daß möglichst bald in vielen Krankenpflegeanstalten ein Ausbau derselben auf drei Jahre erfolgt, bis einmal der Staat selbst diese Form hofentlich obligatorisch machen wird. Der V. D. K. D. liegt es ob, eine Sichtung und Organisation der großen Masse von Berufskrankenpflegerinnen anzubahnen, die mit über 30 000 neben 88 000 religiösen Pflegerinnen dem deutschen Volk dienen.

Ihre Mitgliederzahl beträgt jetzt 3412, davon 3175 Schwestern, nachdem sich zu ihrer Gründung 20 zusammengefinden hatten. Die Leitung des Verbandes liegt in der Hand eines jährlich wählbaren Vorstandes von 9 langjährigen Schwestern, dem ein dreiköpfiger Ehrenrat und ein großes Bureau mit 12 Mitarbeitern, 10 davon Schwestern, zur Seite steht. Die Zentralverwaltung wird unterstützt durch einen Beirat von Krankenhausoberinnen und die Vorstände der Landes- und Ortsgruppen in Sachsen, Württemberg, Baden, Frankfurt am Main, Bremen und Hamburg, zu denen im Lauf dieses Jahres noch Belgien und Köln hinzutreten. In den Gruppenvorständen werden auch Ärzte gezogen, um die Interessen des Publikums zu vertreten. „Antem Nazorenkreuz“, ein vierzehntägig erscheinendes Fachorgan hält außer Korrespondenz und persönlichem Verkehr die Beziehungen in dem großen Kreise aufrecht. Die V. D. K. D. gehört dem Bund deutscher Frauenvereine seit 1906 an und wird durch Schwester Agnes Karll ihre Vertreterin und I. Vorsitzende im Gesamtvorstand vertreten.

1904 schon erfolgte der Anstoß an den Weltbund der Krankenpflegerinnen, dessen letzter Kongress in Wien im August 1912 die dreijährige Geschäftsperiode der 1. deutschen Präsidentin, Schwester Agnes Karll, zum Abschluß brachte und wohl dauernd unvergessen bleiben wird durch die vornehmliche Form seines Verlaufs und die Tragweite seiner Verhandlungsthemen.

Welche große Aufgabe zur Sichtung der Krankenpflegerinnen der V. D. K. D. erwächst, geht am besten daraus hervor, daß sie gezwungen war, über 400 Anmeldungen abzulehnen und daß im Laufe des Jahres fast 2000 Schwestern wieder ausgeschieden wurden, wenn von dieser Zahl auch ein erheblicher Anteil auf Verzeir-

Die Besetzung der Reueinstellungen des Vohrenaria ist in den Hauptorten folgende: Köln — Wälder, Krenz, Vohrenaria — Walter, Gantner, Bann, Ella — Kölsch, Ullrich, Kellermann — Hans, Schulz, Krenz — Derrme, Kall, Heerwiter — Joachim, Kromer, die Witten — Friedrich, Barling, Wits, Scheldt, Duno, Wolff, Karl, Marx.

Maschinenbau Hugo Rander.
 Der Maschinenbau von Hugo Rander findet heute Freitag abend 8 Uhr im Loksal statt, woraus wir nochmals hinweisen. (Kartenvorverkauf bei Dedel, sowie abends am Eingang des Saales).

Feuerwehr.
 Auf Frankenthal wird berichtet: Mit dem vorgestern Abend im Kongressaal der neuen Turnhalle hiesiger Konzepte erzielte der hiesige Musikverein wiederum einen glänzenden Erfolg. Der zur Aufführung gebrachte „Fischer und sein Kind“ im ständend gelungen. Als Einleitung wurde Schumanns „Horn wieder“ mit Schwung und in bestem Tempo an Gehör gebracht. Und als darauf Strauss mit einem Walzer „Bei uns zu Haus“ zu Worte kam, wurde das höchste Lob durch die besten Stimmen verdient. Offenbar die Konkurrenz zu „Orpheus in der Unterwelt“ wurde an ihren abstrusen Stellen Themen gut angedeutet wiederzugeben und der von Hermannscher Sinn komponierte Walzer „Häcker Mühl“ und sowie Walzer, daß er wiederholt werden möchte. Als Hauptnummer sang dann das Altmeisters Ensemble „Bräutlein sein“ von Leo Fall über die Fechter. Vor allem sind zu nennen Herr Josef Dreßler, Domtarndmeister, Herr Joseph Gungensbacher und seine bessere Hälfte Toni, Fräulein Maria Keller. Herr Gungensbacher verfiel über einen unvollständigen, klagenden Tenor und sein Spiel verriet der schon konstatierten Ähnlichkeit, Fräulein Keller hatte sich alle Personen rüber mit ihrer vornehmlichen Art zu lassen. Ihre Stimme ist sehr modulationalfähig und die junge Sängerin beherrschte ihre Stimme schon in hervorragender Weise. Das Orchester der Halle wirkte sie auf

wiederzugeben und auch in den besten Momenten traf sie immer den rechten Ton. Die „Nacht“, Fräulein Schmidhuber, bot eine rechtliche Erläuterung und lang ihre „Walded“ mit einem Gelingen. Auch die kleine Partie der alten Gählerin Gertraud, Fräulein Schell, wurde recht sauber gelungen. Der reiche Bestand der Sängerinnen glorierte wurde, war Beweis, daß das Publikum mit ihnen sehr anziehend war. Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß alle mitwirkenden Damen Sängerinnen des Gungensbacher Gungensbacher Konstruktivismus in Mannheim sind.

Medizinische Nachrichten.
 Aus Karlsruhe wird berichtet: Der Großherzog hat den ortsständigen Professor der Rechte an der Universität Freiburg Wilhelm Hofrat Dr. Richard Schmidt seinem Ratigen entsprechend am 1. April 1913 aus dem hiesigen Dienst entlassen.

Der „Posten“ in Monte Carlo.
 Wie ein Privattelegramm der „Post“ aus Monte Carlo meldet, findet die vielbesprochene „Parität“-Debatte nun dennoch Freitag, den 24. da, statt; eine zweite Vertagung wird am Samstag folgen.

Münchener Premiere.

Aus München meldet ein Telegramm unterer Mitteleuropa:
 Das Münchener Volkstheater brachte gestern die Berliner Fove „Nimander“ zur Aufführung. Das aus jüdischen Handlungsweisen und geschwundenen Charakteren bestehende Stück zumuntertendigen Stück wurde nicht schlecht und fand viel Beifall, nur die Tonnummer im ersten Akte dagegen nur wenig Beifall. Der Regisseur, der Theaterdirektor Geisel die nach alten Rezepten abstrakte Bau-

Naturismus in ältester Zeit.

Vom Schatz der Naturdenkmäler, der ja in den deutschen Einzelstaaten noch keine völlig befriedigende Regelung gefunden hat, ist wieder neuerdings sehr viel die Rede. Man sieht in diesen dankenswerten Vorträgen gewöhnlich eine Ergründung der neuesten Zeit und vergißt darüber, daß schon das Altertum Naturismus im besten Sinne liebte, wenigstens aus ganz anderen Motiven als wir. Die fromme Ehen der Religion wirkte damals ebenso wie heute bei uns das Naturgefühl und die Kulturkraft. Noch jetzt wird der angeborene, einem vielhundertjährigen Sittenwahr ähnliche Variations- oder indische Reigenbau gezeigt, unter dem einst Buddha bei Araf an Meronjara-Fluß sich zur Erleuchtung der Erlösung vom Leiden der Welt durchgearbeitet haben soll. Da der große Religionsführer etwa von 600-450 v. Chr. lebte und der 1876 zum Teil durch Stürme zerstörte Baum nach der niedrigsten Schätzung auf ein Alter von etwa drei Tausend Jahren zurückführt, so könnte der Wanderer sehr wohl unter seinem Blätterdach an altzeitlicher Stille stehen. Mögen die altertümlichen Variationsgeden, denen ein Alter von 18-20 Jahrhunderten zugeschrieben wird, auch nicht die letzten Reste der Dinge sein, aus denen nach der Rebersicherung Salomon seine Klugheit zum Tempelbau schlug — die Weisheit von Juden, Christen und Mohammedanern hat die christlichen Jagen zu vieler Mannedäufte doch bis in die Gegenwart erhalten. Im waldarmen Ägypten wird wieder das Tier geschätzt: nur so über-

dauerte in manchen Oasen des nördlichen Landes das Nilroß die Verfolgung der Jahrhunderte, um erst im 19. Jahrhundert n. Chr. völlig ausgerottet zu werden, während die Rabe in manchen Landstrichen so heilig war, daß noch der im ersten Jahrhundert der römischen Kaiserzeit lebende Rophidast (im „Zoozoo“) würde man sagen: Konversationslexikonredakteur) Plinius der Ältere von einem römischen Sklaventrotter zu erzählen wußte, dem ein Kagenmord das Leben kostete. Die Vögel der Gasse des Nildelta kamen in der ägyptischen Wüste, die jetzt eine Wüste ist, die sogenannten Saufi-Ordnung besaßen, sind von allen ägyptischen Eroberern geschätzt worden — mit Grauen und Bewunderung vernahm man einst, daß ein Heer von 50 000 Mann in tagelangen Sandstürmen bis auf den letzten Mann vernichtet worden sei, daß der Verleugung Kamdjes zur Eroberung der heiligen Städte ausgeführt hatte. Ebenso ist jener wüste Meteorstein, der das Heiligthum der Raaba in Afrika bildet, durch die Ehrfurcht der Gläubigen bis auf diese Stunde besser geschützt als durch Gesetze über Raub und Raub. Die Griechen hatten bis in die Zeit des Kaisers Hadrian die uralten Eichenwälder zu Dobona in Epirus ebenso als Nationalheiligtum geschützt wie den Lorbeer- und Olivenhain zum Olymbia und jenen berühmten Bienenwälder bei Korinth, in dem Iphokas der Sage nach erschlagen ward. Und nach der „Wälder“ der alten Welt, der gelehrte, weitgereiste Rowland im 2. Jahrhundert n. Chr. kennt den moreschen, halb verbrannten Stumpf auf der Akropo-

lungen und ein kleiner auf Todesfälle zu rechnen ist. Zur Steigerung der Berufstätigkeit hat der Verband außer dem dauernden Drängen auf Verlängerung und Vertiefung der grundlegenden Berufsausbildung und Schaffung von Fortbildungsmöglichkeiten aller Art die Frauenhochschule in Leipzig bemögen, eine akademische Ausbildungsmöglichkeit für Krankenpflegerinnen zu schaffen. Am 21. Oktober 1912 begann der 1. Kursus, der nach fünfjähriger Krankenpflegerfähigkeit ein zweijähriges Studium mit Schlussprüfung vorzieht und Oberschwester, Oberinnen und Schwestern für soziale Arbeit die dringend nötigen volkswirtschaftlichen, sozialpolitischen, pädagogischen und geschichtlichen Kenntnisse schaffen soll.

Die Zukunftsversorgung der Schwachen bildet eine weitere schwerwiegende Aufgabe des Verbandes. Aus den Fonds des Verbandes, dem 3. B. auch alle Beiträge der stiftenden Mitglieder zuzurechnen, sind an weit über 400 Schwachen seit 1908 fast 50 000 M. an Unterstützungen und Darlehen gezahlt worden. Der Verband ist energisch für die Wahrung der Interessen seiner Mitglieder bei der Neugestaltung der staatlichen Versorgungseinrichtungen eingetreten und so ist wenigstens der Einschluß in die Angestelltenversicherung erreicht, neben dem in die Renten- und Invaliditätsversicherung und die Krankenversicherung. Weiter ist die Einbeziehung in die Reichs-Unfallversicherung undgreiflicherweise verfügt worden, und so sucht die B. D. durch Abschluß günstiger Verträge mit privaten Unfallversicherungen, sowie für Ergänzung der Invaliditäts- und Altersrenten beim Deutschen Anker der Friedrich-Wilhelm und Kaiser-Wilhelm-Spende ihren Schwachen die Sorge für die Zukunft zu erleichtern. Sie gehört auch zu den Mitbegründern der Allianz in Berlin ins Leben getretenen Genossenschaft für Frauen-Heimstätten, die im Laufe der Zeit hofft, den berufstätigen gewesenen Frauen billige und behagliche Wohnungen durch Gründung von Wohnkolonien in allen Teilen des Reichs zu ermöglichen. Der Bau der ersten soll baldigst in der Nähe von Neu-Babelsberg beginnen.

Nach diesen Ergebnissen einer 10jährigen zielbewußten Arbeit kann man auch für die weitere Tätigkeit dieses ersten deutschen Verbandes wirtschaftlich selbständiger Krankenpflegerinnen gute Hoffnungen hegen, umso mehr da die Frauenbewegung durch die Verhandlungen in Gotha im Oktober 1912 ihr volles Verständnis für seine Bedeutung bewiesen hat. Möge dies sich auch bei den Verhandlungen in Leipzig zeigen, nachdem das letzte Jahr von ihrer Seite eine noch nicht wieder gutgemachte schwere Schädigung durch Entziehung der Fahrpreisermäßigung gebracht hat, trotzdem die B. D. durch ihre Armenkassen von Jahr zu Jahr mehr der Forderung nach Wohltätigkeitsleistungen zur Begründung dieses Privilegs entspricht. Singen anzuheben ist, daß die schicksale Gruppe als erste Grundfrage zu einem Stipendium für die Hochschullehrer für Krankenpflegerinnen in Leipzig 500 M. überreichte.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 24. Januar 1913.

Brand.

Von der Schlagfertigkeit unserer Berufsfeuerwehr zeugte wieder die Bekämpfung eines Brandes, der sehr gefährliche Dimensionen angenommen hätte, wenn die Wehr nicht schnell genug eingetroffen wäre und nicht mit der gewohnten Energie und Umsicht eingegriffen hätte. Um 4.17 Uhr heute früh wurde die Wehr telephonisch nach O 4, 8 gerufen, wo im linken Hinterbau der Firma Stog u. Co. ein Brand ausgebrochen war. Als die Wehr am Brandplatz eintraf, schlugen aus dem dritten Stock des Hinterbaus, in dem sich die Ladiererei und ein Trockenraum befinden, die heißen Flammen heraus. Die

Flammen hatten den Sinn der Arbeiter als Ueberrest jenes glückbringenden Olivenzweiges schirmte, den in möglicher Eile ein Postbote als Waidweiser ihres Landes gepflanzt hatte. Die Arbeiter freilich waren rüchsiglose Waisenkinder, die alles Interessante aus den eroberten Ländern nach Rom schleppten, aber indem sie die Witterung und die heißen Strahlen aller Wässer achteten, wurden sie unwillkürlich tatkraftige Förderer des Heimatschutzes. Die Deutschen der gallischen Stämme stellten die Mittel unter ihrem Priestertum, indes die Germanen besonders urakt Eiben und Eichen, Buchen und Linden, Eichen und Hölzer als göttergeweiht respektierten. Erst das Christentum machte dem schönen, aus dem Naturkultus erwachsenen Naturschutz der Alten ein Ende; mit seinem Siege begann die vielbeklagte plasmatische Vernichtung aller „heidnischen“ Natur- und Kunstdenkmäler und ganz vereinzelt steht nur das liebevolle Interesse, das man dem sog. waisenhäusigen Kosenstock am Donau-Hilfshaus bewahrt.

Die Stimmen erdrückt werden.

Es war an einem Winterabend. Die Herren, die in einem Remporter Restaurant soupierten, hörten plötzlich, wie von der Straße die Stimme eines jungen Bänkelfängers heraufklang. Und einer der Herren, der maßloslich ist, stand plötzlich auf und ging hinaus. Draußen fand ein junger geklampter Bursche, der vor Kälte zitterte und sein Vieh sang, um ein paar Centz zu verdienen. Die Schönheit dieser Stimme überraschte den Herrn aus dem Restaurant, er interessierte seine Freunde für den Fall, man gab dem jungen Burschen zu essen, verschaffte ihm Kleider und führte ihn eines Morgens zur Metropolitan Opera, wo der junge Bänkelfänger

Böhmenschicht griff mit zwei Schlauchleitungen das Brandobjekt an, hatte aber drei Stunden zu tun, bis sie wieder abrücken konnte. Die Ladiererei ist völlig ausgebrannt. Außer den zur Fabrikation nötigen Materialien sind zwei Spritzenapparate, mit denen der Lad auf die Gegenstände, die losiert werden, aufgetragen wird, vernichtet. Der Schaden wird von der Firma auf etwa 6000 M. geschätzt. Die Entstehungsursache ist völlig unbekannt.

Wie wir noch erfahren, hat um 8 Uhr der Ladiermeister, um 10 Uhr der über der Ladiererei wohnende Hausmeister Kretzer, um 2 Uhr der Wächter der Nach- und Schließgesellschaft revidiert, ohne etwas verdächtiges wahrzunehmen. Um 14 Uhr wurde der Hausmeister durch die in seine Wohnung führende Klingel alarmiert. Durch das Feuer waren die Drähte geschmolzen und hatten sich berührt, wodurch die Klingel in Tätigkeit gesetzt wurde. Der Hausmeister, der beim Erwachen sofort Brandgeruch und Rauch wahrnahm, sprang mit einem Minimaleisapparat die Treppe hinunter, konnte aber nichts mehr ausrichten, da das Feuer schon zu weit vorgeritten war. Er eilte deshalb zu dem im Vorderhaus wohnenden Geschäftsinhaber, der der Berufsfeuerwehr telephonierte, bis zu ihrem Eintreffen aber verfuhrte, mit dem im Betrieb vorhandenen Schlauchmaterial das Aufsteigen des Feuers zu verhindern.

Die Böhmenschicht griff so tatkräftig ein, daß weder die Dede noch der Boden der Ladiererei durchbrannten. Das Mobiliar des Hausmeisters ist infolge dessen völlig unbeschädigt geblieben. Nur zwei Kanarienvögel mußten infolge der Rauchentwicklung ihr Leben lassen. Dagegen hat die Firma Stog u. Co. nicht unbedeutenden Wertschaden erlitten. Unter der Ladiererei befindet sich der Lagerraum der Firma. Das Feuer schloß die Hauswasserleitung. Die Berufsfeuerwehr entdeckte dies erst nach dem Ausbruch des Brandes und so konnte das Wasser wieder in den Lagerraum eindringen. Der Betrieb der Fa. Stog u. Co. erleidet durch den Brand nicht die geringste Störung.

• Vom Hofe. Die Großherzogin reiste gestern vormittag 10.5 Uhr zu kurzem Besuch nach Dessau.

• Ernannt wurde Gewerbeschulandkandidat Friedrich Wetter in Heidelberg zum Gewerbeschüler in Mannheim-Sandhofen.

• Befördert wurde Gewerbelehrer Waldemar Reischer an der Gewerbeschule in Sandhofen in gleicher Eigenschaft an jene in Mannheim.

• Bokdient am Kaisers Geburtstag. Am Geburtstage des Kaisers sind die Schüler der hiesigen Hofanstalten (Alt-Mannheim) von 8 bis 9 Uhr vorm. und von 11 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm. geöffnet. In diesem Tage finden zwei Briefbestellungen statt. Die 2. Briefbestellung beginnt um 11½ Uhr vorm.

• Der Nationalliberale Bezirksverein des Stadtteils Neckarau hielt Mittwoch im „Eichbaum“ eine öffentliche Versammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Dr. Schreinermeister Speidel, eröffnete die Versammlung mit Begrüßungsworten und gab seiner Freude über das zahlreiche Erscheinen Ausdruck. Herr Parteisekretär Wittig referierte lobend in mehr als einständigen Ausführungen über die politische Lage. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf die politische Lage. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf die politische Lage. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf die politische Lage.

vor den Direktoren und einigen Rüstlern sang. Gatti-Casazza und vor allem Amato waren voll begeistert, daß sofort beschlossen wurde, den jungen Menschen auszubilden zu lassen. Er heißt, wie die Sunday Times berichtet, Theodor Kitzay und sein Stimmmaterial soll so herrlich sein, daß man das Größte von diesem neuen Tenor erwartet. Amato erklärte sich sofort bereit, die gefangliche Ausbildung umsonst zu übernehmen, und in ein oder zwei Jahren soll dieser neue Stern am Gesangshimmel zu leuchten beginnen.

Die „Autovacination“ der böartigen Geschwülste.

Von den verschiedensten Seiten werden in den letzten Jahren Einläufe gemacht, der böartigen Geschwülste Herr zu werden. So hat neuerdings der bekannte Krebsforscher Prof. F. Blumenthal in Berlin interessante Versuche wieder aufgenommen, die er bereits gemeinsam mit dem verstorbenen Prof. von Reuden begonnen hatte. Er geht in seiner Behandlung der böartigen Geschwülste von dem Grundgedanken aus, daß es für diese kein härteres Gift gibt als die aus ihnen selbst gewonnenen Presssäfte. Eine Einimpfung in die Geschwulst bringt diese zum Verschwinden. So ist in den Versuchen des Forschers ein Sarkom einer Ratte, mit seinem Extrakt behandelt, in kurzer Zeit verschwunden, andere sind nach einer einzigen Einimpfung auf den dritten Teil ihrer früheren Größe zurückgegangen. Die Einwirkung war auch von Dauer, denn ein erneutes Wachstum fand nicht mehr statt. Inwieweit diese sog. „Autovacination“ wirklich für die praktische Behandlung der böartigen Geschwülste in Frage kommt, liegt freilich dahin. Höchstens kann man sie, wie dies auch bereits geschehen ist, dort anwenden, wo eine Operation aussichtslos ist.

heit sowie anderer Sozialpolitiker. Für die Landtagswahlen wolle das Zentrum die Jesuitenfrage als Wahlparole benützen. Da sei zu bemerken, daß die Angelegenheit nicht durch die Regierung oder die Parteien, sondern durch das Zentrum-Ministerium Herling ins Rollen gekommen ist. Was die Wahlpolitik anlangt, so sei bei den Nationalliberalen kein Zweifel darüber, daß diese so einzurichten sei, eine Herkuleskonferatative Mehrheit zu verhindern. Ob der Großklub schon im 1. oder wieder im 2. Gang geschlossen werde, bleibe dabei eine Sache für sich, die nach Zeit habe. Soviel sei nur gesagt, daß die Nationalliberalen weder durch Lockungen oder Drohungen von rechts, auch nicht durch Annäherungen der äußersten Linken zu beeinflussen sind. Bis zur Wahl sei die Hauptsache: planmäßige Organisation, unermüdete Agitation. Dann wird unsere Partei ihren Mann stellen können. — An den mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich eine Diskussionsrunde an, in der besonders Herr Assessor Dr. Orth einen dringenden Appell zur Parteiarbeit an die Anwesenden richtete. Herr Stadt. Speidel schloß mit Dankworten die schon verlaufene Versammlung, indem er noch auf die wichtigsten Fragen der Kommunalpolitik hinwies. Eine Anzahl neuer Mitglieder erklärte ihren Beitritt zur Organisation.

• Rom Wetter. Mittwoch vormittag mußte in Schönwald abermals der Bahnschienen gefährt werden. Es ist viel Reisende zum alten gekommen. Der Wintersport kann jetzt zur Geltung kommen.

• Verschlimmerung im Befinden Böthges. Von Wiesbaden wird berichtet: Der seit einigen Wochen in der Kgl. Wilhelmshausanstalt zur Kur weilende Musikdirektor a. D. Böthge aus Karlsruhe, der frühere langjährige Leiter des Musikfests des 1. Bad. Volksgen. Regts. Nr. 109, ist ernstlich erkrankt und mußte infolge dessen in das Kgl. Garnisonlazarett verbracht werden.

• Hansa-Bund. Wir möchten auch an dieser Stelle unsere Leser nochmals auf den heute abend 7½ Uhr im „Ballhaus“ stattfindenden Vortrag des Reichstagsabg. Freiherrn v. Richthofen aufmerksam machen. Das Thema „Weltwirtschaft und Weltmacht“ hat gerade gegenwärtig eine besonders aktuelle Bedeutung, da die folgenschwere Handlung der Reichsverhältnisse auf dem Balkan auch für die Weltwirtschaft nicht ohne einschneidende Wirkung sein und insbesondere unserem Außenhandel und unserer Exportindustrie neue wichtige Aufgaben stellen wird. Diese in die richtige Beleuchtung zu rücken, ist gerade Freiherr v. Richthofen als erfahrener Volkswirt und Diplomat besonders berufen.

• Die sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion hat eine Interpellation an den Stadtrat gerichtet, in der die Erhöhung des Lohnes der Reichstagsarbeiter von 3.10 auf 3.70 entsprechend dem am 1. April auf letzteren Betrag erhöhten ortsbildlichen Tagelohn und zwar mit rückwirkender Kraft verlangt wird.

• Familienabend des Frauenerzins vom Allgemeinen evang. protest. Missionsverein. Ueber das Erwachen östasiatischer Seides und Weizens, das dem stammenden Abendlande neue starke Kräfte entgegenstellt, gibt ein Bericht des vor einigen Monaten von Mannheim in die östasiatische Missionsstätigkeit abgereisten Missionsprocurators Seufert interessante Einblicke. Er schildert u. a. seine tiefen Eindrücke über die dortige Arbeit der Deutschen: Unter den Deutschen hier (Tungtau) regt sich energisch der Wille, deutschem Weizen Eingang zu verschaffen. Von dem, was bisher von chinesischem Seide und Weizen erblickt, habe ich einen so gewaltigen Eindruck, daß ich glaube, ohne Jertum sagen zu können: wenn nicht der jetzt eindringende, oftmals auch flache europäische Geist das gute Alte tot macht, sondern die vorhandenen Kräfte sich regen und ausbreiten, so steht unserer europäischen Welt noch eine geistige Auseinander-

setzung bevor, die der mit der griechischen Welt an die Seite zu stellen sein wird. Das ist ein gewaltiges Aufgeben und gerade das, was unsere Art: durch Anschluß an das Neue, das China hat, und im Geben des Besten, was wir haben. Jetzt ist auch jede kleine Arbeit für unsere Sache von großer Bedeutung. Immer mehr erkennt man ja auch in der Heimat die Größe und Bedeutung dieser Aufgaben. Immer mehr empfindet man es als persönliche Pflicht des Einzelnen, die Männer drängen in ihrer großen Verantwortungsbahn und schweren Aufgabe nicht allein zu lassen. Wir sollen helfen, direkt und indirekt. So läßt uns dieses Jahr wieder, wie alljährlich zu dieser Zeit, der Frauenverein des Allg. evang. protest. Missionsvereins zu seinem Familienabend einladen, der am 9. Februar, abends 7½ Uhr, in der Kaiserstraße (Sodenheimerstraße 11) stattfinden wird. Wie immer bei dieser beliebten Veranstaltung wird ein reichhaltiges Programm — Der Stadtbauer Klein hat den Hauptvortrag übernommen — mannigfaltige und reichhaltige Abwechslung bringen. Wie immer, so auch diesmal herzlich gebeten um Gabe von Büffeln und Beförderung, die man möglichst frühzeitig abgeben möge bei der Vorsitzenden des Vereins, Frau Stadtpfarrer v. Schöpfner, R. 3. 3.

• Jinn-Diebstahl. Wir werden unter Bezug auf die Meldung über den Diebstahl von 1000 M. auf die Feststellung erfuhr, daß es sich bei dem Diebstahl nicht um einen Althändler Böckheimer, sondern um die Firma J. Böckheimer, Metallhandlung, engros, handelt.

• Unglücksfälle. Beim Turnen in der Turnhalle zu Neckarau stürzte gestern abend der Arbeiter Otto Dader von dort, wohnhaft Schulstraße 47, vom Red und zog sich einen Armbruch zu. — Beim Milchtransport rutschte gestern abend der Hausbesitzer Theodor Fiß, wohnh. J. 4. 1, auf dem Gehwege bei Haus und zog sich einen Beinbruch zu. — Der 77 Jahre alte verheiratete Tagener Peter Fißlinger wurde gestern mittig in der Schwergestirke von einem Hochspannerführer der Firma Hübner & Co. überfahren und schwer verletzt. Er erlitt einen Unterschenkelbruch. Alle drei wurden ins Allgemeine Krankenhaus überführt.

• Unwohlsein Wetter am Samstag und Sonntag. Der neue Aufbruch hat wie erwartet gleichfalls einen Vorstoß nach Süddeutschland unternommen und den Vorstoß wieder zurückgebracht. Am Samstag und Sonntag ist nachfolgend und zu Schluß des Wetter zu erwarten.

Polizeibericht

vom 24. Januar 1913.

Tödlicher Unglücksfall. Das 7½ Jahre alte Kind eines in Heidelberg wohnenden Zimmermanns kam am 24. v. Mts. in der eisenbahnischen Wohnung dem gestrigen Feuer zu nahe und zog sich eine handgroße Brandwunde am Leibe zu. Trotzdem die Wunde geheilt war, hat das Kind unerwartet gestern früh 7 Uhr Brandausbruch. In der im 4. Stock im Hause O 4, 89 hier gelegenen Ladiererei hätte ein elektrisches Kabelbetriebsgebiß heute früh 3½ Uhr auf sich selbst und auf die Wehr aus, welches im Zeitraum von einer Stunde durch die Berufsfeuerwehr wieder gelöscht wurde. Der Gesamtschaden wird auf etwa 10 000 Mark geschätzt.

Neues aus Ludwigshafen.

Die gestrige erste Sitzung für die Beratung des städtischen Sozialrats im Stadtrat begann mit der üblichen Sitzung des Oberbürgermeisters Kraft, in der er die finanzielle Lage der Stadt eingehend darlegte. Es wurde sich immer wieder ausgesprochen, daß bei der Steuererhöhung in Gemeinden nicht, wie in Ludwigshafen, wirklich selbständige Steuerquellen in genügender Höhe zugeworfen werden. Die Steuererhöhung weiten zum Gesamtertrag von 1 748 101 M. aus, d. h. 29 000 M. mehr als 1912. Der Gesamtertrag der Umlagen im Laufe des Jahres 1913 betrug 3 102 307 M. im Vergleich mit dem Jahre 1912 auf mindestens 3 065 674 M. Vergleichsweise im Budget 1913 50 000 M. es ist also ein Mehr von 166 600 M. Dieser Betrag ist auf erhöhte Umlagen-Einnahmen, auf Steuernabgaben und Zuschüsse zurückzuführen. In Zukunft kann darauf nicht mehr gerechnet werden, indem die Umlagen aus der ganzen Steuer der betreffenden Jahre am letzten Wohnort in Zuständigem erhoben wird. Da mit der Möglichkeit anzuregen werden muß, daß sich die Umlagen aus einem zum anderen Jahre um 20, 30, ja 40 M. erhöhen, so hält der Redner zur Durchführung solcher Verhältnisse die Schaffung eines Umlagenausgleichsfonds für erforderlich. Als Umlagen zu nehmende öffentliche Arbeiten und Steuern, für welche Anleihenmittel zu beschaffen sind, nennt Redner die Erbauung eines Schulhauses in Ludwigshafen, eines städtischen Dienstgebäudes an der Dombstraße, die Kanalisation, die Erweiterung des städtischen Straßenbahn-Wagenhauses, außerdem noch eine Reihe Veränderungen und Erweiterungen bestehender Einrichtungen. Auch mit der Bekämpfung eines zweiten Reichstages werde sich mehr lang angeordnet werden dürfen, nachdem im Herbst auf dem Bürgermeisterrat ganz bedeutend gewonnen ist. In der Generaldebatte ergreifen das Wort die Stadträte Huber, Vögler, Berger, Wieser, der Bezirksrat der Oberbürgermeister Krenzler und Adjunkt Binder, die eine Rolle von auf ihr Parteiprogramm gezielte Forderungen stellen. Die Ausgaben wurden ohne wesentliche Abwehr erledigt. Eine längere Diskussion, die abends 8 Uhr resultatlos abgebrochen und bis auf den Freitag vertagt wurde, entspann sich über den dem Stadtrat Huber begründeten Antrag der allgemeinen Vermögensfreiheit vorläufig für die Schüler der ersten oder der zweiten Klasse. Der Vertreter der Nationalliberalen sprach gegen den Antrag. Vorkaufsinspektor Herzfeld beleuchtete die Gründe für eine allgemeine Vermögensfreiheit — schillernde Verweise, die nur eine Folge der Schulmangel sei. Er werde mehr als eine Belohnung als die Schulpflicht. Er führte die sozialen Bedenken des städtischen Systems der Klassen der Vermögensfreiheit an, daß die Kinder aus den Klassen von Schülern in einer Klasse habe und so lang an familiären Gründen, daß den Kindern eine neue Schulbildung in die Hände gegeben werden. Es kam jedoch schließlich der Aufhebung der Vermögensfreiheit zum Schluß, daß man es bei dem bisherigen System belassen soll.

• Vermittelt wird seit Samstag der 42 Jahre alte Lanolmer Robert Schrapf, wohnhaft

Tagesspielplan deutscher Theater.

Freitag, 24. Januar.

Berlin. Kgl. Opernhaus: Fidelio. — Kgl. Schauspielhaus: Der große König.

Dresden. Kgl. Opernhaus: Sinfonie-Konzert. — Kgl. Schauspielhaus: Nathan der Weise.

Düsseldorf. Schauspielhaus: Mein Freund Todde.

Düsseldorf. Kgl. Opernhaus: Siegfried. — Schauspielhaus: Wilhelm Tell.

Freiburg i. Br. Stadttheater: Mignon.

Hildesheim. Stadttheater: Oberst Gaderl.

Karlsruhe. Kgl. Opernhaus: Julema. Verlogelt.

Köln. Stadttheater: Frühlingserwachen.

Mannheim. Kgl. Opernhaus: Don Carlos.

München. Kgl. Opernhaus: Der Trauenerstere.

Schwabmünchen. Kgl. Opernhaus: Die Schöne.

Stuttgart. Kgl. Opernhaus: Fidelio. — Kgl. Schauspielhaus: Zante.

Wiesbaden. Kgl. Theater: Margarethe.

Rundenheimerstraße 265. Der Mann ist seit längerer Zeit arbeitslos. Es wird vermutet, daß er sich ein Leid angetan hat.

Tages-Kalender.

Freitag, 24. Januar.
K. Hof- und National-Theater. Keine Vorstellung.
Operntheater. Abends 8 Uhr: Corioli-Vorstellung.
Im Trocadero: Abends nach Schluß der Vorstellung Kabarett.
Im Restaurant d'Alsace: Abends 8 Uhr: Künstler-Konzerte.

Sportliche Rundschau.

Winterport.

Die Abfahrt zum Skifeld nach Radeberg erfolgt nicht 8 Uhr 24 Min., sondern bereits 8 Uhr 51, da ein Extrazug von Radeberg im Anschluß an den 7 Uhr 19 ankommenden Zug nicht fährt. Die Teilnehmer des Skifurses müssen sich also bereits 8 Uhr 51 einstellen.

Von Tag zu Tag

Bereitetes Verbrechen. w. Paris, 23. Jan. Im Bahnhof zu Reims wurde ein angeblich aus Kosen stammender junger Mensch namens Josef Chotnicki verhaftet, dessen Gepäck aus einem Totschläger, einer Blindlaterne und einem Saal voll Pfeffer bestand. Die Polizei glaubt, daß Chotnicki nach Paris gekommen sei, um einen Kassenboten zu überfallen und zu überleben.

Ein ganzes Stadt in Flammen. Valencia, 23. Jan. Die Stadt Dumas, die 50000 Einwohner zählt, steht in Flammen. Die öffentlichen Gebäude sind bereits vernichtet.
Der Ministerat besprach gerade dieses Telegramm, als der Regierungswechsel eintrat.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 23. Jan. Der Staatssekretär des Reichens v. Jagow ist heute abend hier eingetroffen.
Lissabon, 23. Jan. Die Regierung verjagte die päpstlichen Erklärungen, die am 12. Oktober in der Acta Apostolicae Sedis veröffentlicht worden ist, ihr Blacet und verbote die Beschlagnahme an, weil die Erklärung gegen das Trennungsgesetz verstoße und die Rechte des Staates beeinträchtige.
Madrid, 24. Jan. Aus Anlaß seines Namenstages begnadigte der König sechs zum Tode Verurteilte.
Königsberg, 23. Jan. Das Ministerium brachte dem morgigen Staatsrat seine Demission ein.

Zur Jesuitenfrage.

Die Altsächsische Volkszeitung schreibt in einem Berliner Telegramm: Die Berliner Zeitung am Mittag veröffentlicht eine Nachricht, wonach zwischen Staatssekretär des Reichens des Innern Dr. Delbrück und dem Zentrum, vertreten durch den Abg. Fehrenbach, Verhandlungen über eine Verständigung zwischen der Regierung und dem Zentrum in der Frage des Jesuitengesetzes im Gange seien. Die Verhandlungen betreffen, wie das Blatt behauptet, die Aufhebung des § 3 des Jesuitengesetzes. (Die zur Ausführung und Sicherstellung des Vollzuges dieses Gesetzes erforderlichen Anordnungen werden vom Bundesrat erlassen.) Wir sind ermächtigt, diese Nachricht in allen ihren Punkten für unwahr zu erklären. Es schweben weder Verhandlungen, noch hat Abg. Fehrenbach mit Staatssekretär Delbrück seit Beantwortung seiner kleinen Anfrage im Reichstage je Verhandlungen nach dieser Richtung geführt, noch ist dem Zentrum irgend etwas über eine derartige Absicht der Reichsregierung bekannt geworden. Die Nachricht des Berliner Blattes ist also reine Erfindung.

Selbstmord eines Nihilisten.

w. Paris, 24. Jan. In einem von Versailles nach Paris abgegangenen Zuge erschoss sich ein junger russischer Journalist namens Lissowski. Derselbe soll der nihilistischen Partei angehört haben und sich durch Selbstmord den Befolgungen der russischen Polizei habe entziehen wollen.

Frankreichs Kämpfe in Marokko.

w. Paris, 24. Jan. Wie aus Oran gemeldet wird, hatten die französischen Truppen bei Taurier ein heftiges Schermüßel mit aufständischen Marokkanern zu bestehen. Die Franzosen hatten 2 Tote und 8 Verwundete. Die Marokkaner wurden mit starken Verlusten in die Flucht getrieben.

Brands Programm.

w. Paris, 24. Jan. Dem Vernehmen nach wird die Regierungserklärung, die der Ministerpräsident Briand in der heutigen Kammerverlesung verlesen wird, ein einheitliches Programm aller politischen und wirtschaftlichen Fragen enthalten. Die Erklärung weist zunächst darauf hin, daß die Politik des vorhergehenden Kabinetts Poincarés die Zustimmung des Parlaments erhalten habe. Das neue Ministerium werde diese Politik fortsetzen. Dem Parlament soll ein Annetestiegsgesetz für alle politischen Delikte unterbreitet werden. Die Verteidigung der Verweilung, welcher die Republik seit 30 Jahren alle ihre Bestrebungen widmet, die Reform der Steuererhebung und das Beamtenstatut werden als besonders dringende Aufgabe bezeichnet. Das Ministerium wird sich bemühen, im Senat mit einmütiger Unterstützung aller Republikaner einen Wahlreformentwurf durchzubringen, welcher der Minderheit eine gerechte Vertretung verbürgt. In sozialer Hinsicht werden insbesondere Entwürfe betreffend das Zusammenwirken von Kapital und Arbeit sowie die Beteiligung der Arbeiter am Unternehmungsgewinn ins Auge gefaßt. Von militärischen Angelegenheiten wird insbesondere auch die Pulverfrage erwähnt, welche die Regierung prüfen will sowie das gegenwärtig vor dem Senat schwebende Gesetz über die Kavallerie-Cadres. An die Regierungserklärung wird sich zweifellos eine Debatte über die allgemeine Politik des Ministeriums knüpfen. U. a. hat die Gruppe der geeinigten Sozialisten eine Interpellation angemeldet, die von Kojler, Sembat und Jaurès begründet werden wird. Die Radikalen-Sozialen beschäftigten sich in ihrer gestrigen abend abgehaltenen Versammlung mit der Frage, welche Haltung sie dem neuen Ministerium gegenüber beobachten sollten. Nach längerer Debatte wurde beschloffen, die Haltung der Regierung abzuwarten und in der heutigen Sitzung die Entscheidung zu treffen.

teilweise Beunruhigung hervorgerufen. Die Bulgaren hätten erklärt: Jetzt haben wir eine klare Situation vor uns. Anstatt noch länger die Winkelsäge in London zu ertragen, werden wir uns bei Adrianopel und Tschatalbtscha wieberberufen. Anstatt uns Adrianopel von den Großmächten abtreten zu lassen, werden wir es mit den Waffen in der Hand nehmen und das ist besser für uns. Wir werden die Tschatalbtschalinie durchbrechen und in Konstantinopel einziehen. Und wehe dann der ganzen jungtürkischen Bande, die jetzt am Ruder ist. Sobald wir die diesmal unzweifelhaft verneinende Antwort der Türkei in der Hand haben werden, werden wir den Waffenstillstand kündigen. Achtnlich äußerten sich die Montenegriner. Die Serben dagegen erklärten: Das ist eine böse Nachricht. Wir werden offenbar den Krieg von neuem beginnen müssen. Wir hätten gerne die neuen Opfer an Menschenleben erlitten. Aber die Türkei wird das Attentat auf den Frieden noch einmal teuer bezahlen müssen. In diplomatischen Kreisen Londons sei man der Ansicht, daß die Lage mit einem Schlage sehr ernst geworden ist. Die Mächte könnten nicht mehr intercedieren. Wenn die türkische Regierung Adrianopel nicht abzutreten gedenke, so sei die Wiederaufnahme des Krieges gewiß.

Die Revolution in Konstantinopel.

Um Adrianopel.

w. Konstantinopel, 24. Jan. Nach dem „Tedsjumi Hakikat“ richtete der Kommandant von Adrianopel, Schukri Pascha, gestern an das gewesene Kabinett ein Telegramm, in welchem er sagt: Nachdem er erfahren habe, daß Adrianopel den Verbündeten überlassen werden soll, habe er beschloffen, die Bevölkerung zu entfernen und die Kanonen gegen die Stadt zu richten, um diese gänzlich zu zerstören und den Außenraum zu durchbrechen, um nach Konstantinopel zu kommen.

Der Ministerat besprach gerade dieses Telegramm, als der Regierungswechsel eintrat.

Eine Ansprache des neuen Großwesirs.

w. Konstantinopel, 24. Jan. 10 Uhr abends. Trotz des strömenden Regens blieben die Demonstranten bis nach 8 Uhr vor der Pforte, um das Erscheinen des Großwesirs abzuwarten. Gegen 1/9 Uhr hielt Mahmud Schefket von der Freitreppe des Pforte-Palastes aus eine Ansprache an die Menge, in der er sagte, er wisse, daß er die Gewalt unter schwierigen Umständen übernehme. Er werde sich bemühen, das Vaterland zu retten.

Die Rede wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen, worauf sich d. Menge langsam zu zerstreuen begann. — Die Zeitungen „Iftam“ und „Denni Gazete“ wurden verboten.

Ein Manifest an das türkische Volk.

w. Konstantinopel, 24. Jan. (Wien. Kor.-Bur.) Vor der Pforte wurde unter der Bevölkerung ein Manifest verteilt, welches an die Ereignisse seit dem albanischen Aufstand, die militärischen Operationen im Sommer, die Demission Said Paschas und die Ernennung des Kabinetts Mutthar erinnert. Der Letztere habe durch seine Fehler, vor den albanischen Aufständischen zu kapitulieren und auf diese Weise den Appetit der Balkanstaaten anzureizen, welche an die militärische Schwäche der Türkei glaubten, die Bildung des Balkanbundes herbeiführte. Die Regierung entließ 120 000 Mann, obwohl sie Kenntnis hatte von der Existenz des Balkanbundes. Das Kabinett Mutthar wendete nicht den seit langer Zeit vorbereiteten Kriegsplan für den Balkankrieg an, vertraute das Kommando unfähigen Offizieren an und verursachte auf diese Weise die Niederlage.

Das Manifest greift auch das Kabinett Kiamil Pascha an, welches trotz der guten Situation der Armee den Frieden um jeden Preis schließen wollte. Die ottomanische Nation werde die Rechte der europäischen Türkei nicht aufgeben und hierfür alle Opfer bringen. Die Ottomanen würden beweisen, daß sie fähig seien zu leben, im Ruhm und in der Weltgeschichte.

Die Wiederaufnahme des Krieges.

w. Paris, 24. Januar. Der Londoner Berichterstatter des „Morning Post“ meldet: Der Sturz des Kabinetts Kiamil Pascha hat bei den Vertretern der Balkanverbündeten teilweise Befriedigung

hervorgebracht. Die Bulgaren hätten erklärt: Jetzt haben wir eine klare Situation vor uns. Anstatt noch länger die Winkelsäge in London zu ertragen, werden wir uns bei Adrianopel und Tschatalbtscha wieberberufen. Anstatt uns Adrianopel von den Großmächten abtreten zu lassen, werden wir es mit den Waffen in der Hand nehmen und das ist besser für uns. Wir werden die Tschatalbtschalinie durchbrechen und in Konstantinopel einziehen. Und wehe dann der ganzen jungtürkischen Bande, die jetzt am Ruder ist. Sobald wir die diesmal unzweifelhaft verneinende Antwort der Türkei in der Hand haben werden, werden wir den Waffenstillstand kündigen. Achtnlich äußerten sich die Montenegriner. Die Serben dagegen erklärten: Das ist eine böse Nachricht. Wir werden offenbar den Krieg von neuem beginnen müssen. Wir hätten gerne die neuen Opfer an Menschenleben erlitten. Aber die Türkei wird das Attentat auf den Frieden noch einmal teuer bezahlen müssen. In diplomatischen Kreisen Londons sei man der Ansicht, daß die Lage mit einem Schlage sehr ernst geworden ist. Die Mächte könnten nicht mehr intercedieren. Wenn die türkische Regierung Adrianopel nicht abzutreten gedenke, so sei die Wiederaufnahme des Krieges gewiß.

London, 24. Jan. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Athen wird der Times gemeldet, daß nach Telegrammen von der Front im Epirus die griechischen Truppen trotz des heftigen Regens und Sturmes durch den Knab-Pas die Hochebene von Janina erriegen. Der rechte Flügel ging bis zur Linie Vihani Kotsello und eine gemischte Abteilung aller Waffengattungen verjagte den Feind von Loketti. Die Griechen erbeuteten einige türkische Maschinengewehre und machten viele Gefangene. Auch mehrere Feldgeschütze fielen in ihre Hände. Der Kronprinz von Griechenland ist in Preveza angekommen.

Rumänien und Bulgarien. London, 24. Jan. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Bukarest wird der Times gemeldet, daß die Verhandlungen zwischen Rumänien und Bulgarien über Silistria nicht so weit vorgeschritten seien, als man bisher angenommen habe. Von Bulgarien aus wird zwar telegraphiert, daß die Aussichten auf eine Verständigung günstig seien. Allein hier glaubt man allgemein, daß die in Konstantinopel ausgebrochene Militärrevolte und der Sturz des Ministeriums Kiamil Pascha auch auf die rumänisch-bulgarischen Verhandlungen einen schlechten Einfluß ausüben können.

Aus dem Großherzogtum.

Schwellingen, 23. Jan. Zwischen der Stadtgemeinde Schwellingen und dem Gemeinderat Osterheim schweben zurzeit Verhandlungen, welche den Verkauf der Diterzhheimer Gasleitungsanlage an Schwellingen betreffen. Da bei dem gegenwärtigen Vertragsverhältnis beide Teile keinerlei Vorteile oder Gewinne haben, steht zu erwarten, daß die begonnenen Verhandlungen für beide Teile befriedigend zum Abschluß gelangen.

Weinheim, 23. Jan. Die beiden Verleger der „Hörscherischen Weinheimer Zeitung“, Max und Willy Smolin, haben sich von hier entfernt, ohne ihre Verbindlichkeiten zu begleichen. Das Blatt steht vor einer Krise. Das Wohl von den Verlegern inszenierte Gerücht, daß ein Mannheimer Zeitungsverlag oder die demokratische Landespartei das Unternehmen erwerben würden, darf wohl nicht geglaubt werden. Die nächsten Tage dürften wohl über das Schicksal des Blattes entscheiden.

Landenbach, 19. Jan. Der gegenständlichen Tätigkeit des vor zwei Jahren gegründeten „Gesellschafts-Männerhilfsvereins vom Roten Kreuz“ Weinheim ist es auch hier gelungen, eine Sanitätskolonne ins Leben zu rufen, welche bereits mit ihren Übungen begonnen hat. Die örtliche Zeitung der 30 Mann starken Kolonne liegt in den Händen des Herrn Dr. Langenbach.

Wolfsch, 22. Jan. Die Dynamitexplosion hat nun noch ein viertes Opfer gefordert; der Arbeiter Schuch ist gestern seinen Verletzungen erlegen. Die Nachricht, daß einer der Verletzten schon am Samstag gestorben sei, ist nicht richtig. Es trifft auch nicht zu, daß der Schuldige, der das Unglück verursacht, der Arbeiter Groß ist. Das Unheil ist auf den Arbeiter J. Kaspar zurückzuführen; er befindet sich in Untersuchungshaft.

Pfalz, Hessen und Umgebung

Darmstadt, 22. Jan. In dem Uhren- und Goldwarengeschäft von Karl Jäger in der Rheinstraße wurde heute Nacht ein schwerer Einbruch verübt. Die Einbrecher raubten die beiden Erker vollständig aus. Sie stahlen wertvolle Brillantringe, Uhren, Ketten und sonstige Schmuckgegenstände. Die sehr raffiniert vorgegangenen Einbrecher haben nur die wertvollsten Gegenstände aus den Erkeren mitgenommen und minderwertiges liegen gelassen. Alle Kassen und Behälter ließen sie gelehrt zurück. Die Gegenstände in dem Laden selbst liegen sie meist unberührt. Man schätzt jetzt den Schaden auf ca. 18 000 M. Man fand an dem Tatort ein schwarzes Stemmzeichen, mit welchem die Türen erbrochen worden sind. Bis jetzt gelang es noch nicht, eine bestimmte Spur anscheinend zu machen. Man glaubt, daß es internationale Gauner waren. Auffallend ist, daß vor einigen Wochen der Besitzer des nebenanliegenden Herrenkonfektionsgeschäftes, als er morgens die Türen aufschließen wollte, dies mit seinen Schlüsseln nicht fertig brachte. Hier wurde jedenfalls mit fremden Schlüsseln gearbeitet.

Wetter-Nachrichten.

Muhlestein, 23. Jan. Wetter: Schneefall, Temperatur: 2 Grad Kälte; alter Schnee 60 cm., Neuschnee 20 cm. Schneefestigkeit: sehr gut. Jahrbad ab: Seebad. Bemerkungen: 24. bis 28. Januar und 1. bis 5. Februar St.-Kurse.
Oberhof, 23. Jan. Wetter: Schneefall, Temp. vormittags 3 Grad unter Null. Schneehöhe: 100 Zentimeter; Neuschnee, Schneehöhe im Tal: 70 Zentimeter. Nebelbahn gut. Skilänge: sehr gut.
Oberhof in Thüringen, 23. Jan. Barometerstand: 768; Wind: NW; Schneehöhe: 20 Zentimeter; Temperatur: 0,4 Grad. Nebel, Nebel, Nebel, Nebel, Nebel und Schichtenbahn: gut. Spoorfest am 24., 25., 26. und 27. Januar.
Wetterberichte vom Rhein und Main. Die Tauwetterperiode, die Anfangs letzter Woche in der Rheinebene einsetzte, machte bei rund 90 Meilen Meereshöhe Halt und hat die höchsten Erhebungen der Weichte am Rhein und Main nicht erreicht. In den Tagen von 20 bis 25 Metern blieben die Temperaturen um 0 Grad und minus 2 Grad, so daß die Sportbahnen, besonders die Elbsäule, gut blieb. Dabei schneite es auf den Höhen häufig weiter, wobei die Schneedecke leicht in den verhältnismäßig warmen Gebieten der unteren Rheinebene einen halben Meter erreicht haben. In den Tagen der Woche gingen die Temperaturen wieder zurück und in der Mitte der Woche hatten sich die mittleren Höhen wieder Frost und Neuschnee. Mit dem Einbruch der kalten Luft haben wir auf ihrer Rückseite weitere Abkühlung, jedoch am Donnerstag wieder bis in die Rheinebene hinab schneit. Die Elbsäulen sind von 450 Meter ab vorwiegend und weiter abwärts bis zu den Bahnhöfen in 300 Meter frostig. Die Nebelbahnen sind in ihren unteren Teilen, wo Tauwetter eine Vorkälte schon, bevor es in den oberen, in Folge der günstigen Schneelage sind für Sonntag angelegten Elbsäulen gebildet. Es sind dies am 23. Jan. die ersten Verbandsverhältnisse des Verbandes Mitteldeutscher Skiverein, 18. Frankfurt a. M., auf dem Feldberg im Taunus und der zweite deutsche Skiwettbewerb unter dem Protektorat des Großherzogs von Hessen auf dem Hahnenkamm in Voerstädten, veranstaltet am 26. u. 27. Jan. vom Skiklub Altsiedler, Einzelwettbewerbe: Taunus: Feldberg, 3 Grad Kälte, Nebel und Schnee, 20 Zentim. Pulverschnee, Skilänge sehr gut. — Altsiedler: Hahnenkamm, Pulverschnee, 2 Grad Kälte, Schneefall, Skilänge gut. — Königstein, 20-25 Zentim. Schnee, 1/2 Grad Kälte, Schneefall. — Vogelsberg: Hahnenkamm, 4 Grad Kälte, Schneefall und Nebel, 45-50 Zentim. Pulverschnee, Skilänge gut. — Berchtesgauer Höhe 40 Zentim. Pulverschnee, Frost. — Hahnenkamm, 20 Zentim. Schnee, Pulverschnee, 4 Grad Kälte, Skilänge sehr gut. — Gailertal, 4 bis 20 Zentim. Schnee, 3-4 Grad Kälte, Schneefall. — Geroldsau, 20-30 Zentim. Schnee, leichter Frost, Skilänge gut. — Wehrwald: Marienberg, 25 Zentim. Schnee, Frost, Schneefall, Skilänge gut. — Stein-Neukirch, 20-30 Zentim. Pulverschnee, Frost. — Hunsrück: In der Höhe 20-30 Zentim. Schnee, Frost. — Odenwald: Schneefall bei letztem Frost.

Advertisement for Dr. Heinrich Knecht, Ritter des Zähringer Löwenordens I. Kl., Ehrenbürger der Stadt Eberbach. Text includes: Heute nachmittag 4 Uhr entschlief sanft mein lieber Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater und Grossvater Herr Kommerzienrat Dr. Heinr. Knecht. Ritter des Zähringer Löwenordens I. Kl. Ehrenbürger der Stadt Eberbach. im 85. Lebensjahre. Eberbach, Newied, Mannheim, 23. Januar 1913. Die trauernden Hinterbliebenen: Hermine Knecht geb. Roth, Helene Knecht geb. Quilmann, Heinrich Knecht, Dr. Hans Hoff, Stadtpfarrer, Dr. Theo Knecht, Erst. Staatsanwalt, 7 Enkel, 1 Urenkel, Marie Hoff geb. Knecht. Die Beerdigung findet Sonntag, den 26., nachmittags 3 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Volkswirtschaft.

Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes. w. Düsseldorf, 23. Jan. In der heutigen Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes wurde über die Geschäftslage mitgeteilt: In Halbzeug ist der Absatz der inländischen Verbraucher fortgesetzt recht gut. Der vorliegende Auftragsbestand ist wesentlich höher als im Vorjahre. Der Auslandsmarkt liegt weiter günstig. In Großbritannien hält die gute Beschäftigung der Abnehmer an. Die in letzter Zeit mit Rücksicht auf die politischen Verhältnisse für neue Geschäfte immerhin gelegentlich beobachtete Vorsicht dürfte im Falle eines baldigen Friedensschlusses erneuter Zuversicht auf eine weitere günstige Entwicklung des Geschäfts weichen. In schweren Oberbaumaterial sind nunmehr mit sämtlichen deutschen Staatsbahnverwaltungen die neuen Lieferungsverträge beiläufig worden. Von den preussischen Staatsbahnen wurde ein Nachtragsbedarf für das Etatsjahr 1913 angegeben, wodurch sich die gesamte Auftragsmenge bis jetzt um rund 54 000 Tonnen gegenüber dem Vorjahre erhöht. In Grobeisenzeug dürfte ebenfalls eine Nachtragsbestellung herauskommen. Das Geschäft in Vignolschienen für das Ausland verläuft nach wie vor günstig und es könnten weiter umfangreiche Aufträge zu angemessenen Preisen hereinkommen werden. In Grubenschienen ist der Eingang von Spezifikationen andauernd reger und von den Werken werden fast durchweg längere Lieferfristen verlangt.

Der Auslandsmarkt liegt befriedigend bei gebesserten Preisen. Sehr gut ist das Geschäft in Rillenschienen, im Inland sowohl als im Ausland, sodaß die Rillenschienenwerke allgemein bis Ende September bis zu den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit mit Aufträgen beschäftigt sind. Das Formelgeschäfts im Inland liegt, wenn man die ungünstigen Einflüsse der Jahreszeit und der schwierigen Geldverhältnisse berücksichtigt, befriedigend. Von der Erleichterung auf dem Geldmarkt und der Beilegung der politischen Schwierigkeiten dürfte die weitere Gestaltung des Baugeschäftes und somit auch des Trägersatzes abhängen. Im Ausland war ein Nachlassen der Kaufkraft besonders auf den englischen und überseeischen Märkten zu verspüren. Der Spezifikationsengang verliert zu friedensstellend. Von der Beilegung der kriegerischen Verwicklungen auf dem Balkan ist dort eine kräftige Belebung des Geschäftes zu erwarten, wie die Entspannung der politischen Lage allgemein auf den Weltmarkt günstig wirken würde. Für die nächste Hauptversammlung ist der 27. Februar festgesetzt.

Vogtländische Maschinenfabrik, Plauen i. V. Die neuen Vogtländischen Maschinen-Fabrik-Aktien wurden gestern zum ersten Male an der Berliner Börse notiert und zwar mit 47 Prozent.

Volksbank. Der Umsatz der Volksbank Schweitzens hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr (44) um 6 Millionen Mark vermehrt; er beträgt 39 331 245 M. Die Umsätze Mittel haben sich nahezu verdoppelt und belaufen sich auf 52 500 M. Der Reingewinn von 32 336 M. gestattet eine Verteilung einer Dividende von 6 Prozent.

Bei der städt. Sparkasse Karlsruhe betrug die Zahl der Einlagen im Jahre 1912 insgesamt 86 531 M. (1911: 83 530) und ihr Gesamtbetrag 12 091 256 M. (12 041 287 M.); davon entfallen 2 342 284 M. (2 492 350 M. auf 8043 (7906) Neulagen. Abholungen fanden 61 557 (57 350) statt im Betrag von 11 698 375 M. (10 628 310 Mark). Mehr ein als ausbezahlt wurden 396 111 M. (1 363 177 M.).

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 23. Jan. Umsätze bis 6 15 Uhr abends. Kreditaktien 100% bz., Diskontokommandit 190% P. 190 G. ult., Dresdner Bank 157 1/2 bz.

Staatsbahn 123 bz., Lombarden 22 1/2 bz., Baltimore und Ohio 105 1/2 bz., Schantungbahn 131 1/2 bz.

Hamburg-Amerik. Paket 156 1/2 bz., Nordd. Lloyd 123 1/2-124 1/2 bz. G. ult., 122 1/2 bz. cpl. Monopol Griechen 55.50 bz., Türkenlose 163.80 bz. ult., 159.50 bz. cpl., Buenos Aires 69.25 bz. G. cpl., Alte Lomb. Prior 52.75 bz. G.

Gelsenkirchen 203 1/2-204 1/2 bz., Buderus Eisenwerke 200 1/2-199 1/2 bz. G. ult., D.-Luxemb. 169 1/2-170 1/2 bz. ult., 169.50 bz. cpl., Anmet-Friede 180 1/2 bz., Rätteraw. 196 bz. G., Bad. Zuckerfabrik 203 bz. G., Els. Bad Wollenf. 92.75 bz. G., Adlerw. Kleyer 609.75 bz. G., Maschinenfabrik Moenck 300 bz. G.

Daimler Motoren 321.50 bz., Maschinenf. Dürkopp 498.75 bz. G., Holzverkohlung 320.25 bz. G., Armat. Hilpert 168 bz. G., Kunstseide 55 bz. G., Bad. Anilin 536.50 bz. G., Scheideanstalt 672 bz. G., Höchster Farbw. 637 bz. G., Elektr. Schuckert 129 1/2-130 1/2 bz. ult., 129.50 bz. cpl.

6.15 bis 6.30 Uhr: Phönix 566 1/2. Auf mattere Notierungen der auswärtigen Börsen und den heranabenden Ultimo machte sich an der Abendbörse Realisationslust bemerkbar. Auf verschiedenen Gebieten wiesen die Kurse daher mäßige Abschwächung auf. Von Kassaindustrie-Aktien waren Mönus 2 Prozent höher. Chemische Aktien meist etwas niedriger.

Telegraphische Börsenberichte.

London, 23. Jan. „The Baltic“ Schluß. Weizen schwimmend: unregelmäßig. Verkauf: 1 Teilladung Northern Manitoba No. 2 Am. 1. unterw. zu 36/6 per 480 lbs.

Mais schwimmend: stetig ohne besondere Einflüsse. Verkauf: 1 Teilladung American mixed per Febr. zu 23/6 per 480 lbs.

Gerste schwimmend: willig. Hafer schwimmend: ruhig bei kleinem Handel. Verkauf: 1 Teilladung La Plata 35/36 lbs verschifft zu 16/- per 304 lbs. 1 Teilladung Libau weiß füllig zu 16/6 per 304 lbs.

Newyork, 23. Jan. Produktenbörse. Weizen war im allgemeinen denselben Einflüssen unterworfen wie in Chicago. Schluß willig.

Preise %-% c. niedriger. Verkäufe für den Export: 0 Bootladung.

Mais verkäufte ohne nennenswerte Anregung. Verkäufe für den Export: 15 Bootladungen.

Newyork, 23. Jan. Kaffee schwächer auf entmutigende Kabelberichte und Abgaben für europäische Rechnung. Späterhin gebessert auf Deckungen der Baisiers, Hausz. unterstützung und Käufe für europäische Firmen. Schluß stetig.

Wollmarkt lag bei Beginn stetig, da anregende Berichte vorlagen und die Baisiers einige Deckungskäufe vornahmen. Im späteren Verlauf charakterisierte sich aber die Tendenz als schwach und die Kurse gaben unter dem Druck von Wallstreeter Rechnung nach. Baisemanipulationen, entmutigende Nachrichten von den Spinnereien und Abgaben seitens einiger New Orleanser Firmen übten einen weiteren Druck auf das Kuranniveau aus. Schluß willig.

Chicago, 23. Jan. Produktenbörse. Weizen setzte in der Erwartung, daß die am Samstag fällige Statistik über die Wochenverfäufnisse der Welt a la Baisse lauten werde, in williger Haltung, mit Mai unverändert und Juli 1/4 c. niedriger ein. Im späteren Verlauf gaben die Preise noch weiter nach, auf Meldungen über größere Zufuhren im Nordwesten, günstige Erntebereiche aus Missouri, Liquidationen per Mai, enttäuschende Nachfrage nach Lokoware und Abgaben der Kommissionhäuser. Schluß willig, Preise 1/4 bis 1/2 c. niedriger.

Mais ermatte unter dem Eindruck günstiger Erntebereiche aus Argentinien und die Preise blühten bei Beginn, bei williger Tendenz, mit Mai 1/4 c. ein. Die rückläufige Bewegung griff zunächst noch weiter um sich, zumal auch von Liverpool telegraphische Berichte vorlagen und sich Realisationslust zeigte. Im späteren Verlauf lauten Berichte über Regenfälle zu einer Besserung, die noch weiter um sich greifen konnte, da eine bessere Nachfrage nach Lokoware zutage trat, und die Effektivhändler zu Käufen schritten. In der Schlussstunde trat aber neuerdings ein Stimmungswandel ein, wobei die Kurse auf Berichte aus Argentinien, die besagen, daß die Meldungen über Ernteschäden übertrieben seien, nachgaben. Auch Meldungen über umfangreiche Verschiffungen von Argentinien wirkten nachteilig auf das Kuranniveau ein. Schluß willig, Preise 1/4-1/2 c. niedriger.

Schiffahrt.

Duisburg-Ruhrort, 23. Jan. Amtliche Notierungen der Schiffverläufe zu Duisburg-Ruhrort, Bergfahrt: Frankfurter für eisernen Käben, bei Abholungen auf Wasserstand (für die Tonne zu 1000 kg) in Werk: nach Coblenz 0.-, St. Georg 0.-, Bingen 0.-, Mainz-Bustinger 0.25, Neulohr 1.00, Lauterburg 1.15, Strassburg 1.1, 1.45, Schillingen für die Tonne zu 1000 kg nach St. Georg 0.45-0.47, 24. nach Mainz-Bustinger 0.90-0.93, nach Mannheim 0.70-0.75, 24.

Tiefen für Kohlenverläufe (für die Tonne zu 1000 kg) Holland. Tiel: kleine Schiffe niedr. Satz 2.10, 2.15. Gouda: große Schiffe niedr. Satz 1.55, 1.60, höchst 1.60, 1.65. Solendam: mittlere Schiffe niedr. Satz 1.75, 1.80, höchst 1.80, 1.85.

Belgien. Brüssel: große Schiffe niedrigerer Satz 2.10, 2.15.

Effekten.

Brüssel, 23. Jan. (Schluß-Kurse.)

Table with columns for 'Kurs von' and 'Kurs zu' for various securities like 'Brasilianische Loterie 1890', 'Spanische Essener Anleihe', etc.

Produkte.

Table with columns for 'Kurs von' and 'Kurs zu' for various commodities like 'Bismut', 'Zinn', 'Kupfer', etc.

Table with columns for 'Kurs von' and 'Kurs zu' for various commodities like 'Weizen März', 'de. Mai', 'de. Juli', etc.

Table with columns for 'Kurs von' and 'Kurs zu' for various commodities like 'Weizen stetig', 'per März', 'per Mai', etc.

Table with columns for 'Kurs von' and 'Kurs zu' for various commodities like 'Klein, 23. Jan. Roggen in Pasten von 5000 kg.', etc.

Table with columns for 'Kurs von' and 'Kurs zu' for various commodities like 'Hamburg, 23. Jan. Rohzucker: Jan. 9.52', etc.

Table with columns for 'Kurs von' and 'Kurs zu' for various commodities like 'Neuss, 23. Jan. Fruchtmarkt: Weizen neuer in 21', etc.

Table with columns for 'Kurs von' and 'Kurs zu' for various commodities like 'Rotterdam, 23. Jan. Kaffee ruhig, Zucker fest', etc.

Table with columns for 'Kurs von' and 'Kurs zu' for various commodities like 'Liverpool, 23. Jan. Baumwollmarkt: Schluß-Notierungen', etc.

Table with columns for 'Kurs von' and 'Kurs zu' for various commodities like 'Glasgow, 23. Jan. Rohwolle: Middlesborough warants', etc.

Table with columns for 'Kurs von' and 'Kurs zu' for various commodities like 'Amsterdam, 23. Jan. Banca-Zink: Tendenz stetig', etc.

Table with columns for 'Kurs von' and 'Kurs zu' for various commodities like 'New-York, 23. Januar. Kupfer Superior: Lager vorrätig', etc.

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Table with columns for 'Stationen', 'Witterungsverhältn.', 'Schiff' listing various shipping routes and weather conditions.

Überseeische Schiffahrts-Telegramme.

Deherreidischer Land. Die nächsten Abfahrten von Port- und Passatierdampfern haben laut: Süd-Schiffahrt: 23. Jan. 23. Jan. 2. Similia, nach Dalmanat: 26. Jan. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 27. Jan. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 28. Jan. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 29. Jan. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 30. Jan. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 31. Jan. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 1. Febr. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 2. Febr. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 3. Febr. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 4. Febr. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 5. Febr. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 6. Febr. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 7. Febr. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 8. Febr. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 9. Febr. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 10. Febr. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 11. Febr. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 12. Febr. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 13. Febr. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 14. Febr. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 15. Febr. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 16. Febr. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 17. Febr. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 18. Febr. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 19. Febr. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 20. Febr. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 21. Febr. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 22. Febr. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 23. Febr. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 24. Febr. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 25. Febr. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 26. Febr. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 27. Febr. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 28. Febr. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 29. Febr. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 30. Febr. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 31. Febr. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 1. März. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 2. März. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 3. März. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 4. März. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 5. März. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 6. März. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 7. März. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 8. März. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 9. März. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 10. März. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 11. März. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 12. März. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 13. März. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 14. März. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 15. März. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 16. März. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 17. März. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 18. März. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 19. März. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 20. März. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 21. März. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 22. März. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 23. März. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 24. März. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 25. März. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 26. März. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 27. März. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 28. März. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 29. März. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 30. März. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 31. März. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 1. April. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 2. April. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 3. April. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 4. April. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 5. April. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 6. April. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 7. April. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 8. April. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 9. April. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 10. April. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 11. April. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 12. April. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 13. April. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 14. April. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 15. April. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 16. April. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 17. April. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 18. April. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 19. April. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 20. April. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 21. April. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 22. April. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 23. April. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 24. April. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 25. April. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 26. April. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 27. April. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 28. April. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 29. April. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 30. April. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 31. April. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 1. Mai. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 2. Mai. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 3. Mai. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 4. Mai. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 5. Mai. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 6. Mai. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 7. Mai. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 8. Mai. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 9. Mai. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 10. Mai. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 11. Mai. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 12. Mai. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 13. Mai. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 14. Mai. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 15. Mai. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 16. Mai. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 17. Mai. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 18. Mai. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 19. Mai. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 20. Mai. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 21. Mai. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 22. Mai. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 23. Mai. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 24. Mai. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 25. Mai. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 26. Mai. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 27. Mai. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 28. Mai. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 29. Mai. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 30. Mai. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 31. Mai. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 1. Juni. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 2. Juni. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 3. Juni. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 4. Juni. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 5. Juni. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 6. Juni. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 7. Juni. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 8. Juni. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 9. Juni. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 10. Juni. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 11. Juni. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 12. Juni. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 13. Juni. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 14. Juni. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 15. Juni. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 16. Juni. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 17. Juni. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 18. Juni. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 19. Juni. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 20. Juni. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 21. Juni. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 22. Juni. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 23. Juni. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 24. Juni. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 25. Juni. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 26. Juni. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 27. Juni. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 28. Juni. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 29. Juni. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 30. Juni. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 31. Juni. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 1. Juli. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 2. Juli. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 3. Juli. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 4. Juli. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 5. Juli. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 6. Juli. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 7. Juli. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 8. Juli. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 9. Juli. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 10. Juli. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 11. Juli. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 12. Juli. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 13. Juli. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 14. Juli. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 15. Juli. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 16. Juli. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 17. Juli. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 18. Juli. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 19. Juli. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 20. Juli. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 21. Juli. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 22. Juli. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 23. Juli. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 24. Juli. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 25. Juli. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 26. Juli. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 27. Juli. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 28. Juli. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 29. Juli. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 30. Juli. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 31. Juli. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 1. August. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 2. August. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 3. August. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 4. August. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 5. August. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 6. August. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 7. August. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 8. August. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 9. August. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 10. August. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 11. August. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 12. August. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 13. August. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 14. August. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 15. August. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 16. August. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 17. August. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 18. August. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 19. August. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 20. August. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 21. August. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 22. August. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 23. August. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 24. August. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 25. August. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 26. August. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 27. August. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 28. August. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 29. August. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 30. August. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 31. August. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 1. September. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 2. September. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 3. September. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 4. September. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 5. September. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 6. September. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 7. September. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 8. September. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 9. September. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 10. September. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 11. September. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 12. September. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 13. September. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 14. September. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 15. September. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 16. September. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 17. September. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 18. September. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 19. September. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 20. September. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 21. September. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 22. September. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 23. September. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 24. September. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 25. September. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 26. September. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 27. September. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 28. September. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 29. September. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 30. September. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 31. September. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 1. Oktober. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 2. Oktober. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 3. Oktober. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 4. Oktober. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 5. Oktober. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 6. Oktober. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 7. Oktober. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 8. Oktober. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 9. Oktober. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 10. Oktober. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 11. Oktober. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 12. Oktober. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 13. Oktober. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 14. Oktober. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 15. Oktober. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 16. Oktober. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 17. Oktober. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 18. Oktober. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 19. Oktober. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 20. Oktober. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 21. Oktober. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano, 22. Oktober. Eilinie Erieh-Gattano (A) D., Erieh-Gattano,

Zu vermieten
Mieter
erhalten
kostenfrei
in jed. Größe u. Preislage
Wohnungen
vermittelt durch
Immobil.-Bureau
Levi & Sohn
Q1, 4 Breitestr. Tel. 295
Abteil.: Vermietungen.
68009

B 5, 8 2. St. 5 große
Zimm. u. Küche
auf 1. April 1913 preisw.
u. N. 8. St. 11048

C 1, 3
Breitestrasse
3. Stod, 8 Zimmer und
Bad u. 1. April zu verm.
40581 N. 8. St. 11048

C 2, 1 2. Stod, schön 8
Zimm., Bad, elektr. Licht,
auch für Bureau paß. bis
Frühjahr 1913 zu verm.
N. 4. St. 10462

C 2, 8 2. St. 5 Zimm.
u. 1. April zu verm.
N. 8. St. 40140

C 3, 19, III St.
6 Z. u. Zubeh. v. 1. April
oder später zu verm. N. 8.
bei Hel. Weg. Regel, Feuert.
festhal. u. III. St. 10421

C 4, 7 2. St. 5 Zimmer
Küche und Bad
zu vermieten. 11013

D 1, 2, Balkon-Wohnung
1. Stod, 5 Zimm. u. Zubeh.
per 1. April zu verm.
40946 J. J. Quilling

D 1, 9
schöne Belle-Etage-
wohnung.
6 Zimmer, Küche nebst
Zubeh. per 1. April zu verm.
N. 8. St. 9 part. rechtl.
N. 11179

F 7, 26a
Zu vermieten
4. Stod, 4 Zimmer nebst
Wadezimmer u. Zubeh.
per 1. April 1913 zu ver-
mieten. Näheres im Com-
ptoir, Post 116. 40557

G 2, 1a Werkplatz 2-3
Zimm. u. Küche,
für Arzt, Architekt etc. l.
geeignet, sol. oder später
zu vermieten. Näheres
Immobilien-Bureau,
Zu vermieten. 40754
Näheres Laden.

G 2, 13 drei Zimmer u.
Küche u. 1. März
zu vermieten. 40754
Näheres Laden.

G 3, 11 3. St. 3 Zimmer
und Küche nebst
Zubeh. zu verm. 10024

G 5, 17b 3. St. Vorder-
u. 2 Zimm. u. Küche
zu vermieten. 40640

G 6, 17 sehr schön 4 Zimm.
Wohnung an nur
ruh. Kam. p. 1. April zu v.
N. 8. Stod rechtl. 10789

G 7, 14 schöne 4 Zimmerwohn-
ung per 1. April zu verm.
Näheres II. Stod. 4093

I 7, 15 Zu vermieten mit
Vorgarten, 3. St.,
5 Zimm., Bad, Küche etc. per
1. April zu v. Beschäftigung
zwischen 11-4 Uhr. 10304
N. 8. St. 10304

J 5, 7
2 Zimmer u. Küche u. v.
N. 1, 7 (Breitestrasse)
schöne 5-6 Zimm.-Wohn-
ung, sol. od. spätl. u. Tel. 458.
40782

K 1, 13 1. St. 6 Zimm.,
Küche, Bad,
nebst Zubeh. per April
zu verm. N. 8. St. 7, 20
partierre. 40608

L 14, 6 IV. St. 6 Zimm.,
Badezimmer u.
Küche per 1. April zu v.
N. 8. Partierre. 44708

L 12, 12
freundliche 3-Zimmer-
wohnung im Hinterhaus
zu vermieten. 40982
N. 8. bei Geiger im Hin-
terhaus 3. Stod.

L 12, 12
höfliche 4-Zimmerwohn-
ung zu verm. N. 8. bei Geiger
im Hinterhaus 3. Stod. 40981

L 14, 9
elegante ausgestattete 7-
Zimmerwohnung zu ver-
mieten. N. 8. 1 Tr. 10831

M 2, 17
Partierre, 1 schöne eleg.
5-Zimmerwohnung u. all-
g. Zubeh. per 1. April d. J.
zu verm. N. 8. Tel. 1145 od.
im Dante II. Stod. 40746

M 7, 8
herrschaftliche, völlig neu
hergerichtete 1884

9 Zimmer-Wohnung
1 Treppe hoch, zu verm.
N. 8. 2 Treppe. 1884

N 8, 17, 2 Tr. 1 große
u. 1 H. Zimm. u. v. 10000

O 3, 9
5 Zimmer-Wohnung mit
Zub. per 1. April zu verm.
Näher. bei Geiger, O 3, 10
40648

O 4, 2
4. Stod (Manfarden) 3-4
Zimmer, Küche u. Zubeh.
zu verm. N. 8. St. 10789

Die beste Reklame ist die Güte der Ware!
Bevor Sie Ihre
Möbel kaufen,
besuchen Sie die 5 Stockwerke umfassende Ausstellung
gut bürgerl. Wohnungseinrichtungen
der Firma 27048
Joseph Reis Söhne, Mannheim.
T 1, 4 Neekarstrasse T 1, 4
Kostenveranschläge gratis. Eigene Entwürfe. Weitgehende Garantie.

Leihbibliothek
Brockhoff & Schwalbe c 1, 16
Aufnahme neuer Bücher stets sofort nach Erscheinen.
Abonnements: monatlich von Mk. 1.— an, jährlich von Mk. 8.— an.
Ausser Abonnement: Berechnung tagweise. 19955
Auch nach auswärt. — Ausführliche Lesebedingungen gratis und franko.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer
gegründet 1900
Inh. Eberhard Meyer, konzessionierter Kammerjäger
Collinistrasse 10 — Mannheim — Telephon 2518
Vornimmt die Beseitigung von Ungeziefer jeder
Art unter weitgehendster Garantie 25235
Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung.
21 jährige praktische Erfahrung, vorzügl. gesundes Arbeits-
personal. Antisept. renonmiertes und leistungsfähiges
Unternehmen in Süddeutschland. Abonnement für die Herren
Hausbesitzer, Hoteliers, Fabrikanten empfehlenswert.
Kontrahent vieler staatlich. und städtischer Behörden.

P 7, 24 2. St.
Wohnung oder Bureau
deehend aus 8 Zimmern,
Küche, Bad, Speisekammer,
Manfarden u. Zubeh.
per sofort zu verm. 40028
N. 8. Prinz Wilhelm-
strasse 19. Tel. 446.

S 2, 1
eleg. Wohnung, 4 Zimm.,
Küche u. Zubeh. p. 1. April
zu vermieten. In erfrag.
bei Wägg, 2. St. 40768

S 2, 2, 2 Tr.
4 Zimmer, Küche, Badezim.
u. sonst. Zubeh. zu verm.
N. 8. bei Geiger im Hin-
terhaus 3. Stod. 40982

S 6, 12
5. St. Hinterhaus, 2 Zimm-
er und Küche zu verm.
In erfrag. Gleise 2. Stod.

T 6, 17
(nächst d. Friedrichsring)
2. St. 4 Zimmer, Küche,
Zubeh. u. Februar o. März
zu verm. N. 8. Bura. 40758

U 3, 10
5 Zimmer-
wohnung in
reiner Lage,
neu herger., zu verm. 40999

S 2, 7 Bettfedern-Reinigung S 2, 7
J. Hauschild Wwe.
Erste schädlösliche, größte u. leistungsfähige
Anstalt mit Dampf- und elektrischem Kraftbetrieb.
Anträge werden kostenlos abgeh. und zugesandt

U 1, 13 Breitestr.
Etagenwohnung, 8 Zimmer
Küche und Speisekammer
u. Manfarden ev. 3 und
4 Zimmer-Wohnungen
per 1. April d. J. zu ver-
mieten. N. 8. bei Geiger im Hin-
terhaus 3. Stod. 40982

U 1, 14, Breitestr.
Edele Friedrichsbrücke
geräumige 4 Zimmer-
wohnung 1 Tr. hoch, freie
Lage, per 1. April 1913 zu
vermieten. N. 8. 40980
Mannheimer Aktien-
bank, B. 6, 15. Tel. 368

U 5, 24 3. Stod, schöne
4 Zimm.-Wohnung
an ruh. Platz p. 1. April u. v.
10912

U 6, 11 Friedrichsring
1. Etage, 5 Zimm., Garder.,
Küche, Bad, elektr. Licht
und Zub. weggelassen. unt.
Preis sol. od. spätl. u. v.
Bureau o. Sunst mit zu v.
40744

Otto Beckstr. 10
Richard Wagnerstr. 50
ist 5 Zimmer-Wohnung
mit Fremdenzimmer und
reichem Zubeh. weggelassen
halber zu verm. 40034
Näher. Karl v. Decker,
bal. oder Tel. 1226.

Bismarckplatz 5 Hochp. im
Hinterhaus, 5 Zimmer-
Wohnung u. Zub. p. 1. April
u. v. N. 8. 1 Tr. 5 b. Freund.
40663

Weethovenstrasse 8
Hochp. 3 Zimm.-Wohnung
mit Bad, Wäschentisch,
2 Keller, verschließbar.
Speicherraum an ruh.
ge Stelle zu verm. 10081
N. 8. part. b. Richter.

Collinistr. 14
2. Etage, 5 Zimm.-Wohnung
p. 1. April zu verm. N. 8. b.
Hausmeister Hermann,
Sophienstr. 10. 40616

Collinistrasse 12
part. 5 Zimmer, Küche,
Bad, Speisekammer per 1.
April zu verm. N. 8. 2. St.
(40584)

Friedrichsring 36
4. Stod, 7 Zimmer mit
Badezimmer, elektr. Licht
u. allem Zubeh. p. 1. April
zu verm. N. 8. part. 40708

Contarstr. 22
In schöner ruhiger
Lage 4 Zimmer, Küche,
4. Stod, weggelassen
u. v. N. 8. — per 1. April
zu vermieten. 40672

Emil Hekelstr. 12
part. und 1 Treppe hoch,
je eine bessere 3-Zimmer-
Wohnung mit Bad, Dach-
u. Gartenant. etc. auf
1. April zu verm.
N. 8. Dr. Metzgerstr. 6.
Tel. 1331. 40688

Emil-Hekelstr. Nr. 4, part.
5 Zimmer
Küche, Bad, Speisekammer
Manfarden, elektr. Gar-
tenant. per 1. April l. J. zu
vermieten. Emil-Hekelstr.
Nr. 5 u. 15 schöne
2 u. 3 Zimmerwohnungen
per 1. März l. J. zu
vermieten. 40576
N. 8. Emil-Hekelstr.
Nr. 4 u. 1 bei Geiger ober
A 2 Nr. 5, 2 Tr., Tel. 349.

Zu vermieten
Friedrichsring 4
3 Treppe, schöne helle Woh-
nung, 7 Zimm., 1 Kammer,
nebst Zubeh. per sofort.
N. 8. Schulhofstr. 4. l. 4093

Emil Hekelstr. 3
Renbau, schöne 2 und 3
Zimmerwohnung mit
Manfarden, per 1. März od.
später blüht zu verm.
Näher. Franz, Collin-
strasse 18. Tel. 3682. 4099

Heinrich Lanzstr. 26
eleg. 4 Zimmer-Wohnung
u. all. Zubeh. (elektr. Licht)
per 1. April evtl. früher zu
verm. N. 8. part. 40741

Sungbühstr. 7, 3. St.
7 Zimm. u. Zubeh. l. v. 4099

Sungbühstrasse 8
Helle 7-Zimmerwohnung,
Bad und Zub., auch für
Büro geeignet, p. 1. April
zu vermieten. 40551

Zollstrasse 6
(Renbau) mehrere 2 Zimm-
wohnungen mit Manfard.
sowie ein Laden, Wäsch-
raum für Sodawasser od.
Küchenzuber, Stallung für
2 Pferde, groß Lageraum
ca 100 Qm für jedes Ge-
schäft geeignet, per 1. April
zu vermieten. N. 8. in er-
frag. bei Geiger, Collin-
strasse 18. 40762

Zu vermieten
Zu vermieten
2. Stod, schöne Wohnung,
5 Zimmer, Badezimmer nebst
all. Zubeh. bis 1. April 1913
zu verm. N. 8. part. 4099

Zu vermieten
4. St. 3 schöne große Zimm-
er evtl. auch 4 bis 1. April
zu verm. N. 8. part. 40728

Zu vermieten
beim Hauptpostamt, 1. St.,
7 helle Zimm. od. 5 Zimm. part.
für Wohn- od. Bureau l. v.

Zu vermieten
5 Zimmer, Bad, Zubeh.
per 1. April zu vermieten.
Näheres partierre. 40748

Karl-Ludwigstr. 23
Elegante Wohnung
6 Zimm., Küche, Küche, Bade-
zimmer, große Veranda, Gar-
tenanlage u. reichl. Zubeh.
per sofort zu vermieten.
N. 8. part. 3 Tr. 40900

Potiphar.
Roman von Alice und Claude Asten.
Aus dem Englischen überf. von O. Freund.
24) (Fortsetzung.)
„Sie sind müde — natürlich sind Sie müde. Es
war grausam von mir, Sie zu stören, Schlaf
ist das Beste für Sie!“
Ihre Stimme, die mehr ein sehnsüchtiger
Seufzer war, drang sanft an seine Ohren, dann
hörte er, wie sie sich abwandte und es kam ihm
vor, als ob sie zur Tür ging, aber die Wellen
hatte sie auf sein Kopfkissen gelegt. Er machte
eine schwache Bewegung und es gelang ihm, den
Kopf so zu drehen, daß seine Wangen die Blumen
berührte, und so lag er, im dunkeln, köstlichen
Bewußtsein, daß ihre Finger die Blumen be-
rührt hatten, daß sie von ihr kamen.
Als er die Augen wieder öffnete, sah er Susan
ernst und blaß an dem Plage stehen, den eben
noch Henrietta eingenommen hatte. Sie machte
Wiene, die Blumen fortzureißen, aber er be-
deutete sie mit einem Blicke, sie an ihrem Plage
zu lassen. Er wollte sie wenigstens behalten, die
Wange an ihrer Kränze kühlend, ihren wunder-
vollen, ungeschätzbar süßen Duft einatmend.
16. Kapitel.
Auge in Auge
Als Henrietta langsam den Gang hinunter-
ging, hörte sie einen raschen Schritt hinter sich
und sich umwendend gewahrte sie, daß Susan ihr
folgte. Im ersten Augenblick war sie fast be-
stürzt, es lag ein Ausdruck auf dem Gesichte der
andern, den sie nicht zu ergründen vermochte.
Sie fürchtete, daß Susan ihr eine Szene ma-
chen, daß sie die Eifersucht zeigen würde, die sie
empfinden mußte, aber sie war entschlossen, jeden
Versuch dazu zu unterdrücken, notfalls, indem
sie die Sache ins Lächerliche zog.
Aber ihre Befürchtungen waren grundlos.
Susan hatte die unbedeutenden Worte bitter bereit,
mit denen sie die Herzogin beschuldigt hatte, ihr
ihren Gatten geraubt zu haben, und sie war fest
entschlossen, den Gegenstand nicht wieder zu be-
rühren, aber ob sie diesem Entschlusse würde tren
bleiben können?
„Was gibt es, Lieb Susan?“

mit irgend etwas dienen?“ Henrietta streckte
Susan die Hände mit ihrem lieblichsten Lächeln
entgegen und die anmutige Gestalt schien anzudeuten,
daß sie der andern ihr halbes Reich schenken
würde, wenn sie es begehrte.
Susan trat ein wenig zurück, alle Farbe war
aus ihren Wangen gewichen, sie war so blaß wie
an dem Abend, als Rupert Temple sie durch
Nacht und Nebel nach Helmsworth geholt hatte,
alles Leben schien in ihr erloschen zu sein, alles
Widderstand, alles Augenblicke wor gewichen,
aber es sprach eine eigene Würde aus ihr, eine
strenge Ruhe, als sie Henrietta antwortete.
„Ich eilte Ihnen nach, Herzogin, um Ihnen zu
sagen, daß ich keine Notwendigkeit sehe, hier noch
länger zu verweilen.“ Ihre Stimme war ebenso
eifrig, wie ihr Gesicht. „Meinem Gatten geht es
viel besser, er ist außer Gefahr, und ich möchte
Ihre Gastfreundschaft nicht missbrauchen.“
„Aber Liebste,“ unterbrach sie die Herzogin
schnell. „Sie wissen doch, wie viel mir daran liegt,
Sie hier zu haben. Bedenken Sie doch auch, wie
sehr Sie Ihr Gatte in den langen Tagen der
Rekonvaleszenz vermissen wird.“
„Mein Gatte wird mich nicht vermissen.“ Sie
sprach die Worte sehr langsam, sehr deutlich und
blühte ihrer Mißbilligung voll in die Augen. „Sie
halten mich damals nicht mit Paul zusammen ein-
geladen, Sie boten ihn allein. Das ist ein Grund
dafür, daß ich fort möchte, allerdings nur einer.“
„Es ist wohl besser, wenn wir nicht hier im
Korridor weiter sprechen,“ sagte Henrietta leise,
die Sten tunzelnd. „Hier rechts sind doch Ihre
Zimmer? Lassen Sie uns hineingehen, da können
wir plaudern.“
„Wie Sie wollen,“ sagte Susan ernst.
Es gewährte ihr eine Art bitterer Befriedi-
gung, daß Henrietta offenbar daran lag, nicht
belauscht zu werden. Sie botte der Herzogin ja
nicht viel zu sagen, aber sie folgte ihr den Gang
hinunter bis man an die Zimmerstiege kam, die
ihr eingeräumt war, ein hübsches Schlafzimmer
mit Ankleideraum, ein Voudoir und noch ein
Zimmer für ihre Junger.
Die beiden Damen traten in das kleine Voudoir
und Henrietta sah sich mit der Miene der besorg-
ten Wirtin um, als wolle sie sehen, ob auch die
Möbel mit Blumen geputzt waren, es gab es

Schreibpapier in dem silbernen Behälter vorhan-
den sei und man auch nicht vergessen habe, die
Morgenzettungen bereinzubringen.
„Lassen Sie mich, Liebste, ob Sie alles so haben,
wie Sie es wünschen,“ sagte sie leise, ein Kissen
in dem Armstuhl zurückdrückend, der am Ramin
stand.
Susan lächelte, ein ernstes, verhaltenes Lächeln.
„Warum wollen Sie mir Komödie vorspielen?“
sagte sie ruhig. „Wir stehen doch nicht einfach im
Verhältnis von Wirtin und Gast. Ich bin, gegen
meinen Willen, genötigt gewesen, ein Haus zu
betreten, wo ich höchst unwillkommen bin und das
ich daher so schnell wie möglich verlassen möchte.
— Kann ich einen Wagen haben? Ich fahre 3
Uhr 30 Minuten.“
„Wenn Sie durchaus fort wollen, natürlich.“
Henrietta errödete leicht, dann hob sie ihre gro-
ßen, lebenden Augen.
„Warum hassen Sie mich so, Lieb Susan?“ „Ich
habe Ihren Gatten aufrichtig gern und ich be-
mühe mich ernstlich, ihm zu einer großen Zukunft
zu verhelfen, und Sie, was haben Sie je getan,
um ihn zu fördern? Sie haben die Hände in den
Schößen gelegt und ihn sich selbst überlassen, abse-
nd sowie eine andere Frau auftritt, und versucht,
ihm von Nutzen zu sein, spielen Sie die Eifer-
schlichter.“
Die letzten Worte klangen leicht ironisch, Susan
bedachte. Es lag etwas Wahres in dem, was die
andere sagte. Es stand in Henriettas Macht,
Paul an das Ziel zu helfen, das er zu erreichen
strebte, ihm zu helfen, wie es sein Weib meoer
Gut, noch versucht hatte. War es möglich, daß
sie Paul eine aufrichtige Freundin sein wollte?
Hätte sie sich in der andern Zweck und Ziel
geirrt?
Leise, mit niedergeschlagenen Augen sagte sie:
„Wollen Sie mir die reine Wahrheit sagen, of-
fen als Weib zum Weibe sprechen? Ist Ihre
Anteilnahme an meinem Gatten eine rein poli-
tische? Lieben Sie ihn nur ein, weil Sie ihm
ernstlich zur Größe, zum Erlös zu verhelfen wollen
oder interessiert er Sie nur als Mann? Um der
himmlischen Barmherzigkeit willen die reine
Wahrheit, die reine Wahrheit.“ Sie hielt an,
schlang die Hände fest ineinander und sah die
andere an.

„Ich schwöre Ihnen, daß ich die Antwort für
mich behalten werde. Aber lassen Sie es mir,
Sie müssen, Sie sollen es mir sagen.“ Ihre
Stimme klang fest und eindringlich.
Henrietta errödete und sah die erschrocken an,
vielleicht hatte sie einen solchen direkten Angriff
nicht erwartet, denn dies war nicht der Aufschwung
eines eifersüchtigen gequälten Vergessens, dies war
eine direkte Herausforderung.
„Was gibt Ihnen das Recht, eine solche Frage
zu stellen, Lieb Susan? Wenn Sie etwa glau-
ben, daß ich in Ihren Gatten verliebt bin, daß
ich ihn Ihnen wegnehmen will, dann haben Sie
meine Absicht gründlich verkannt, dann tun Sie
mir schändliches Unrecht.“
Sie setzte wieder ihre Miene beleibter Un-
schuld auf, ihre Verneinungen blühten klar und
aufrichtig. Susan sah sie verwirrt an. Das
sollte sie nur aus diesem rätselhaften Gespräch
machen, das ihr mit solch schneidender Offenheit
gegenübertrat.
„Verzeihen Sie mir, wenn ich Ihnen Unrecht
getan habe,“ sagte sie unentschlossen, „aber ich
berühre wirklich nicht, warum Sie mein Gatte
so sehr interessiert und warum Sie ihn durchaus
voranbringen möchten. Sie haben doch keinerlei
Veranlassung dazu; was ist er Ihnen, was kann
er Ihnen jemals sein?“ „Ihr Mut wuchs beim
Sprechen.“ „Ich verstehe die ganze Sache nicht,
weder, warum Sie Paul einladen, noch alles
Uebrig.“
(Fortsetzung folgt.)

Osram-Lampe
anerkannt beste Metallfadenlampe
Reichhaltiges Lager in allen gangbaren Typen
für Engros- und Detail-Verkauf. 1575
Stotz & Cie., Elektr.-Ges. m. b. H.
O 4, 89. — Telephon 662, 980 u. 2032.
— Hauptvertretung der Osram-Lampe.

Mode-Salon
NADELMANN
Werthelmer-Dreyfus Nachf.
Heidelbergerstr. P 7, 17 Heidelbergerstr.
Saison-Ausverkauf
mit 27214
Aussergewöhnlicher Preisermäßigung
für das gesamte Lager an Modellen
und fertiger Confection

Programm
zur
**Feier des Geburtstages Sr. Majestät
des Deutschen Kaisers.**

Vorfeier:
Samstag, den 25. Januar 1913:
Vorm. 9 Uhr: Schulleiern der höheren Lehr-
anstalten.
Sonntag, den 26. Januar 1913:
Abends 7 1/2 Uhr: Gedenkreden u. Vorträge.
Abends 9 1/2 Uhr: Kapellenkonzert, ausgeführt von der
Kapelle des Grenadierregiments,
vom Schloß ausgehend.
Hauptfeier:
Montag, den 27. Januar 1913:
Vorm. 1/8 Uhr: Wecken, ausgeführt von der Ka-
pelle des Grenadierregiments u.
Pöhlerrückführer.
Vorm. 1/10 Uhr: Festschmausdienst in der Trinitatis-
Kirche, Festessen- und Schloßkirche (für
die Militärkapellen) und in der
Synagoge.
Vorm. 1/12 Uhr: Parade auf dem Schloßplatz.
Nachm. 1/3 Uhr: Festschmaus (tradenes Bede 4.-
St. und Musik 50 Pfg.) in der
Wandelsaal des Hofgartens.
Zugang durch das Restaurant.
Die Plätze für die Teilnehmer
werden von der Kommission belegt
Vorherige Anmeldung im Groß-Hof-
garten. "Hespuppen", Musik-
festschmaus von Wilhelm Edel
und "Die Jahreszeiten der Liebe",
Ballet nach der Musik von Franz
Schubert.
Vorliegendes Programm bringen wir zur öffent-
lichen Kenntnis und beehren uns, die Einwohnern
Mannheims zur Teilnahme an dieser Feier ganz
ergebenst einzuladen.
Damit verbinden wir das Ersuchen, am Festtage
die Häuser rechtzeitig zu belegen.
Eingehungen für das Schmaus (4.50 Mk. mit
Musik ohne Wein) liegen auf dem Rathaus (Rath-
haus) und dem Besoldungsamt (Zimmer 56) auf.
Mannheim, den 10. Januar 1913.
Der Gr. Ausschussvorsitz: Der Oberbürgermeister:
Dr. Glemm. Martin.

Richard Kunze
Tel. 6334. Pelzwaren Tel. 6334.
im Rathaus u. Paradeplatz
Damen- u. Herrenpelzmäntel
zu reduzierten Preisen. 28001
Eigene Schneiderei.
Massenfertigung in kürzester Zeit.

Jbach
Flügel u. Pianos in allen Stilarten
u. Holzgattungen.
Allerhöchste Vortretung: 27145
Hofmusik-Verhandlung Heckel.

Straussfedern Pleureusen, Reiner,
Ballblumen, Marabu-
boa und Muff.
Straussfedern-Wascherei und Färberei
Alfred Joos, Mannheim Q 7, 20
Telephon 5056. 27000 Telephon 5026.

Frau Hermine Bärtich
staatlich geprüfte Musiklehrerin,
erteilt Gesangsunterricht (Methoden Prof. Stock-
hausen), Ausbildung für Oper u. Konzert
und gründlichen Anfangsunterricht
Klavier (Schule Lebert & stark). 31000
Wohnung: Große Merzstrasse 4 (am Bismarckplatz).
Sprechzeit 2-3 Uhr oder nach vorheriger Anmeldung.

Patente u. Gebrauchsmuster
werden schnell erwirkt und verwertet
Patentprozesse
werden erfolgreich bearbeitet. 27600
Ingenieur Hayes, Weilt W 9, Schellingstr. 2.

Schöne Perücken
für Maskenbälle und Festlich-
keiten, kauf- und leihweise.
Moderne 27006
**Gesellschafts- und Ball-
Frasuren**
Haararbeiten - Seiden - Feder
Schminken und Haarschmuck.
Damen-Frisier-Salon
06, 3 W. Heinen 06, 3
Damenfriseur. Tel. 6752.
Sonntags wird bis 7 Uhr abends feiert.

**Fortschrittliche Volkspartei
Mannheim.**
Diskussions-Abend
am Freitag, den 24. Januar 1913,
abends präzis 7 1/2 Uhr
in neuen Gesellschaftshaus der „Flora“, Vorking-
straße 17, Redarstadt, Haltestelle Vorkingstraße
der Linie 3.
Thema: Das Bad. Staatsbudget.
Referent: Herr Finanzamtmann Dr. Ernst Blum.
Freie Diskussion. — Gäste sind willkommen.
Um pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.
Der Vorstand.

Rosengarten Mannheim
Ribeltungenaal
Sonntag, 26. Januar 1913 abends 8 Uhr
„Maskenball-Deforation“

„Karneval in Nizza“
Humoristisches Konzert.
Mitwirkende:
Die Leipziger Sängler

Karneval-Musik
ausgeführt von der Kapelle Vetermann.
Leitung: Kapellmeister Rud. Weder.
Programm:
I.
1. Kaiser-Karneval-Marsch. Zulechner
2. Ouverture zur Kom. Oper „Die
schöne Galathea“ Suppe
3. Verluh's doch mal! Kaiser a. d.
Vollte „Kautschuk“ Gilbert
4. Hebermütige Jecher, Quartett-
polka, Herren Schmidt,
Walden, Hedden, Haas,
5. Humoristisches Betrachtungen Herr Walden
6. Ein gehämmertes Trompeten-
Kapell u. Polka-Beilage Hötige
7. Siedervorträge für Dich Herr Haas
8. Alfred Wadel, Der gemiedene
Sachs.
9. „Diebstahl“, Intermezzo a. der
amerikanischen Operette:
„Madame Sherry“ Golschn
II.
10. Ouverture zu „Die schöne
Ophelia“ Offenbach
11. „Kann, was ist denn mit dir?“
Walzer aus der Operette:
„Der liebe Augustin“ Gall
12. Czarierette, Herren Schmidt, Wal-
den, Erdmannsdorfer, Haas
13. Ein moderner Bettler, Schätzige
Solosong Herr Wadel
14. I I I Gella Hedden I I I
15. „Marichon“ Grottske Tony
Tape Herr Walden
16. Fidele Follwacht, Grotesk nar-
ratives Polka Hötige
17. „Die Herrschaft ist vereit“,
Humoristisches Terzett der
Leipziger Sängler.
18. Exotischer Polka der „Süd-
West“ J. S. Wogner.
Das Konzert findet bei Wirtschaftsbetrieb statt.
Kasseneröffnung abends 7 1/2 Uhr.

Eintrittspreise: Tageskarte 50 Pfg., Duzendkarten
à Mk. 5.- haben Gültigkeit gegen Lösung
eines Zuschlags von 20 Pfg. an der Abend-
kasse.

Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich ge-
machtten Verkaufsstellen, im Verkehrs-Bureau
(Rathaus N 1), in der Zeitungshalle am Postamt,
beim Postier im Hofgarten und an der Abendkasse.
In Ludwigshafen beim Verkehrsverein, Kaiser
Wilhelmstraße 81, Insoß Heitger, Hauptstraße 10,
Ludwigstraße 11 u. Oskar Wenzler, Hauptstraße 10,
Bismarckstraße 104. In Heidelberg bei E. Knob-
lauch & Co., Postamt, Södenstraße 15.
Näher der Eintrittskarte ist von jeder Person
über 14 Jahre die vorchriftsmäßige Unterschrift zu
10 Pfg. zu lösen. 1481

Café Waldbauer
Q 1, 4 Breitestrasse Q 1, 4
Täglich
Künstler-Konzert
nachmittags und abends. 27017

Spanische Weinhalle
S 3, 2a S 3, 2a
Heute Freitag:
Großes Schlachtfest.
Abends Wellfleisch mit Sauerkraut.
Prima Weiß- u. Rotweine
auch über die Strasse zu zivilen Preisen.
José Fabrega.

Hauszins-Bücher in beliebiger
Größe ab zu
haben in der
Dr. J. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

**INVENTUR-
VERKAUF.**

1 Posten Damen-Derby-Stiefel 4⁹⁵
mit Lackkappe nur Mk.
1 Posten Herren-Derby-Stiefel 6⁹⁵
nur Mk.
1 Posten Kinder- acht Boxcall, Schnür-Stiefel 5⁹⁵
Größe 27-35 sonst 7,80 u. 8,50 . Jetzt Mk.

Alles neue moderne Formen.

1 Serie Ball-Schuhe 2⁹⁵
sonst bis Mk. 10,50 Jetzt Mk.
Der grosse Erfolg unseres Inventur-Verkaufs ist ein Beweis unserer Billigkeit.

Schuhhaus Altmann & Neher
R 1, 4 am Marktplatz, R 1, 4



Union-Theater
P 6, 23/24.
**Königin
Luise**
Grosses historisch-vaterlän-
disches Kolossalgemälde
500 Mitwirkende
darunt. 2 Eskadronen Kavallerie
und 1 Kompagnie Infanterie.
Königin Luise: Fr. Arnstädt
vom Kgl. Schauspielhaus Berlin.
**Uraufführung
morgen**
im Union-Theater, P 6, 23/24

**Apollo
Theater**
Täglich 8 Uhr abends
Reinrich Prangs
neuester Schlager:
**Ein Gemüts-
mensch**
Tägl. nach Schluß
der Vorstellung
Troadero.
im Restaur. d'Alsace
Künstler-Konzerte
Samstag, 25. Jan.
Keine Vorstellung.

**Freiwillige Feuerwehr
Mannheim**
3. Kompagnie.
Montag, den
27. Jan. 1913
abends 7 1/2 Uhr
Kompagnie-
Versammlung
bei Kamerad
Licht
„Zur alten Sonne“ N 3
Wichtige Besprechung!
Sollstliches Erscheinen
erwünscht.
Der Hauptmann:
Witzigmann.

Turn
Hosen
Schuhe
Jacken
Gürtel
à 95 Pfg.
Hanteln, Gymnastikapparate,
Leichtathletiktrikots,
Renn- Schuhe etc.
Sporthaus • D 1, 1
Th. Grösch
Tel. 4328, verl. Kunststr.

**Butter-
Abichlag**
Schweizer 77809
Säbgrahmbutter
täglich frisch vom Block.
Mk. 1.40
feinfr. Molkereibutter
(feine Landbutter)
das beste zum Backen
und Backen, sehr fett
Mk. 1.32
täglich große Zufuhren.
Säbgrahmbutter in Tafeln
Mk. 1.45 1.60
Siederverfäuler billiger
Butter-Sonjam P 5, 13
Telephon 7064.

**Israelitische Gemeinde
In der Hauptsynagoge:**
Freitag, den 24. Januar, abends 5 Uhr.
Samstag, den 25. Januar, morgens 9 1/2 Uhr.
Nachmittags 2 1/2 Uhr Jugendergottesdienst mit Schrift-
erklärung. Abends 6 1/2 Uhr.
In den Wochentagen:
Morgens 7 1/2 Uhr. Abends 7 1/2 Uhr.
Festschmausdienst
anlässlich der Geburtstagsfeier Sr. Majestät des
deutschen Kaisers, Wilhelm II.
Montag, den 27. Januar, vormittags 10 1/2 Uhr:
Sprechabend: Herr Stadtrath Dr. Stedelmaier.
In der Claus-Synagoge:
Freitag, den 24. Januar, abends 5 Uhr.
Samstag, den 25. Januar, morgens 9 1/2 Uhr
abends 7 1/2 Uhr.
In den Wochentagen:
Morgens 7 1/2 Uhr. Abends 7 1/2 Uhr.

Liberale Israel. Vereinigung Mannheim
**Einladung zur
ordentlichen Mitglieder-Versammlung**
auf Mittwoch, 12. Februar ds. Jrs. abends 7 Uhr,
in das Niedertrampelhof E 5, 4, 2. Stod.
Tagesordnung:
1. Wahl der Verhandlungsmitglieder.
2. Erhaltung des Jahresbeitrags für 1913.
3. Rechnungsbericht der Revisoren und Entlastung
des Rechnungswesens.
Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.
Mannheim, den 20. Januar 1913.
Der Vorsitzende: David Kahn.

Geldverkehr
Hypothekengeld
nach amtl. Schätzung (Kaufpreisschätzung) und
nach privater Schätzung zu vergeben durch
76006
Paul Loeb
Immobilien u. Hypotheken
P 3, 14
Telephon 7171

1838 **Mainzer** 1913
Karneval-Verein.
**Jubel-
Fremden-Sitzung**
Sonntag, den 26. Januar 1913
nachm. 4 1/2 bis abends 8 1/2
in der Narrenhalle (Stadthalle)
das urkohlige, prunkvolle Er-
öffnungsfeier!
eingelottet durch

„Unter dem Narrenbanner!“
Absingen von Chortliedern! Horzorzuckende Vorträge!

Kassenschranke
In bester Ausführung
Liefert
L. Schiffers
Fabrik, Lager und
Bureau: Mann
Alphornstrasse 13.
Verkaufsort:
D 1, 3 (Paradeplatz).
Strassenbahnhaltestelle Linie 2.

für
Am
findet
öff
Rat, in
Reich
Wel
sprechen
werden
F 1,
Dreite

FREITAG
SAMSTAG

Zwei extra billige Lebensmitteltage!

FREITAG
SAMSTAG

Fleisch- und Wurstwaren

- Frisches deutsches Schmalz Pfd. 78 Pf.
- Thüringer Rotwurst . . . Pfd. 55 Pf.
- Hausgem. Leb- u. Griebenwurst Pfd. 45 Pf.
- Geräuchertes Dürffleisch . Pfd. 93 Pf.
- Frisch gesalzene Schweinsfüße Pfd. 28 Pf.
- Prima Schwartenmagen 1/2 Pfd. 38 Pf.
- Prima Plockwurst Pfd. 1.35
- Frankfurter Fleischwurst 1/2 Pfd. 48 Pf.
- Nürnberg. Ochsenmaulsalat Dose 72 Pf.
- Delikatess-Wurstchen . . 2 Stück 9 Pf.

Käse - Butter

- Limburger Käse Pfd. 48 Pf.
- Camembert 13 Pf., Pumpernickel 9 Pf.
- Ementhaler Käse . . . 1/2 Pfd. 68 Pf.
- Vollfetter Tilsiter oder Edamer 1/2 Pfund 53 Pf.
- Palmbutter Pfd. 60 Pf.
- Bienenhonig Pfd. 95 Pf.
- Allgäuer Zentrifugenbutter 1/2 Pfd. 73 Pf.
- Rahmkäse oder Fromage de Brie 1/2 Pfund 55 Pf.
- Kondensierte Milch . . . Dose 25 Pf.
- Kunsthonig Pfd. 42 Pf.

Fisch-Konserven

- Geräucherte Süßbücklinge 3 St. 20 Pf.
- Geräucherte Sprotten, Aale u. Makrelen billigst
- Geräucherter fetter Lachs 1/2 Pfd. 43 Pf.
- Prima Oelsardinen Dose 30, 40 u. 55 Pf.
- Frische Bratheringe oder Rollmops Dose 50 Pf.
- Anchovy Glas 35 Pf.
- Appetit-Sild Dose 40 Pf.
- Delikatessheringe in verschiedenen Saucen Dose 65 Pf.
- Sardellen-Anchovybutter und diverse Marinaden billigst.

Neu aufgenommen

- Thür. hausgeschlachtete Leberwurst Stück von 20 an
- Thür. hausgeschlachtete Rotwurst . . Stück von 25 an

Gemüse- und Frucht-Konserven

- Extrapreis für über 10000 Dosen Konserven.
- Junge Schnitt- oder Brochbohnen . . . Dose 30 u. 21 Pf.
- Gemüse-Erbsen . . Dose 43 u. 29 Pf.
- Erbsen Petits Pois Dose 58 45 37 Pf.
- Garten-Schnittbohnen Dose 43 u. 28 Pf.
- Junge Erbsen mit Karotten Dose 63 u. 37 Pf.
- Brochspargel . Dose 55 65 u. 45 Pf.
- Stangenspargel D. 1.38 82 u. 72 Pf.
- Junge Karotten . Dose 48 u. 29 Pf.
- Preiselbeeren od. Heidelbeeren Dose 88 u. 47 Pf.
- Pflaumen Dose 38 u. 38 Pf.
- Mirabellen od. Kirichen D. 78 u. 48 Pf.

Frisches Wild und Geflügel

- Prima Mastgänse Pfd. 90 Pf.
- Viertel-Gans von 1.80 an
- Halbe Gans von 3.50 an
- Franz. Poularden . Pfd. von 1.35 an
- Schwere Mast-Suppenhühner v. 2.75 an
- Grosse fette Poularden von 2.50 an
- Fasanen oder Wildente von 2.25 an
- 1 grosser Auerhahn ca. 8-10 Pfd. schwer St. 4.85
- Hasen-Ragout Pfd. 65 Pf.
- Hasen-Rücken u. Keulen in jed. Preislage
- Frische Reh Rücken od. Rehkoulen Pfund 1.35
- Rehbug Pfund 95 Pf.
- Rehragout Pfund 55 Pf.

Frische Seefische

- in guter Qualität
- Blutfrische grüne Heringe . Pfd. 18 Pf.
- Frische Backschellfische . Pfd. 22 Pf.
- Prima Angelschellfische . . Pfd. 45 Pf.
- Frischer Kabeljau Pfd. 35 Pf.
- Prima gefror Salm Pfd. 1.05
- Lebende Karpfen und Schleie billigst

Nährmittel

und Kolonialwaren

- Hausmacher Nudeln . . . Pfd. 35 Pf.
- Makkaroni Pfd. 33 Pf.
- Eiersuppenmehlsagen . . . Säckchen 28 Pf.
- Frischer Malzgerstenkaffee . Pfd. 20 Pf.
- ff. Zucker bei 5 Pfd. per Pfd. 21 Pf.
- Zichorie Pfd. 22 Pf. Kakao 1/2 Pfd. 48 Pf.
- Bouillon-Würfel 10 Stück 22 Pf.
- Gebrannte Kaffee's 1/2 Pfd. 68 78 83 Pf.
- Essig-Essenz, hell od. dunkel . Pf. 45 Pf.
- Suppentafel fertig zum Gebrauch Stück 9 Pf.
- Back- oder Puddingpulver 3 Pakete 20 Pf.
- Frische Kellner Marmeladen 1 Pfd.-Glas von 60 Pf. an 5 Pfd.-Eimer von 2.25 an

Frische Südfrüchte und Dürrobst

- Frische Orangen 10 Stück 35 u. 25 Pf.
- Frischer Blumenkohl 15 und 20 Pf.
- Gelbe Zitronen 10 Stück 45 u. 28 Pf.
- Birnschnitze Pfd. 30 Pf.
- Ananas Pfd. 78, Feigen Pfd. 28 Pf.
- Aprikosen Pfd. 78 Pf.
- Kolumbia-Bananen . . . Pfd. 23 Pf.
- Gemischtes Obst . Pfd. 65 u. 45 Pf.
- Amerikaner Apffel . . Pfd. 35 Pf.
- Dampfpfäfel 55 Pfirsiche 65 Pf. p. Pfd.
- Getrockn. Pflaumen Pfd. 35 u. 48 Pf.



Konfitüren und Liköre

- Gem. Bonbons od. Biskuit 1/2 Pfd. 25 Pf.
- Sarotti-Konfekt oder Kokosfloeken 1/2 Pfd. 35 Pf.
- Lindt-Schokolade . Tafel 6 u. 10 Pf.
- Pralines 1/2 Pfd. 45 Pf.
- Sabno-, Milch- oder Mocca-Schokolade . . . 1/2 Pfd. 75 Pf.
- Blockschokolade, gross. Bleck 62 Pf.
- Hochf. Dessert, Kola, Pralines billigst
- Kognak-Verschnitt . 80, 90, 1.30
- Echte Danzig-Liköre 28, 1.25, 1.65
- Hamburger Tropfen oder Halb und Halb 90, 1.65
- Berliner Tafelkimmel 80, 1.43, 1.70
- Tea-Rum 1.05, 1.40 u. 1.80
- Vanille, Nuss, Bergamotte. 95 u. 1.80

Im Erfrischungsraum
Künstler-Konzert!

SCHMOLLER.

Preise netto!
So lange Vorrat!

Hansa-Bund

für Gewerbe, Handel und Industrie.

Am Freitag, den 24. Januar, abends 1/9 Uhr

findet im großen Saale des „Ballhauses“ eine

öffentl. Versammlung

bei, in welcher Herr

Reichstagsabgeordneter Legationsrat Freiherr v. Nitzthofen
aus Berlin über

Weltwirtschaft u. Weltmachtstellung

sprechen wird.

Alle Freunde der Bestrebungen des Hansa-Bundes, auch Damen werden hierzu höflichst eingeladen.

Das Lokalkomitee.

7 1, 6
Breitestr. Café Corso 7 1, 6
Breitestr.

Täglich ab 8 Uhr

Künstler-Konzert.

Hauszinsbücher in jeder beliebigen Grösse zu haben
Dr. H. Gaas Buchdruckerei

Bertold-Bräu

das rühmlichst bekannte

Starkbier der Brauerei Moninger

liefert in Original-Füllung 1/3 Flasche 35 Pfg.

J. A. Schmitt, Seckenheimerstr. 80. • Telephon 3223

Angenehm, Ventiler, Aufhängesitz liefert Geflügel-park in Auerbach 387 (Hess.) Katalog gratis. 0750

1 event. 2 schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch in H. Hause zu mieten gefucht. Off. erbitten unter Nr. 79289 an die Ggw. d. Blattes.

Schlafstellen S 6, 31 3 Tr. r. schöne Schlafstelle an anst. in Mannhof. a. u. 49726

Backsteine

vollmassig, maschinen- und handgeformte Loch- und Vollsteine, liefern in jeder gewünschten Menge zu den billigsten Preisen

Backstein-Verkaufsstelle Darmstadt, G. m. b. H. Darmstadt. Fernsprecher No. 538

Vereinigung Badischer Ziegelwerke, G. m. b. H. Karlsruhe. Fernsprecher No. 547.

Unser diesjähriges Frühjahr-Starkbier kommt unter der uns gesetzlich geschützten Marke No. 112799

Bertold-Bräu

Spezial-Starkbier

aus

Münchener Original-Malz

vom

Samstag, den 25. Januar d. Js.

an bei unserer verehrl. Kundschaft in Mannheim zum Ausschank und bitten wir um geneigten Zuspruch.

Brauereigesellschaft

vormals S. Moninger, Karlsruhe i. B.

Stellen suchen

Versierter Kaufmann,

auf über bewährte Arbeitskraft mit englischen und französischen Sprachkenntnissen, a. B. Bureauchef und erster Buchhalter eines hiesigen Handelsgeschäfts, sucht sich auf 1. April oder später zu verändern. Es wird besonders auf entwicklungsfähigen Stellen eines höheren Assistenten oder Buchhalterisches reflektiert. Gef. Offerten unter Nr. 11189 an die Ggw. d. Bl.

Militär-Verein
Mannheim (E. V.)
Samstag, 26. Januar,
abends halb 9 Uhr
im Hoftheater (Vereinshaus) Q 2, 16 78255

**Kaiser
Geburtstags-Feier**
unter Mitwirkung der
Schönfäbrik und Ge-
fangenabteilung.
Im zahlreichen Besuche
lobel ein.
Der Vorstand.

Verloren
Blauer Doppelbrief
verloren gegangen abge-
geben gegen gute Belohnung
O 2, 9 2 St. 11889

Verloren
Wittich nachmittags zwisch-
en 4-5 Uhr bei Schmeißer
im Parterre goldenes
Falten-Hör-Krandaub ver-
loren gegangen. Gegen
hohe Belohnung abgege-
ben beim Vorlier dafelbst.
11889

Café Continental.
Der erst. Herr, d. Donner-
stag nachm. 1. 1. 1913
im Schirm verkauft hat
wird aufgefordert, sich
bei abg. da loch und
Schritte unternom. werd.
(61)

Lehrling
aus guter Familie
von einem fleißigen
in groß Geschäft u.
Kaufmann oder
April ca. gegen 10.
Bergh. gef. Selbst-
schick. O. u. 78231
an d. Exped. 16. St.

Unterricht
Dr. phil.

früher Leiter einer höher.
Lehrerschule, übernimmt
gegen mäßiges Honorar
Schüler zur Vorbereitung
für a. 7. Klassen des Gym-
nasiums, Realgymnasiums
und der Oberrealschule.
Vorbereitungprüfung ufm.
Lehrerexamen und Nach-
hilfe bei Aufarbeitung der
Dauerarbeit gegen monatl.
Honorar von 10 Mk. Pro-
sodie und Referenzen auf
Wunsch. Näheres Mann-
heim, K. 7 Nr. 18, 1. St.
täglich, täglich von 2 bis 4.
78245

Ankauf
Gebrauchte email. Bade-
wanne zu kaufen gesucht
Offerten mit B. W. 11891
mit Angabe des Preises
Mannheim-Redaktion post-
lagernd erb. 11891

**Haasenstein
& Vogler AG**
Kaufmanns-Geschäft für alle
Zweige u. Zulieferer der Welt
Mannheim P. 2, 1, 1
Tel. 400

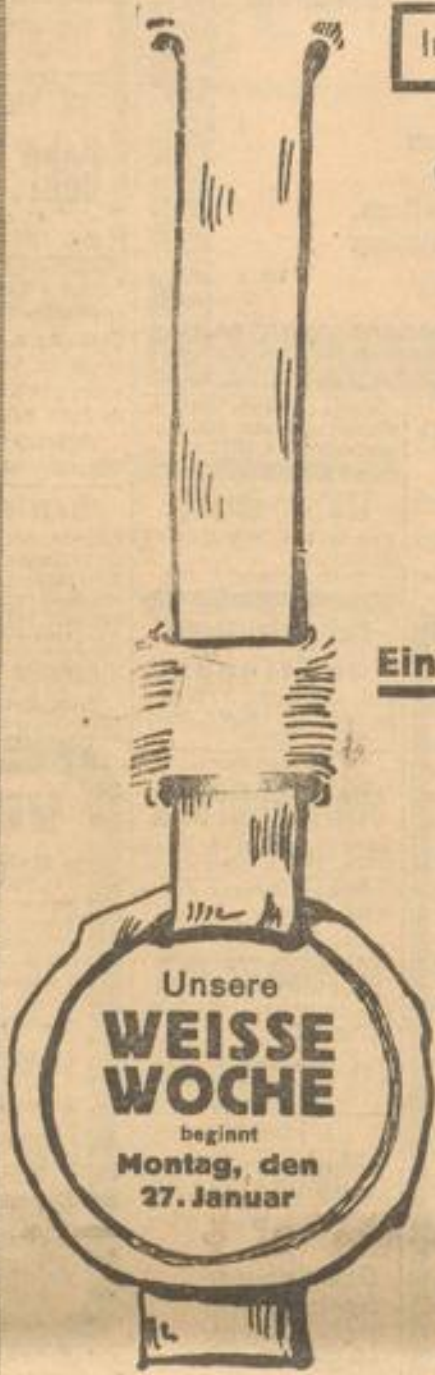
Für Möbelkäufer
Ein bedeutendes
Cronen-Geschäft
hat sich entschlossen,
an Besuche u. zahlreicher
Lente ein solches Möbel-
wie auch ganze
Brenn-
Ausstattungen
gegen monatl. 10. jährl.
Zinsen, (ohne Pro-
zentsatz) abzugeben.
Strengste Discretion.
Interess. bei Off. u. richt.
u. B. 70 an Haasenstein &
Vogler A.-G. Mannheim.
9753

Verkaufer
für Kolonialwaren
und Delikatessen, un-
bedingt branchenfähig, von
vielfältigem regem Detail-
geschäft u. hat. Überland
auf 1. April ges. d. l.
Bewerber, die an rascher
und umständlicher Arbeit
gewöhnt, wollen sich melden
unter L. 101 an Haasenstein
& Vogler, A.-G., Mann-
heim. 9753

Liegenschaften
sehr wichtig für
Milchhändler

Ein Haus in der Mitte
des Stadt, in welchem seit
Jahren mit großem Erfolg
ein Kolonialwaren- und
Milchgeschäft betrieben
wird, ist unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen.
Offerten mit B. 78255
an die Exped. 16. St.

SONDER-ANGEBOTE



Im Parterre auf Extratischen ausgelegt!

ca. 1000 Schirme

für Damen und Herren!

- Serie I Damen- u. Herrenschirme
Halbseide, durchgehend Holz,estell
(kleine Webdefekte) Mk. **1.95**
- Serie II Damen- u. Herrenschirme
Reine Seide, gutes Stocksortiment
mit Futteral (kleine Webdefekt). Mk. **2.95**
- Serie III Damen- u. Herrenschirme
Reine Seide mit Futteral, zum größten
Teil festkantig, Randhaben u. Knop-
stöcke (kleine Webdefekte) . . . Mk. **3.95**

Ein Zufallskauf in Schuhwaren

- Serie I Damenstiefel
Chevreau mit Lackbesatz u. Sämisch-
Einsätzen . . . zum Ausschauen Paar **6.75**
- Serie II Damenstiefel
Rindboxleder in durchaus dauerhaften
Ausführungen . . . zum Ausschauen Paar **7.25**
- Serie III Damen-Halbschuhe
vorwiegend Lackleder, auch mit
farbigen Einsätzen, sehr modern
zum Ausschauen Paar **7.25**

Kinder-Stiefel 27/30 31/35
zum Ausschauen **4.25 5.25**

Schmoller

Mehl

von erprobter vorzüglicher Backfähigkeit
[aus ersten süddeutschen Mühlen.]

- fst. Kaiserauszug Pfd. **20** Pfg.
- fst. Kaisermehl Pfd. **19** Pfg.
- Blütenmehl Pfd. **18** Pfg.
- Backpulver von Oetker und Eiermann
- Täglich frische Hefe
- Fst. Marmeladen zum Füllen

Teigwaren

- Suppenudeln Pfd. 34, 44, 55, 65, 75 Pfg.
- Gemüsenudeln . 34, 44, 55, 65, 75 .
- Stangen-Maccaroni
Pfund 30, 35, 40, 45, 50, 55, 65 .
- Feinste Eierstifte Pfund 75
- Bruch-Maccaroni Pfund 26
- Hörnchen - Schneckerei
- Suppenteig - Teiggerste

Obst

- Mischobst aus besten Früchten
Pfd. **30, 40, 55, 75 95** Pfg.
- Californ. Aprikosen, Calif. Birnen
- Französ. Prünellen
- Dampfpäpfel Pfd. **50** und **70** Pfg.
- Getrocknete Pflaumen große Frucht
Pfund **40, 55, 75** Pfg.
- Sehr billig Getrockn. Pflaumen Pfd. **26** Pfg.
- Süsse Orangen Stück **3, 5, 7, 10** Pfg.

5% Rabatt **Gutes billiges Brot** **5% Rabatt**

Bauernbrot	Hausbrot	Graubrot	Weissbrot	Steinmetzbrot
1000 Gramm 42 Pfg.	1000 Gramm 44 Pfg. 800 Gramm 23 Pfg.	1000 Gramm 46 Pfg. 800 Gramm 24 Pfg.	800 Gramm 27 Pfg.	Schlüterbrot

Johann Schreiber.

Erst bei dauerndem Genuß machen sich die hervorragenden gesund-
heitlichen Wirkungen der Kalknahrung bemerkbar!

Verlangen Sie überall
Steinmetz-Calciumbrot
p. St. --30

Unterricht

**Koffhäuser-Technikum
Frankenhausen**
Jungen u. Mädchen, die
die algebra. u. höhere Ma-
thematik, Physik, Chem.
u. die Naturgeschichte
lernen wollen.
Dir.: Prof. Gumpert.
18412

Seltene Gelegenheit. Fabrikgebäude.

Direkt am Bahnhof eines groß. Platzes an der
Peripherie, mit bedeut. Lagerindustrie ist ein großes
neues Gebäude, das sich besonders für eine Lager-
einrichtung eignen würde, mit warmem Wasser, mit geringer
Kost. zu verp. Sehr billige Arbeitskräfte am Plat-
ze Gebäude ein. Es sind für jede andere Fabrik,
da direkt am Bahnhof gelegen. Näheres durch
Gg. Keil, Ingenieur u. Geometer 1. Klasse,
Bismarckstr. 40, 78255, Mannheim.
(Für Käufer folgen und Prospektst.)

Brautleute

welche in einem realen Geschäft ihre
Wohnungs-Einrichtung
kaufen wollen, riskieren bei mir keinen
Reisefall. Ein reales Geschäft kann seines
guten Rufes wegen nur **Qualitätswaren**
führen.
Reell, gut u. preiswert
kaufen Sie bei
Wilh. Schönberger, S 6, 31.

MANNHEIM.
Im Musensaal des Rosengärters
Dienstag, 23. Januar, abends 7/8 Uhr
6. Musikalische Akademie
des Grossh. Hoftheater-Orchesters
Leitung: Hofkapellmeister Felix Lederer.
Solist: Kammeränger Franz Steiner (Bariton)
1. C. M. v. Weber, Ouvertüre zur Oper „Euryanthe“
2. Lieder mit Orchesterbegleitung: G. Mahler, a) Wo die
schönen Trompeten bläsen, b) Ich bin der Welt abhand-
gekommen, c) Rheinlegendchen. — 3. Lieder mit Klavier-
begleitung: Fr. Schubert, a) Der Wegwäiner, b) Der Fischer
c) Der Doppelgänger, d) Der Musensohn. — 4. H. Götz,
Symphonie (F-dur). 78257
(Am Klavier: Herr Fr. Tausig.)
Karten von heute ab in der Hofmusikalien-
handlung von K. Ferd. Heckel hier.

Militärverein Mannheim.
(Gingert. Verein).
Sonntag, 2. Febr. (Fastnacht-
sonntag), abends 7 Uhr
Grosser Maskenball
im Saale des Friedrichsplatzes.
Waffenprämierung (Goldpreise) der
schönsten und originellsten Masken. — Damen, Herren-
und Gruppenpreise.
Wir laden hierzu unsere werthen Mitglieder mit
Angehörigen zu zahlreichem Besuche freundlich ein.
Parten — auch für Gäste — sind bei den Abteilungs-
führern, dem Schriftführer, Herrn G. Weidemann,
Königsplatz 63, dem Kassier, Herrn E. Hartmann,
Königsplatz 41a und dem Diener erhältlich. Auch sind
Karten und Maskenabzeichen noch am Salestage
zu haben. Offene Reservanten auf der Bühne (für
10 Personen) 5.— Mk. Vorbestellungen hierzu sind
bis zum 1. Februar dem Schriftführer einzureichen.
Der Vorstand.

Einer titl. Nachbarschaft, Freunden u.
Bekanntem die gefl. Mitteilung, dass ich
im Hause S 3, 1 ein

Friseur-Geschäft
eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Be-
streben sein, durch tadellose Bedienung
die Zufriedenheit meiner Kunden zu er-
werben und sehr gepösigtem Zuspruch gerne
entgegen.
Karl Grebenau.
NB. Empfehle mich gleichzeitig im Anfertigen
sämtl. Haararbeiten.

Wohnung zu vermieten.
9 Zimmer-Wohnung
mit Bad, 1. Etage, Paradenplatz O 2, 2,
geeignet für Arzt, Rechtsanwalt oder Stagen-
geschäft, per 1. Juli zu vermieten.
Näheres bei Louis Franz, O 2, 2. 40008

Stellen finden

Bei der Industrie gut
eingeführt. Reisender
für anerkannt beste Po-
sition in Summi u. Ab-
gaben gegen Vergütung von
40% Proz. gel. Off. unter
11887 an d. Exped. 16. St.

Wir suchen zum mög-
lichst sofortigen Eintritt
einen intelligenten,
pünktlichen und fleißigen
jungen Mann für
Registrierarbeiten, der
womöglich schon eine
ähnliche Stellung be-
kleidet hat.
Gebl. Off. mit Zeug-
nisabschriften u. Angabe
der Gehaltsanspr. unt.
Nr. 78247 an d. Exped.

Bücherfräulein,
Bücherfräulein,
Bücherfräulein
für auswärtig, 78245
Büch.

Sim. u. Kleinmädchen
auf 1. Februar gesucht.
Frau Maria Engel,
gelehrerbauh. Stellenver-
mittlerin, S. 1, 12.

Per 1. Februar wird ein
tücht. Mädchen
für
Hausarbeiten für Küche gel.
Königsplatz 3, 4. St. 78211

Jüngere Mädchen
nicht mehr Handar-
beitssüchtig, nicht für
Expedition. 78209
Näheres bei
Bismarckplatz 15-17.

Beihilfengesellschaft
sucht für ihre große
Registrier-Beihilfe
jung. Leute
Offerten mit Kopie
und Lebenslauf unter Nr.
78246 an die Exped. 16. St.

Musikmädchen
das sich auch im Verkauf
ausbilden kann, gesucht
11887 Bismarckplatz 16, 2.

Extra-Verkauf in

Lebensmittel!

Besonders billiges Angebot

Nur so weit Vorrat! Preise netto!

Wurstwaren!	Weine und Spirituosen!	Konfitüren!	Kolonialwaren!
<p>Salami- u. Zerelatwurst Pfund 1.40 1a. Thüringer Leberwurst Pfund 1.20 Krakauer Pfund 1.20 Sardellenleberwurst Pfund 1.30 Trüffelwurst Pfund 1.40 Münchener Bierwurst Pfund 1.50 Nußschinken Pfund 1.48 Lachsschinken Pfund 1.90</p> <p>Reklame-Aufschnitt Pfund 1.20</p> <p>Brannschw. Mettwurst Pfund 1.20 Kochmettwurst Pfund 88 Pfg. Gekochter Schinken 1/2 Pfund 45 Pfg. Schwarzwurst Pfund 70 Pfg. Lycner Wurst Pfund 1.10 Flaschewurst Pfund 80 Pfg. Dürrfleisch, mager Pfund 1.10 Thür. Rot u. Leberwurst Pfd. 65 Pfg. Grieben- u. Leberwurst Pfund 45 Pfg. Frankfurter Würstchen Paar 26 Pfg. Wiener Würstchen Paar 11 Pfg.</p>	<p>Alter Samos Flasche 85 Pfg. Alter Malaga Flasche 1.15 Pale Sherry Flasche 1.15 Malaga, rot, dunkel Flasche 1.30 Lacrimae Christi Flasche 1.30 Taragona Flasche 1.25 Sherry, trocken Flasche 1.20 Rotwein prima Flasche 95 Pfg. Deutscher Kognak Flasche 2.25 Kognak Verschnitt Flasche 1.65 Jamaika-Rum Verschnitt Flasche 1.75 Steinhäger Urquell Krug 2.40 Steinhäger Jäckemöller Krug 1.95</p> <p>Obst!</p> <p>Süße Orangen Stück 3, 4, 3 u. 2 Pfg. Java-Orangen ohne Kern Stück 12 Pfg. Bitorangen 10 Stück 65 Pfg. Minikat-Datteln 1/2 Pfd. 15 Pfg. Kranzfeigen Pfund 30 Pfg. Walnüsse Pfund 52 u. 30 Pfg. Amerikanische Äpfel Pfund 35 Pfg. Zitronen Stück 5 u. 4 Pfg.</p>	<p>Vanille-Speise-Schokolade 12 Tafeln 95 Pfg. Vanille-Speise-Schokolade 6 Tafeln 95 Pfg. Melange-Bonbons 1/2 Pfd. 10 Pfg. Kokos-Floeken und Galos-Himbeeren 1/2 Pfd. 10 Pfg. Likörbohnen 1/2 Pfd. 20 Pfg. Arrak-Bohnen 1/2 Pfd. 25 Pfg. Fondant-Pralines 1/2 Pfd. 12 Pfg. Sahnen-Nuß-Schokolade Tafel 22 Pfg. Pralines 1/2 Pfd. 15 Pfg. Blockschokolade Pfd. 63 Pfg.</p> <p>Haushalt-Schokolade gar. rein 1/2 Pfd. 95 Pfg.</p> <p>Brech- und Schnittbohnen 1 Kilo-Dose 30 Pfg. Gemüse-Erbosen 1 Kilo-Dose 40 Pfg. Junge Erbsen 1 Kilo-Dose 50 Pfg. Abschnitt-Spargel 1 Kilo-Dose 47 Pfg. Kress-Spargel o. K. 1 Kilo-Dose 80 Pfg. Stangen-Spargel 1 Kilo-Dose 140 Pfg. Mirabellen 1 Kilo-Dose 75 Pfg. Frei-Beeren 1 Kilo-Dose 88 Pfg. Pflaumen 1 Kilo-Dose 65 Pfg. Reinolandern 1 Kilo-Dose 75 Pfg.</p>	<p>Feiner Zucker Pfund 21 Pfg. Würfelsucker Pfund 23 Pfg. Neus Linsen Pfund 26, 22, 18 Pfg. Neus gelbe halbe Erbsen Pfd. 18 Pfg. Neus weiße Bohnen Pfund 18 Pfg. Reis Pfund 38, 32, 26, 20 Pfg. Hansmacher Nudeln Pfund 35 Pfg. Bouillon-Würfel 10 Stück 18 Pfg. Erbswurste 10 Stück 75 Pfg. Suppenwürfel 10 Stück 75 Pfg. Kakao, garantiert rein Pfund 68 Pfg. Kakao, garantiert rein, in Dosen Pfund 1.40 u. 1.10 Aprikosen Pfund 85 u. 75 Pfg. Pflaumen Pfund 75 Pfg. Pflaumen Pfund 48 u. 38 Pfg. Apfelringe Pfund 60 Pfg. Mischobst Pfund 80 u. 50 Pfg.</p> <p>Margarin „Siegaria“ Pfund 90 Pfg. Palmona Pfund 90 Pfg. Palmbutter Pfund 58 Pfg. Palmfett Pfund 45 Pfg. Alco Pfund 55 Pfg.</p>

Süße Orangen Stück 2 Pfg. Blumenkohl Kopf 10 Pfg. Bananen Pfund 18 Pfg.

S. Wronker & Co. Mannheim

Nr. 14

Vermischtes

Präparat m. das Kochen erlernen ohne gegenfällige Vergütung. Off. mit 24. 11984 an die Exp. d. Bl.



Holländ. Schellfische
 Nibelun
 Nibeler Rot- und
 Seezungen
 Merlans
 Lebende Heide
 Karpfen, Schleien
 Forellen
 Frische Muscheln
 Dorsch, Auster
 Neue Malta-Kartoff.
 Matjes-Heringe
 Frisches
 Wild und Geflügel
 in größter Auswahl
 empfiehlt
 Delikatessenhaus
J. Knab, Q 1, 14
 Telefon 299.

Wollen Sie beim Einkauf von

Tran-Ringen, Uhren, Gold-, Silber-Waren

wirklich billig u. solid bedient sein, achten Sie auf die enorme Auswahl der letzten Neuheiten der altrenommierten Firma

J. Kraut
 T 1, 3, Breitstr.
 88a Bahnhofsstr.

Badische 1 Mk. Geld-Lotterie

Ziehung sicher 15. Febr. Goldgew. bar ohne A. b. **45800 M.**

Hauptgewinn **20000 M.**

327 Geldgewinne zus. **13000 M.**

6160 Geldgewinne zus. **12800 M.**

Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto und Liste 25 Pfg. empfiehlt Lott-Untern.

J. Stürmer
 Strassburgpl. E. Langh. 307
 In Mannheim: Herzberger, Lotteriegew. E. 3, 17 u. O. 5. 5. Lotteriebüro Schmitt, P. 1. A. Schmitt, R. 6, 10. G. Hochschwender P. 7, 14. G. Ernst, Mannheimer Tageblatt, G. Kirchheimer, A. Dreesbach, Nehl, Schm. Kohl, Gust. Engelr. Schw. Str. 1. J. Schrotz, A. Kremer, A. Ködel, F. Schüle, P. 3, 5. — In Heidesheim: J. F. Lang, Sch. 2012

Maschinen

3 hochleg. neue Damenmaschinen billig zu verkaufen. 11884 D 6, 8, 5, St.

Preis-Waage

1. mittl. Wa. bill. zu verf. R. Hiltgers, 78240 Friedrichsplatz 17, 1 Tr. Telefon 891.

Ankauf

Ganze oder Teile künstl. Heber

Gebisse kanft

Je nach Metallgehalt à Zahn mindest. m. 40 Pfg. bis unbegrenzt mehr. Firma **Gastav Horn, Köln** gegründet 1854 nur Samstag, d. 25. Jan. hier, Hotel Kaiserhof, 1. Klage, Zim. No. 2, 1152 Bitte Achtg. auf uns Firmen!

Schraubzie

Bordcaugmaschinen

In größeren Vöhen werden laufend angekauft, auch von Händlern gegen Cash. Offerten unter Nr. 78201 an die Exp. d. Bl.

Werkstätte

G 7, 14

Ocker Baum als Werkstätte oder Werkstatt zu verm. Näheres G. Hiltgers, 78240

U 5, 24 große Werkstätte auf 1. 2. 3. 4. u. 5. St. 11911



KRAMP

auf den Planken **D 3, 7**

Ein Zeichen meiner Riesenauswahl ist meine **Karneval - Spezial - Ausstellung.**

Einzig billige Preise:

Atlasse 45/60 breit	45	Pfg.
Grosser Gelegenheitskauf 55,		
Libertyatlasse	85	Pfg.
hochglänzend		
Reinseidenstoffe in Karneval-Farben	1 28	Mk.
matt und hochglänzend		
Kolossal unter Preis 1.55,		
Dirndlstoffe	48	Pfg.
prächtige Dessins		
Maskensamt	50	Pfg.
Atlass-Reste	35	Pfg.
darunter sehr feine Qualitäten Meter		

Hauszinsbücher in jeder beliebigen Richtung zu haben Dr. H. Soas Buchdruckerei

J 4, 5/6 ein kleineres Zimmer patiere, als Werkstätte zu verm. Näheres G. Hiltgers, 78240

Gelle Fabrikräume 300 qm und hoch Höhe Dampfheizung zu verm. Näheres Lindenhofstr. 12, II. Tel. 2401. 40216

Läden Robener Laden, der ev. vergrößert werden kann mit Wohnung zu verm. Wab. Seidenheim, Hauptstr. 11042

Schöner großer Laden

mit 2 Schaufenster in best. Lage auf dem Ringhof am Hauptplatz für jedes Geschäft geeignet mit oder ohne Wohnung, bis Platz um. Näheres G. Hiltgers, 19, II. 10691

Cigarren-Laden

in bester Lage sehr preiswert zu vermieten. 9704 Südwestliche Industrie-Gel. Mannheim.

Laden

in bester Lage Mannheim, mit Kolonialwarengeschäft (einst. Einrichtung für Kleinhändler) sofort zu vermieten. Näheres 40200 Jungbühlstr. 22, Wirtsh.

Zu vermieten

Mehrere schöne 3 u. 2 Zimmerwöng.

mit Bad, Wasser u. all. Zubehör in der Speiser-, Gemü. u. Holzbockstr. per 1. April zu verm. Näheres Speiserstr. 18, II. Etod. 40233

Mehrere elegante Wohnungen

mit 5-8 Zimmer mit voll u. Dampfheiz., per 1. April zu verm. Gmit Stein, E. 5, 7. Telefon 1008.

Elegante 4-Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Jacuzzi, Gas und elektrif. Licht, feine Lage, wohnungsbereit per 1. April 1913 evtl. früher zu vermieten. Näheres Otto Becker, 6 1 Treppe rechts.

3 Zimmer-Wohnung

neu herger. 4 Tr. zu verm. Näheres Damesstr. 11, 4. St. 11148

Heidenheim

2 Jim.-Wohng. Bad Gart.; Laden m. 2 Jim.-Wohng., Bad, Garten, sofort zu verm. Näheres Damesstr. 11, 4. St. 11148

Neckarau

4-5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör u. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Möbl. Zimmer

B 6, 23 3 Tr. 2 gr. schön möbl. Wohn- u. Schlafz. u. sol. Gem. u. v. 10999

C 2, 9, 1 Tr. möbl. Wohn- u. Schlafz. u. sol. Gem. u. v. 10999

C 3, 16 4 Tr. 1. mtl. Zimmer an sol. Gem. u. v. 10999

C 7, 11 3 Tr. gut möbl. Zimmer an sol. Gem. u. v. 10999

D 1, 3 2 Tr. Paro. u. gut möbl. Wohn- u. Schlafz. u. sol. Gem. u. v. 10999

D 1, 13 2 Tr. möbl. Wohn- u. Schlafz. u. sol. Gem. u. v. 10999

D 4, 17 2 Tr. ein. möbl. Zimmer an sol. Gem. u. v. 10999

D 4, 18 2 Tr. 1. mtl. Zimmer an sol. Gem. u. v. 10999

E 3, 1a 2 Tr. gr. möbl. Zimmer an sol. Gem. u. v. 10999

E 7, 2 parterre ein gut möbl. Zimmer an sol. Gem. u. v. 10999

F 5, 2 2 Tr. möbl. Zimmer an sol. Gem. u. v. 10999

F 8, 16a (Kaschstr. 22) 2 Tr. ein gut möbl. Zimmer an sol. Gem. u. v. 10999

G 2, 1 2 Tr. möbl. Zimmer an sol. Gem. u. v. 10999

G 7, 31 1 Tr. möbl. Zimmer an sol. Gem. u. v. 10999

J 6, 6 1 Tr. 2. mtl. Zimmer an sol. Gem. u. v. 10999

K 1, 10 1 Tr. 1. mtl. Zimmer an sol. Gem. u. v. 10999

L 2, 7 gr. schön möbl. Zimmer an sol. Gem. u. v. 10999

L 10, 7 4 Tr. gut möbl. Zimmer an sol. Gem. u. v. 10999

L 12, 4 2 Tr. gut möbl. Zimmer an sol. Gem. u. v. 10999

M 2, 1 1 Tr. gut möbl. Zimmer an sol. Gem. u. v. 10999

N 4, 1 1 Tr. gut möbl. Zimmer an sol. Gem. u. v. 10999

N 4, 2 2 Tr. ein. möbl. Zimmer an sol. Gem. u. v. 10999

N 2, 2 2 Tr. 1. mtl. Zimmer an sol. Gem. u. v. 10999

N 3, 11 1 Tr. 1. mtl. Zimmer an sol. Gem. u. v. 10999

P 3, 14 2 Tr. fein möbl. Zimmer an sol. Gem. u. v. 10999

Q 2, 9/10 gut möbl. Zimmer an sol. Gem. u. v. 10999

Q 6, 1 1 Tr. eleg. möbl. Zimmer an sol. Gem. u. v. 10999

R 7, 7 1 Tr. möbl. Zimmer an sol. Gem. u. v. 10999

T 4a, 9 4 Tr. 1. mtl. Zimmer an sol. Gem. u. v. 10999

U 4, 20 2 Tr. 1. mtl. Zimmer an sol. Gem. u. v. 10999

Zu vermieten

Mehrere elegante Wohnungen

mit 5-8 Zimmer mit voll u. Dampfheiz., per 1. April zu verm. Gmit Stein, E. 5, 7. Telefon 1008.

Elegante 4-Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Jacuzzi, Gas und elektrif. Licht, feine Lage, wohnungsbereit per 1. April 1913 evtl. früher zu vermieten. Näheres Otto Becker, 6 1 Treppe rechts.

3 Zimmer-Wohnung

neu herger. 4 Tr. zu verm. Näheres Damesstr. 11, 4. St. 11148

Heidenheim

2 Jim.-Wohng. Bad Gart.; Laden m. 2 Jim.-Wohng., Bad, Garten, sofort zu verm. Näher

Mein diesjähriger Inventur-Ausverkauf

beginnt Freitag, den 24. Januar.

Die dem Räumungs-Verkaufe unterstellten

Rest-Sortimente Unterwäsche, Socken
Oberhemden, weiss und bunt
Nachthemden, Taschentücher
Kragen, in verschiedenen Formen
Krawatten, Handschuhe, etc.

sind im Preise bedeutend herabgesetzt,
teilweise zur Hälfte ermässigt.

D1,3 H. MODEL D1,3

Paradeplatz Paradeplatz



Französ. Haarfarbe

von Jean Rabot in Paris. Greise und rote Haare sofort braun u. schwarz unvergänglich echt zu färben, wird jedermann ersucht, dieses neue gift- und bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben der Haare für immer echt färbt.

Gasherd

4 Kammer gebr. aber sehr gut erb. billig zu verkaufen. H. G. 23, 3. St. 11884

Modes. 2. Arbeiterin

gef. 11207. Eisa Schmidt, D. 2, 14.

Trau-Ringe

ohne Lötlage nach Gewicht am billigsten bei Herm. Herth Juwelier

Th. von Eichstedt

Ein Versuch überzeugt! Kurfürsten-Drogerie

Stellen finden

Rohlen-Größhandlung f. erfahrenen

Büffetfräulein.

Kellereis, gewissenhaftes Fräulein wird baldigt gesucht. Offerten unter Chiffre 78288 a. d. Exped.

Herm. Herth Juwelier

Grüne Rabatmarken. Jedes Kratzen erhält ein goldenes Diebs-Dreieck gratis

Verkauf

Klavierlampe

Disponenten

für Büro und Reise. Off. mit Gehaltsanspr. unt. Nr. 11388 an die Exped.

Schreibgehilfen

Zum sofortigen Eintritt werden gewandte Schreibgehilfen gesucht. Solche die im Verwaltungsdienst oder auf Anwaltsbureau tätig waren, bevorzugt. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 78288 an die Exped.

Bananen

bei Kadel, Mittelstraße 3

Billige

Bananen

8-10 Arbeiterinnen

per sofort gesucht. Oberheim. Metallwerke

Küchenmädchen

gef. 11374

Buntes Feuilleton.

Mexikanische Vulkane. Der verhängnisvolle Vulkanausbruch des Colima in Mexiko, dessen furchtbare Bewältigungen bereits aus den ersten Nachrichten klar hervortreten, zeigt wieder einmal die furchtbare Gefahr, mit der die unterirdischen Gewalten die blühenden Gefilde des mexikanischen Landes bedrohen. Wie so oft im Leben Ost und West, Licht und Schatten eng beieinander wohnen, so bietet der vulkanische Boden Mexikos durch die Fruchtbarkeit seiner Hochflächen dem Lande den größten Segen und durch die ewige Wiederkehr der Ausbrüche den größten Fluch. Eine ganze Reihe von Städten sind in den letzten Jahrzehnten durch Erdschütterungen vernichtet worden. Ueber dem blau schimmernden Meer des atlantischen Ozeans, über dem dunkelgrünen Tropengelände, über der üppigen Pracht der Hochflächen mit ihren Städten, Dörfern und blauen Seen erheben sich wie erste Wächter, die von der Berggipfelgalerie aller Erdkugeln erzählt, die schon in vorgeschrittenen Tagen der Vulkanreihe, die sich in schwingender Linie über die Erde erstreckt, von West nach Ost durch Mexiko hinzieht. Diese Kette von tätigen, von halbtoten oder noch völlig ruhenden Vulkanen droht mit ihren schrecklichen Schreden über diesem bunten Naturparadiese. Ernst und feierlich ragen die schneebedeckten Vulkane Popocatepetel und Iztaccihuatl über die Hochfläche von Mexiko empor; wie ein gigantischer Pfeiler steht am atlantischen Abhang des Hochlandes der höchste dieser Vulkane, der „Berg der Sterne“, Citlalcoatl. Unter den anderen Vulkanen ist der verhängnisvolle niedrige Jorullo durch die Beschreibung Alexander von Humboldts berühmt geworden, der als erster in seinen herrlichen Schilderungen die Welt der Vulkane Mexikos bei uns bekannt gemacht hat. Der jüngste und gefährlichste, der Colima, liegt westlich vom Jorullo fast an der Küste des Großen Ozeans; er hat einen doppelten Gipfel, und die Dämpfe und Schwefelwasserstoffgase, die der Krater des einen Gipfels immer ausströmt, lassen die innere gefährliche Tätigkeit ahnen. Der Gipfel des Vulkans wurde 1852 von Bieschel bestiegen. Schon aus den Jahren 1770 und 1795 haben wir Berichte von großen Eruptionen. Erdbeben geschehen leider zu den nicht seltenen Ereignissen in Mexiko, wenn sie auch freilich zumeist nicht mit

der verheerenden Gewalt austreten, wie sie durch den jüngsten Ausbruch des Colima hervorgerufen wurde. Ein deutscher Forscher schildert den verwirrenden Eindruck, den ein solches Naturereignis macht, an anschaulicher Weise. „Es war ein schwüler, windstiller Apriltag des Jahres 1902 gewesen. Der Mond, der im Zenithen begriffen war, stand in vollem Glanze am Himmel. Da, 8 Uhr 5 Minuten abends, während ich in meinem Arbeitszimmer am Schreibtische saß, fing der Stuhl an zu wackeln und der Kristallkronleuchter in der Mitte des Zimmers heftige Schwingungen zu machen. Sofort war mir die Lage klar und mit den Worten: „Mein Gott, ein Erdbeben!“ eile ich gleich einem Betrunknen, da der Boden unter den Füßen wellenförmig schwankte, in den Garten hinaus, wo ich meine Frau ebenfalls taumelnd wandeln sehe; ich nehme meine Frau in den Arm und wir suchen uns gegenseitig zu halten. Wir sehen, wie die Bäume im Garten hin- und herschwanke, als ob sie entwurzelt werden sollen. Alles wackelt! Das Gebälge der Häuser knarrt. Rauern bersten, die Schindeln der Dächer raseln. Die Menschen stürzen aus den Häusern heraus auf die Knie und beten: „Heiliger Gott, heilige Altmacht! Erlebe uns, Herr, von allem Uebel!“ Manchmal kommt man mit dem bloßen Schrecken und mit kleinem Schaden davon, aber in andern Fällen, wenn sich die Feuersteine eines Vulkans mit dem Sämanten der Erde vereinigen, herrscht Tod und Verwüstung ringsum, wo sich noch vor kurzem blühendes Leben breitete, und mit Schreden und Verzweiflung erfüllen die Bewohner die Wut des mächtigen Erdgiganten in den Tiefen, in dessen Hand ihr Schicksal gegeben ist, in jenem an Gegenfassen so reichen Gebiet der mexikanischen Vulkane.

— Was der Kaiser zum Geburtstag bekommt. — Im Kaiserlichen Hause ist der Geburtstag des Herrschers ein Familienfest, wie in anderen Familien auch. Natürlich sind die Mitglieder des Kaiserhauses lange Zeit damit beschäftigt, die Geschenke für das Oberhaupt auszuwählen und wohl zu überlegen. Die Kaiserin schenkt ihrem Gemahl oft ein Bild, das der Herrscher zuvor in einer Ausstellung, die er vorher besucht hat, bewundert, und das ihm gefiel. Es sind Bilder moderner Meister, die seinem Geschmack entsprechen, und die sehr oft ein einfaches Sujet haben, eine Dorlandschaft, eine Wiese oder ein kleines Haus. Die Prinzessin Viktoria Luise, eine große Photographin, macht mit eigener Kamera die Aufnahme einer Gegend, einer

Landschaft, entwickelt das Bild selbst und stellt es fertig. Auch den Rahmen dazu entwirft sie, denn sie hat einen ausgezeichneten Geschmack, viel Farbensinn und weiß die Dinge geschickt zusammen zu stellen. Der Kaiser hat wiederholt seine Anerkennung darüber ausgesprochen, mit welchem Kunstverständnis die junge Prinzessin ihren Geschmack walten läßt. Die Prinzessin Eitel Friedrich, die im Postleutenamt eine Künstlerin ist, bringt dem Kaiserlichen Schwiegervater gleichfalls eine Gabe dar, die ihrer Hand und ihrem Winkel entstammt, während die Prinzessin Auguste Wilhelm, die ein richtiges, liebes Hausmütterchen ist, einmal sogar eine Kostprobe aus ihrer Küche schenkte, eine Torte, die sie selbst gebacken hatte, und die ihr außerordentlich gut gelungen war. Der Kaiser schmeckt die Torte selbst an und verteilt sie auch eigenhändig; er hat sie sich sehr wohl schmecken lassen. Am Kaiserl. Tisch versammeln sich des Morgens die Mitglieder der Familie, um dem Herrscher als die ersten ihre Wünsche auszusprechen. Die Kinder des Kronprinzen dürfen dabei nicht fehlen und besonders der Prinz Wilhelm, der älteste Sohn des Kronprinzen, ist sich der Würde seiner eigenen Persönlichkeit sehr wohl bewußt. Er spricht seinen Glückwunsch mit all dem Ernst und der Feierlichkeit, die dem Tage angemessen ist und bangt schon lange vorher, ob er in der Rede nicht auch einen Fehler machen wird. Er überreicht auch das Geschenk, das seine kronprinzlichen Eltern für den Kaiserlichen Großvater ausgesandt haben. Und wenn ihm befohlen wird, bei der Gratulation sehr brav und artig zu sein, dann versteht er allerliebste ein ernstes Gesicht zu machen und die Würde anzunehmen, die ihm für den bedeutenden Tag geboten scheint.

— Güte aus Aluminium. Unter den Gesezgebern der Vereinigten Staaten, die darüber nachsinnen, wie man das so kostspielige Leben billiger gestalten könne, ist einer auf einen überraschenden Einfall gekommen: er empfiehlt als bestes Mittel gegen Teuerung den Aluminiumhut, der von den amerikanischen Damen zwangsgewissermaßen getragen werden muß. Dieser eigenartige Menschheitsbeglückender, Hr. John Benson aus Boston in Massachusetts, geht von der Schätzung aus, daß jede Frau in den Vereinigten Staaten zehnmal so viel für ihre Kleidung ausgibt, als jeder Mann. Wie kann man nun dieser Verschwendung, in der er die Wurzel alles Übels sieht, steuern? Nichts einfacher als das. Der Reformator bringt bei dem Kongreß in Washing-

ton ein Gesetz ein, das bei hoher Strafe jeder Frau befiehlt, einen Hut aus Aluminium zu tragen, der vom Staat kostenlos geliefert wird. Dieses Gesetz an die Damen würde die Vereinigten Staaten allerdings nicht weniger als 100 Millionen W. kosten und zwar das jährlich. Aber dafür sind die Familienväter von der großen Sorge der Hutrechnungen befreit und die Frauen haben schöne Hüte auf Lebenszeit, die sich je nach der Mode in die verschiedensten Formen biegen lassen.

— Das neueste Utopien. Die geschäftstüchtigste Minergesellschaft, die für ihr Unternehmen Mellame macht, kann nicht fündiger zu Werke gehen als „der Orden der richtigen guten Brüder“, eine kirchlich in Newyork gegründete Gesellschaft, die sich das hohe Ziel gesetzt hat, in einem entfernten Teil von Brasilien ein modernes Utopien zu schaffen. Diese wunderlichen Brüder verkaufen Antellenscheine an ein riesiges Landgebiet, das sie nach ihrer Auffassung in Südamerika besitzen. In ihren Aufforderungen an das Publikum versprechen sie, „alle unfreiwillige Armut aufzuheben, das Verdienst eines Jeden zu verdoppeln und zu verdreifachen und eine sorgenfreie glückliche Existenz fürs ganze Leben zu garantieren.“ Um zu diesem Glück zu gelangen, muß man aber in die Brüderchaft eintreten, was durch Erwerbung von Antellenscheinen im Werte von 40—4000 W. geschieht. Das Bureau dieser modernen Utopisten in einem der lebhaftesten Teile Newyorks ist der Schanplatz eines regen Treibens, denn zahlreiche Unzufriedene haben sich bereits der Bewegung angeschlossen und willig ihren Obulus zur Begründung des neuen Schlaraffenlandes beigetragen. Nach den Prospekten wird dieses irdische Paradies „ein Paradies von Bequemlichkeit mit ein Minimum von Arbeit“ seinen Bewohnern von Anfang an darbieten. Prachtvolle Gemälde erzählen bereits von den Schönheiten, der „Musterstadt Nuova Speranza in Südamerika“, bevor noch diese Phantasien in die Wirklichkeit übertragen sind. Die Stadt der neuen Hoffnung, in der jeder „die rechte gute Brüderchaft, Arbeit, die ihm befehlt, und ein gemüthliches Heim“ findet, ist das Sehnsuchtsziel so vieler geworden, daß sich nun auch die Behörden damit zu beschäftigen beginnen und eine Untersuchung eingeleitet haben. So wird vielleicht das neue Utopien noch vor seiner Gründung zu den vielen Utopien des Menschenherzens gezählt werden müssen.

Tüchtige Flickfrau
im Hause gef. 11371
Freund, M 1, 2a.

Lehrmädchen
Lehrmädchen gesucht.
R. Stern
1, 8, 11373

Lehrlingsgesuche

Lehrling
von e. Großh. a. Obern
zu engag. gesucht. Offert.
unt. 11293 an d. Bl.

Ein anständiger Junge als
Lehrling gesucht
J. Gumbros, 11347
Kaiser u. Kaiserhofstraße
Kaiserhofstraße 10.

Stellen suchen

Werkstättenbeamter
sucht sich passend zu ver-
ändern, der. in verz., ge-
lernter Schlosser, 7 Jahre
Berth.-Praxis u. seit 7 J.
in d. Berth.-Verwaltung, ein-
groß. Dampfmaschinen- u.
Dieselmotoren-Fahr. ist,
geb. i. Belgien, andernorts
weil. am. Kapreiter. Off.
mit Gehaltsangabe unter
Nr. 10870 a. d. Exp. d. Bl.

Unabhängig. Frau, verl.
im Kochen, allen häusl.
Arbeiten erfahren, sucht
Anstellung. 11319
Vossstr. 7, 3. Stod. 1.

Jüd. Kinderfräulein
sucht bald. Stellung. Off.
u. 11376 an d. Exp. d. Bl.

Die Wotan Lampe

solle in jeder elek-
trischen Lichtanlage
verwendet werden

Sie hat eine lange
Lebensdauer, in
folge ihres gezo-
gen Leuchtdrahtes
fast unzerbrechlich
und spart etwa
70% Strom gegenüber
Kohleleucht-Lampen

Erhältlich
bei den Elektrik-
werken u. Installateuren

Nur der Name „Wotan“ auf der Glocke bietet Gewähr f. Er-
halt d. Fabrikats d. Siemens & Halske-Aktien-Gesellschaft

Bureau
B1, 11. St., Bureau,
7. Hm. mit Zube-
hör auf 1. April evtl. auch
früher zu vermieten. 40515

Bureau
B4, 8. St., Bureau,
per sofort zu
vermieten. Rab. 2. St. 40515

Büro
B2, 13. St., Büro,
raum per sofort
zu vermieten. Rab. 2. St. 40515

Büro
Q 3, 22. St., Büro,
zu verm. Rab. 2. St. 40515

Büro
Büro 2 geräum. Zimmer
p. 1. April 3. um.
Raheres. pariere 40570

Büro
Rabe Schlosser, 1 Treppe,
8-8 Uhr, helle Zimmer ev.
garnes Haus m. gr. Keller
als Bureau u. Lagerraum
auf 1. um. Rab. Grundn.
Händelstr. 10, M 4, 7
40776

Büro
2 schöne gr. Zimmer
für Bureauzwecke
evtl. vollständig eingericht.
zu vermieten. 40788
Rab. K 1, 4, 2. Stod.

Bureau
zu vermieten. Off. Dampf-
heizung. Elektr. Licht.
Gonsa-Haus, D 1, 7/8.

Schöner heller Raum
für Bureau oder Lager
geeignet, per sofort zu ver-
mieten. Rab. Max Josef-
straße 13, 2. Stod. 40784

Läden
C 4, 15. Weg. Berthstr.
Hab. 1. Landesstr.
m. 2. Jim. - Weg. p. 1. Apr. 3. u.
Rab. 1. od. 2. Tr. 40617

Läden
F 2, 17.
Kleiner Laden zu verm.
Rab. Freizeitsgeschäft. 40784

Läden
O 6, 9.
(nicht Seidelbergerstraße)
moderner Laden m. gr.
Schaufenster (Zentralbe-
trieb) per sofort zu verm.
Hab. T 6 17. Tel. 881.

Läden
Breitestr. 8 1, 7
zu vermieten. 40578
Schriftl. Anfragen an
Seidel, Weinheim.

Läden
Lenaustraße 10
Laden zu vermieten.
In erf. 3. Stod. bei
Oppermann. 40685

Der von der Firma Stolzenberg G. m. b. H.
bewohnte Laden

Planken E 1, 15
beste Geschäftsloge ab 1. März 1913 evtl. früher
zu vermieten.

S 6, 35
schön. Laden u. 3 Zimmer-
Wohnung, Bad und Zu-
behör per 1. April eventl.
früher zu vermieten.
Rab. Büro-Debit u. g.
Hinterhaus. 40439

T 6, 7
Schöner großer
Laden
nebst Wohnung per 1.
April 1913 preiswert zu
verm. Rab. Seidelstr. 3. St.
links oder T 1, 6, 2. St.
Büro. 40415

Läden
Mugartenstraße 17 Laden,
für jed. Geschäft geeignet,
bill. zu verm. Teleph. 3733,
10451

Läden
Schwaningerstr. 116, 10.
Laden m. 2 Schaufenster
a. 1. April 3. um. 10394

Läden
Gartenstraße 11
für Buchbinder geeignet,
nebst Wohn. von 3 Zimmer
Küche etc. zu verm. 40678
Rab. Waidel, M 6, 13.
Jernspr. 3328.

Läden
Magazine
Büros
stets in grosser Aus-
wahl vorkommt.
Immobilien-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4. Breitestr. Tel. 515.

Läden
Zigarren-
Laden mit Wohnung 3 u. 4.
In erf. M 6, 23, 3. St.

Läden
Friedrichsplatz 10
Laden nebst 2 Zimmer-
Wohnung auch für Bureau
geeignet, per 1. April 1913
zu vermieten. Raheres
Peter Rab. Raitstr. 18,
Bureau. 40654

Läden
Laden mit Wohnung 3 u. 4.
In erf. M 6, 23, 3. St.

Läden
Laden mit Wohnung 3 u. 4.
In erf. M 6, 23, 3. St.

Läden
Laden mit Wohnung 3 u. 4.
In erf. M 6, 23, 3. St.

Läden
Laden mit Wohnung 3 u. 4.
In erf. M 6, 23, 3. St.

Läden
Laden mit Wohnung 3 u. 4.
In erf. M 6, 23, 3. St.

Läden
Laden mit Wohnung 3 u. 4.
In erf. M 6, 23, 3. St.

Läden
Laden mit Wohnung 3 u. 4.
In erf. M 6, 23, 3. St.

Läden
Laden mit Wohnung 3 u. 4.
In erf. M 6, 23, 3. St.

Läden
Laden mit Wohnung 3 u. 4.
In erf. M 6, 23, 3. St.

Läden
Laden mit Wohnung 3 u. 4.
In erf. M 6, 23, 3. St.

Läden
Laden mit Wohnung 3 u. 4.
In erf. M 6, 23, 3. St.

Läden
Laden mit Wohnung 3 u. 4.
In erf. M 6, 23, 3. St.

Läden
Laden mit Wohnung 3 u. 4.
In erf. M 6, 23, 3. St.

Läden
Laden mit Wohnung 3 u. 4.
In erf. M 6, 23, 3. St.

Läden
Laden mit Wohnung 3 u. 4.
In erf. M 6, 23, 3. St.

Läden
Laden mit Wohnung 3 u. 4.
In erf. M 6, 23, 3. St.

Läden
Laden mit Wohnung 3 u. 4.
In erf. M 6, 23, 3. St.

Läden
Laden mit Wohnung 3 u. 4.
In erf. M 6, 23, 3. St.

Läden
Laden mit Wohnung 3 u. 4.
In erf. M 6, 23, 3. St.

Läden
Laden mit Wohnung 3 u. 4.
In erf. M 6, 23, 3. St.

Läden
Laden mit Wohnung 3 u. 4.
In erf. M 6, 23, 3. St.

10001

10001

10001

10001

10001

10001

10001

10001

10001

10001

10001

10001

10001

10001

10001

10001

10001

10001

10001

10001

10001

10001

10001

10001

10001

10001

10001

10001

10001

10001

10001

10001

10001

10001



Fort um jeden annehmbaren Preis

heisst die Losung unseres diesjährigen

»» Inventur-Ausverkaufs ««

Wir räumen die Saisonbestände, insbesondere die Vorräte in Winterwaren, zu Preisen, die teilweise bis zur Hälfte der Selbstkosten herabgehen. Einige Beispiele als Merkmale unserer Billigkeit:



- 1 Posten Herren-Lackzugstiefel **6⁵⁰**
bisher Mk. 12,50 . . . jetzt Mk.
- 1 Posten Herren-Lackschnürstiefel **6⁹⁵**
bisher Mk. 12,50 . . . jetzt Mk.
- 1 Posten Lack-Uniformstiefel **10⁵⁰**
bisher Mk. 18.-, 20.- u. 22.-, jetzt Mk.
- 1 Posten Ski=Stiefel System „Laupart“, **10⁵⁰**
bisher Mk. 18.-, 20.-, 22.- u. 24.-
jetzt Herrengrößen Mk. 14,50, Damengrößen Mk.
- 1 Posten Katzenfellstiefel **14⁰⁰**
mit massiver Doppelfohle, bisher Mk. 18.-, 20.-, jetzt Mk.

- 1 Posten Original-amerik. Kinderstiefel **4⁵⁰**
Restbestände jetzt Mk.
- 1 Posten Box=Schnürstiefel **3⁹⁵**
flottpassende breite Normalform 31-35 Mk. 4,45, 27-30 Mk.
- 1 Posten Chromlack Knopf=u.Molièreschuhe **6⁹⁵**
mit Sämisch-Einsatz jetzt Mk.
- 1 Posten Damenstiefel darunter feinste Goodyearwelt-Fabrikate, zu Confrimandenstiefeln sehr geeignet jetzt Mk. **6⁹⁵**
- 1 Posten Damenstiefel vorzugsweise zusammengestellt aus den Preislagen 16,50, 18.-, 20.-, 22.- jetzt Mk. **10⁵⁰**

Ballschuhe 20 Prozent Rabatt
selbst auf letzte Neuheiten.
Diverse Restbestände zur Hälfte des Wertes.

Touren=Stiefel, Sport=Schuhe
Fuß=Bälle darunter diverse Posten die zu Bruchteilen des Wertes abgeben

Aufmerksame Bedienung!

Grosse geräumige Lokalitäten // // // // // Damen- und Kinderstiefel I. Etage
Keine Auswahlendung und kein Umtausch während des Inventur-Verkaufs!

Verkauf nur gegen Bar!

R1,7 Schuhhaus Wanger R1,7

am Marktplatzdecke

Zu vermieten

K 2, 18 Redarbt. 64. Wohng. 4 Zim., Küche u. Zubeh. v. 1. April u. v. L. 4. 9. 11. L. 11877

Friedrich Karlsru. 1 Villa, 1. Etage, 6-9 Zim., Zentralh., elektr., v. April u. v. L. 4. 9. 11. L. 11877

Küfelerstr. 5 2. St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 40855

Luisenring 53 6 Zim., Bad, Küche nebst Zubeh. v. 1. April u. v. L. 4. 9. 11. L. 11877

Luisenring 60 5 Zimmer, Küche u. Zub. per 1. April zu verm. Zu erst. Pultenring 11 12

Lameystrasse 9 2. Stod 7 Zim. Bad u. Zubeh. Gas u. elektr. auf April zu verm. Nachfolgt nur 4. Stod. 40749

Lamenstraße 14 2. Stod. 4 Zim. u. 1. April zu v. 1. April u. v. L. 4. 9. 11. L. 11877

Sch. Langstr. 3 III. L. 1. St. 2 Zim. u. 1. April u. v. L. 4. 9. 11. L. 11877

Renaustr. 33 3. St. 7 Zimmer mit Bad und Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näher. Details über Preis, Größe, etc. Telefon 2878. 40597

Heinr. Langstr. 12 In Hauptbahnhof u. Bahnhof (Kasse) 1. Etage, neuzeitl. ausgestattete 4 und 5 Zim., Kochpart., Wohn-, auch für Bürozwecke geeignet, auf 1. April zu verm. 40467

Heinrich Langstr. 15 4 Zimmer-Wohnung, 2. St. mit Bad, Speisekammer, Manufaktur, elektr. 11209 zu verm. Näher. K. 1. 12. Telefon 2854.

H. Langstraße 28 2. St., 5 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh. pr. sofort oder später zu verm. Näher. Details über Preis, Größe, etc. Telefon 2878. 40597

Heinrich Langstr. 17 u. 18 Gr. Metzgerstraße 7. Nähe dem Bahnhof im 1. u. 4. Stod moderne 5 Zimmer-Wohnung mit Zentralheizung u. warm. Wasser, elektr. u. Gas auf 1. April preisw. zu vermieten. Näher. Details über Preis, Größe, etc. Telefon 2878. 40597

Wollstraße 1 3 Zimmer u. Zub. per 1. April u. v. L. 4. 9. 11. L. 11877

Woz Josefstr. 4 pi. schöne 5 Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Zu erst. bei 3. St. r. 10887

Wollstraße 5 Schöne 5-Zimmer-Wohnung, Bad, allem Zubeh., Gas, elektr., 5 Zim., nahe Hauptbahnhof per 1. April od. 1. Okt. zu verm. 10278

Woz Josefstr. 15 1. Et. L. 40599

Wollstraße 6 6 Zimmer, Küche, Badezimmer, elektr. Beleuchtung, zwei Manufakten, 2 Keller per 1. April preisw. zu verm. Verköstigung von 10-4 Uhr täglich. Näher. Details über Preis, Größe, etc. Jacobs, B. 5, 18.

Woz Josefstr. 5 modern ausgestattete 3 u. 4 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 10907

Große Metzgerstr. 6 in d. Nähe d. Hauptbahnhof. Schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, 1 Tr. hoch, 1 v. 4088

Dillstadt Herrschaftliche Wohnung 9 Zimmer, Bad, Küche, Manufaktur u. Zubeh. per 1. April 1914 zu verm. Näheres bei 3. St. r. 10887

Dillstadt Werderstraße 50 4 Zimmer-Wohnung, part. bis 1. April zu vermieten. 40488

Oststadt Knippenstr. 13, 3. Stod. herrsch. 6 Z.-Wohnung m. all. Bb., Gas, elektr. v. 1. April u. v. L. 4. 9. 11. L. 11877

Dillstadt Knippenstr. 7 2. St., per gut ausgest. 7 Zimmer, Speisekammer, Bad, 2 Manufakten und Zubeh. erst. mit Garten per 1. April preiswert zu vermieten. Näheres part. 11198

Dillstadt 4-5 Zim. mit Zubeh. p. 1. April zu verm. Näher. Details über Preis, Größe, etc. Telefon 2878. 40597

Dillstadt 4-5 Zim. mit Zubeh. p. 1. April zu verm. Näher. Details über Preis, Größe, etc. Telefon 2878. 40597

Dillstadt 4-5 Zim. mit Zubeh. p. 1. April zu verm. Näher. Details über Preis, Größe, etc. Telefon 2878. 40597

Dillstadt 4-5 Zim. mit Zubeh. p. 1. April zu verm. Näher. Details über Preis, Größe, etc. Telefon 2878. 40597

Dillstadt 4-5 Zim. mit Zubeh. p. 1. April zu verm. Näher. Details über Preis, Größe, etc. Telefon 2878. 40597

Dillstadt 4-5 Zim. mit Zubeh. p. 1. April zu verm. Näher. Details über Preis, Größe, etc. Telefon 2878. 40597

Dillstadt 4-5 Zim. mit Zubeh. p. 1. April zu verm. Näher. Details über Preis, Größe, etc. Telefon 2878. 40597

Dillstadt 4-5 Zim. mit Zubeh. p. 1. April zu verm. Näher. Details über Preis, Größe, etc. Telefon 2878. 40597

Dillstadt 4-5 Zim. mit Zubeh. p. 1. April zu verm. Näher. Details über Preis, Größe, etc. Telefon 2878. 40597

Dillstadt 4-5 Zim. mit Zubeh. p. 1. April zu verm. Näher. Details über Preis, Größe, etc. Telefon 2878. 40597

Dillstadt 4-5 Zim. mit Zubeh. p. 1. April zu verm. Näher. Details über Preis, Größe, etc. Telefon 2878. 40597

Dillstadt 4-5 Zim. mit Zubeh. p. 1. April zu verm. Näher. Details über Preis, Größe, etc. Telefon 2878. 40597

Dillstadt 4-5 Zim. mit Zubeh. p. 1. April zu verm. Näher. Details über Preis, Größe, etc. Telefon 2878. 40597

Dillstadt 4-5 Zim. mit Zubeh. p. 1. April zu verm. Näher. Details über Preis, Größe, etc. Telefon 2878. 40597

Dillstadt 4-5 Zim. mit Zubeh. p. 1. April zu verm. Näher. Details über Preis, Größe, etc. Telefon 2878. 40597

Dillstadt 4-5 Zim. mit Zubeh. p. 1. April zu verm. Näher. Details über Preis, Größe, etc. Telefon 2878. 40597

Dillstadt 4-5 Zim. mit Zubeh. p. 1. April zu verm. Näher. Details über Preis, Größe, etc. Telefon 2878. 40597

Dillstadt 4-5 Zim. mit Zubeh. p. 1. April zu verm. Näher. Details über Preis, Größe, etc. Telefon 2878. 40597

Dillstadt 4-5 Zim. mit Zubeh. p. 1. April zu verm. Näher. Details über Preis, Größe, etc. Telefon 2878. 40597

Dillstadt 4-5 Zim. mit Zubeh. p. 1. April zu verm. Näher. Details über Preis, Größe, etc. Telefon 2878. 40597

Dillstadt 4-5 Zim. mit Zubeh. p. 1. April zu verm. Näher. Details über Preis, Größe, etc. Telefon 2878. 40597

Dillstadt 4-5 Zim. mit Zubeh. p. 1. April zu verm. Näher. Details über Preis, Größe, etc. Telefon 2878. 40597

Dillstadt 4-5 Zim. mit Zubeh. p. 1. April zu verm. Näher. Details über Preis, Größe, etc. Telefon 2878. 40597

Dillstadt 4-5 Zim. mit Zubeh. p. 1. April zu verm. Näher. Details über Preis, Größe, etc. Telefon 2878. 40597

Dillstadt 4-5 Zim. mit Zubeh. p. 1. April zu verm. Näher. Details über Preis, Größe, etc. Telefon 2878. 40597



Inventur-Ausverkauf

von nur tatellos sitzenden Façons

eleganter u. einfacher Korsetten,

besonders preiswerte Modelle mit kleinen Farbfehlern durch die Auslage

bis **50% Rabatt**

sowie **Unterröcke**

wegen Aufgabe dieses Artikels

weit unter Preis,

Korsettenhaus

Stein-Denninger

Mannheim

Planken Grossh. Badischer Hoflieferant. 5 1. 1

Edenheimerstr. 11 4. St. 1. Et. Lehrer in gibt leeres Balkongem. u. Küche ist od. spät an Tage od. 40778

Edenheimerstr. 45 Schöne 5 Zim.-Wohnung mit Bad, Manufaktur u. Zubeh. ist od. später zu verm. Näher. Details über Preis, Größe, etc. Jacobs, B. 5, 18.

Edenheimerstr. 54 4 Zimmer, darunter eine Manufaktur, zu vermieten. Näher. Details über Preis, Größe, etc. Jacobs, B. 5, 18.

Schumannstr. 4 3 Zimmerwohnung und Küche per 1. April zu verm. Näheres part. 40518

Lateralstr. 2 Nähe Hauptbahnhof, 4 Zimmer u. Zubeh. per 1. April zu verm. Näher. Details über Preis, Größe, etc. Jacobs, B. 5, 18.

Lullstr. 19 u. Göttestr. 4 7-Zimmerwohnung u. kleine Wohnung zu vermieten. Näheres über Preis, Größe, etc. Jacobs, B. 5, 18.

Edenheimerstr. 27 3. St. 2 Zim. u. 1. April zu verm. Näher. Details über Preis, Größe, etc. Jacobs, B. 5, 18.